

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Waikner-Boulevard 34.

## Kaufmännischer Jammer.

So sehr wir auch von allen Kongressen her das Jammern gewohnt sind, so bietet uns denn doch der Klagekon, der die Verhandlungen des Miskolczer kaufmännischen Kongresses durchzieht, eine gewisse Ueberraschung. Kaufleute sollten doch mehr wie Mitglieder irgend eines anderen Standes Anhänger des „Hilf Dir selbst“ sein. Aber in Miskolc war gar wenig davon zu merken. Es wurde überaus viel gejammert, Vieles beantragt und Manches auch angenommen, aber um den Kern der Sache gingen alle Redner bis auf einen wie die Raute um den Brei. Zwei Uebel sind es, die heute den ganzen Kaufmannsstand ohne Unterschied aufs empfindlichste berühren und ohne deren Beseitigung die bekannte Phrase, „Handel und Wandel blühen“, bei uns stets nur ein leeres Wort bleiben wird. Das eine Uebel ist vorläufig nur temporärer, das andere aber längst schon chronischer Natur. Das erstere ist der schlechte Gang der Geschäfte, das zweite das völlige Verkennen der Bedeutung der kaufmännischen Thätigkeit. Der schlechte Gang der Geschäfte ist vom Präsidenten in äußerst dunklen Farben dargestellt worden, weiter hat aber der Kongress kein Wort hierüber zu sagen gehabt. Und man hätte doch gerade von dem Kongresse erwarten müssen, daß er sich nicht bloß mit den äußeren Schlagworten begnügen werde, die an jedem Stammtisch schon tausendmal wiederholt worden, sondern die Hand an die eigentliche Wunde legen, die tieferen Ursachen der Krise darlegen und zeigen werde, wo und wie einzelne Faktoren und Institutionen Schuld tragen und damit gleichzeitig auch den Ausweg aus der Wirrnis angeben. Nichts von alledem ist in Miskolc geschehen. Weder die manche Kritik vertragende Thätigkeit unserer Banken, noch die keinerlei Kritik vertragende Unthätigkeit der Regierung, weder die Verfolgungen, welche unser Handel auf Schritt und Tritt von Deisterreich erleiden muß, noch die damit parallel laufenden Verfolgungen, denen er im Lande selbst ausgegesetzt ist, wurden erörtert. Man jammerte einfach und lobte im Uebrigen beim weißen Tische einander an, so daß, wer

die Verhältnisse nicht wirklich kennt, unbedingt glauben muß, daß alle Einfluß besitzenden Faktoren wirklich ihre volle Pflicht und Schuldigkeit erfüllen und nur ein böses, unabwendbares Verhängniß, dem man sich fatalistisch ergeben muß, an den schlimmen Zeiten schuld sei.

Nun, wir verstehen ganz wohl abzuschätzen, inwieweit die allgemeinen Verhältnisse bei uns deprimierend wirken, aber wir wissen auch, daß jene tiefgehende Krise, die unser Wirtschaftsleben nicht nur zu erschüttern, sondern geradewegs zu vernichten droht, ganz anderer Art ist, als die allgemeine Krise, daß sie zum größten Theile in unseren speziellen Verhältnissen begründet ist. Es gibt erfahrungsgemäß zweierlei Krisen. Die einen werden durch äußerliche Umstände hervorgerufen, Kriege, Epidemien und Ähnliches. Dieselben sind von vorübergehender, meist nur kurzer Dauer und gewöhnlich von noch größerem Aufschwunge gefolgt. Derart ist auch die jetzt Westeuropa und Amerika tangierende Krise. So wie das durch den Burenkrieg in Transvaal gebundene Gold frei werden und Südafrika, sowie auch China wieder für Investitionen zugänglich sein werden, muß unvermeidlich die westeuropäische und amerikanische Industrie und mit ihr der Handel, denen zuliebe ja recht eigentlich die Kriege in Südafrika und Ostasien unternommen worden sind, in noch schärferem Tempo aufwärts schießen, wie in den letzten Jahren.

Anderwärts bei uns. Wir haben an dem immensen Aufschwunge der letzten fünf Jahre in Westeuropa und Amerika gar nicht theilgenommen und haben auch keinerlei Aussicht, einen nennenswerthen Theil von dem zu erwartenden noch größeren Aufschwunge zu genießen. Unsere Krise ist keine momentane, durch äußerliche Umstände verursachte, sondern eine schleichende, von innen heraus an unserem Markt zehrende Krankheit. Vergebens spähen wir ringsum nach Rettung. Nirgendwo sehen wir auch nur den Anlaß zu irgend einer Rettungsaktion, ja an den meisten Stellen fehlt sogar das Verständniß für die Bedeutung einer solchen Initiative. Und das kann auch nicht anders sein in einem Lande, in dem trotz aller Phrasen,

die bei gewissen Gelegenheiten benützt werden, doch nicht nur das Gros der Bevölkerung, sondern auch viele Parlamentarier, Politiker und leitende Staatsmänner — mit nur sehr wenigen Ausnahmen — den Handel und Alles, was drum und dran hängt, für unnütz oder bestenfalls für einen untergeordneten Faktor des nationalen Seins erachten.

Diese Auffassung ist bei uns aus einer Vermengung zweier ganz verschiedener Strömungen entstanden. Die eine Auffassung ist die altväterliche, die in dem Kaufmann nur den geduldeten Helfer des Grundherrn wie auch Konsumenten sieht, dem man gnadenweise ein Geschäft zutommen läßt, weil man zu sehr Grandseigneur ist, um es selbst zu besorgen. Diese Auffassung hält wohl den Kaufmann für nothwendig, ahnt auch etwas davon, daß derselbe eine wirtschaftlich nothwendige Gestalt vollführt, kümmert sich aber im Uebrigen um dessen Schutz und Interessen nicht den Pfifferling, weil er als Kaufmann ja mit seiner Schlaueit sich ohnehin zu helfen weiß. Die andere Auffassung ist radikalere. Sie hält den Kaufmann einfach für einen Parasiten des wirtschaftlichen Organismus. Ihre enragirtesten Verfechter sind oder, besser gesagt, waren die Anhänger der orthodoxen Sozialdemokratie. Ihre Motivirung ist kurz. Sie lautet: Der Zwischenhandel jedweder Art, der zwischen Produzenten und Konsumenten vermittelt, vertheuert jede Waare, ohne irgendwie ihren Werth zu erhöhen. Er hat also keine gemeinwirtschaftliche Berechtigung, sondern lebt als Parasit vom Schweisse der Arbeiter oder vom Zeit der Konsumenten. In neuerer Zeit hat wohl auch ein großer Theil der Sozialdemokratie mit dieser Auffassung gebrochen und eingesehen, daß bei dem jetzigen Umfange der Produktion und der Leichtigkeit der Verkehrsverhältnisse, welche die Produktion der ganzen Welt in Relation bringt, ein direkter Verkehr zwischen Produzent und Konsument ausgeschlossen erscheint, und daher der Kaufmann als Vermittler nicht bloß, sondern gleichsam auch als Regulator und Organisator der Produktion nothwendig ist, daß er eine nicht nur für seine Tasche, sondern auch für das ganze Wirtsh-

## Kohle.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die allgemein herrschende Kohlennoth hat die „schwarzen Diamanten“ aktuell gemacht, und einige Mittheilungen über ihre Entstehung, Verbreitung, ihr Vorkommen und ihre Beschaffung dürften einen weiteren Leserkreis interessieren. Unsere Erde war einstens auch so glühend, wie es die Sonne jetzt noch ist, ja das Erdinnere ist es auch heute noch, wie uns die flüssige, glühende Lava feuerpeiender Berge beweist. Als die Erde anfang auszukühlen und eine feste Kruste bekam, da entstand darauf ein Pflanzenwuchs von solcher Ueppigkeit, wie man ihn gegenwärtig auch in den tropischen Urwäldern vergeblich suchen würde, denn damals war die Erdrinde noch so dünn, daß die innere Gluth sie noch durchwärmte und es keinen Winter, sondern nur einen ewigen Sommer gab, dessen Hitze der Kreislauf des schnell verdampfenden, aber ebenso rasch wieder in furchtbaren Gewittern niederschlagenden Wasser milderte. Diese undurchdringlichen Wälder stürzten zusammen, wurden vom Wasser verheert und verschlammmt, auf ihren todtten Körpern sproß neues Leben, welchem es ebenso erging; von hohen Bergen schwemmte die niederbrausende Fluth allerlei Erdrück hinab und machte das Grab todtliegender Bäume noch tiefer. Im Laufe der Jahrtausende wurden die schärfsten Kontraste ausgeglichen, daß heißt die Berge wurden kleiner, die Thäler aber stets mehr und mehr ausgefüllt, so daß sich der Druck, welcher auf den pflanzlichen Ueberresten lastete, immer mehr steigerte, und diese Massen anfangs zu Torf oder zu Braunkohle wurden, je nachdem sie feuchter oder trockener gelagert waren; endlich wurde mit der Zeit Steinkohle daraus, deren älteste und härteste Form man Anthracit nennt. In

versumpften Wäldern geschieht dies auch gegenwärtig, denn das Holz verfault nur an der Luft, ganz unter Wasser oder ganz in der Erde aber verkohlt es gerade so wie im Meiler des Köhlers, aber natürlich bedeutend langsamer. Einen weiteren Beweis dieser Theorie liefert so manche Kohle selbst, an der man noch sehr deutlich die ganze Holzkonstruktion erkennen, ja sogar einzelne Blätterabdrücke oder eingeshlossene Thierüberreste entdecken kann.

Deshalb liegt aber auch die Kohle höchst selten zutage, und das auch nur dort, wo eine spätere Eruption sie gehoben und die Gewässer sie im Laufe der Zeit aufgedeckt haben. Für gewöhnlich muß sie also aus den Tiefen der Erde gehoben werden. Kann man von einem Thale aus horizontal in die Seitenwand eines Berges eindringen, so nennt man diesen unterirdischen Gang einen Stollen. Doch kommt dies sehr selten vor, da die Kohle gewöhnlich noch bedeutend tiefer liegt als der Grund des tiefsten Thales. Man muß daher erst senkrechte Brunnen, sogenannte Schächte, in die Erde graben und erst von diesen aus laufen dann die Stollen in gewissen Tiefen und bestimmten Richtungen. Solch ein Schacht hat mehrere hundert, ja oft sogar auch über tausend Meter Tiefe, so daß man das Produkt des untersten Stollens erst in einen höher gelegenen Stollen und dann zutage fördert. Dies geschieht mittelst mächtiger, selbstbeschlagerener und an Ketten hängender Schalen, auf welchen die sogenannten Hunde oder Lombrwagen, das sind kleine Lastwaggons, stehen. Die Schale bewegt sich in einem senkrechten Geleise und wurde früher mit Pferdekraft, jetzt natürlich schon lange mit Dampfkraft befördert. Oben werden die leeren Waggons auf die Schale, unten dagegen von derselben auf ebene Schienen gehoben, welche im Stollen bis zum Arbeitsplatz führen. Die Kohle wird mit der Haue abgelöst, meistens aber mit Pulver

gesprengt, denn das Dynamit zerklüftet sie zu stark was den Werth derselben vermindert.

Die armen Grubenarbeiter müssen natürlich mit demselben Beförderungsmittel einfahren und beten auch jedesmal vor der Einfahrt inbrünstig, da sie nie wissen können, ob sie das Tageslicht je wieder erblicken werden. Wenn eine Aette reißt oder die Maschine versagt, wenn ein Schacht oder ein Stollen nicht gehörig ausgezimmert ist und einstürzt oder schlagende Wetter entstehen, sind sie verloren. Sie werden nämlich zu gewissen Zeiten abgelöst und haben in der ewigen Finsternis, wo es weder Tag noch Nacht gibt, nur ihr spärliches Grubenlicht. Ihr Gruß „Glück auf!“ hat daher eine tiefe Begründung. Nun entströmen den Klüften der Kohlen leicht entzündliche Gase, welche der Arbeiter oft nicht einmal verspürt, und versagt dann sein kleines Flämmchen in der Davy'schen, mit Schuttdrahtnetz versehenen Lampe, so ist er leicht verjagt, sie mit einem Streichhölzchen wieder zu entzünden, um der unheimlichen Finsternis zu entweichen. Darauf erfolgt aber eine furchterliche Detonation, welche ihn sammt seinen eingefahrenen Gefährten tödtet, die oben Gebliebenen aber ums Brod bringt, da so ein schlagendes Wetter auch die Kohle entzündet, die dann Wochen und Monate lang brennt und nur durch Hineinleiten eines Baches oder Entziehung der Luft mittelst Erdverstopfungen ausgelöscht werden kann, oft aber erst mit dem gänzlichen Abkühlen der dort gelagerten Kohle endet.

Nun sollten wir auch angeben, wie viel Kohle wohl auf Erden vorhanden wäre, denn auf ein neues Entstehen derselben wird nach dem Gesagten wohl Niemand mehr rechnen. Ein französischer Akademiker, Charles Richet, gibt den Kohlenreichtum Europas mit 600,000 Millionen Meterzentner an, und meint, die übrigen vier Welttheile zusammen könnten höchstens

schäftsleben heilsame, wirtschaftliche Funktion vollzieht, daß er also kein Parasit ist, sondern derart ein unentbehrliches Organ des ökonomischen Organismus.

Leider sind bei uns auch sonst nicht reaktionäre Kreise, beeinflusst durch ihre avirische Verachtung des Kaufmannstandes, dieser Phrase der Agrarier auf den Leim gegangen.

Budapest, 17. September.

Ministerpräsident Széll hat sich nach Kátót begeben, von wo er aus dem Anlasse des Wiener Besuches des Schah von Persien nach der österreichischen Hauptstadt fährt.

Das Exekutivkomité der Großwardeiner liberalen Partei hielt gestern eine Sitzung, in welcher festgestellt wurde, daß der Abgeordnete der Stadt Großwardein Koloman v. Tíza seinen Rechenschaftsbericht am 20. d. um 11 Uhr Vormittags in der Kaufmannshalle erstatten wird.

Gestern fand die Konstituierung der Zalaegerheger liberalen Partei unter großer Begeisterung der Wählerschaft statt, welche aus diesem Anlasse an den Ministerpräsidenten Széll nach Kátót ein Begrüßungstelegramm richtete.

Reichstagsabgeordneter Lazar Sámu el hat gestern in Diósjád vor einer zahlreichen Wählerschaft seinen Rechenschaftsbericht gehalten.

vierzigmal soviel, also 24.000.000 Millionen Meterzentner enthalten, welche Summe mit Hinzurechnung Europas auf 24.600.000 Millionen Meterzentner steigt.

Daß aber diese Zahl vielleicht nur im Allgemeinen, aber durchaus nicht für jedes Land günstig klingt, können wir aus einem Berichte der englischen Steinkohlengrubenkommision vom Jahre 1873 sehen, in welchem es heißt, daß in ganz England nur mehr 1.500.000 Millionen Meterzentner Kohle zu fördern wären, und da man alljährlich 1320 Millionen Meterzentner erzeugt und der Konsum jährlich um 35 Millionen Meterzentner steigt, so habe man dort nur mehr für 250 Jahre Kohle, also die seither verfloßenen 27 Jahre abgerechnet, blieben den armen-reichen Engländern nur mehr 223 Jahre lang Kohlen in den heimischen Bergwerken.

schon Misere, welche insbesondere auf unsere wirtschaftlichen Verhältnisse schädliche Rückwirkung üben. Es sieht zu befürchten, daß der bodenlose Ungarnhaß der Oesterreicher uns vor der Zeit der wirtschaftlichen Separation zutreibt.

In Angelegenheit der Kongrua der griechisch-katholischen Warrer wird, wie B. H. meldet, demnächst in Blajendorf eine Konferenz stattfinden.

Unter dem Titel „Vezérembereink“ („Unsere führenden Männer“) veröffentlicht Reichstagsabgeordneter Ludwig Csavosky, der sich erst unlängst mit einem „offenen Schreiben“ Klarheit über die eigentlichen Prinzipien der Unabhängigkeitspartei zu schaffen bemühte, eine Broschüre, in welcher er die Behauptung aufstellt, daß Ungarn seit dreißig Jahren das Opfer der Verwahrlosten seiner reichstägigen Vertreter sei.

Die Herikale Volkspartei veranstaltete gestern in Liptó-Rosenberg eine Volksversammlung. Seitens der Behörde wohnte der Versammlung Oberbührichter Andaházy an, der aber keine Veranstaltung fand, einzuschreiten, da die ganze Versammlung in Ruhe verlief und die Reden, welche gehalten wurden, ganz wirkungslos blieben.

Zu den Manövern.

Der Armeebefehl, welchen Se. Majestät am Schlusse der gestrigen Besprechung im

jährlichen Steigerung mit 35 Millionen Meterzentnern nicht bewährt hat, denn sonst müßte doch die Förderung 20 Jahre später 1920, und zwanzigmal 35, also 2020 ausmachen, sie betrug aber im Jahre 1893, wie wir gesehen haben, nur 16697 Millionen Meterzentner.

Ungarn produziert jährlich 57.560.796 Meterzentner im Gesamtwerthe von 41.183.200 Gulden. Wollen wir unseren Kohlenkonsum vom Jahre 1898 kennen, so müssen wir dieser Produktionszahl noch die Differenzzahl 12.321.376 hinzugeben — soviel Meterzentner Kohle importiren wir nämlich im Jahre —, also 69.882.172 Meterzentner oder 69.9 Millionen Meterzentner.

Wenn wir dann dieser geringen Erzeugung gegenüber unserer reichen Steinkohlenbergwerke von Reschitz, Steierdorf-Anina, Fünfkirchen u. s. f., dann der Braunkohlenlager von Salgó-Tarján, Zsill und der unzähligen kleineren Establishments der Komitate Pest, Gran, Komorn, Bözprim, Cedenburg, Tolna, Vácanya, Hont, Neutra, Neograd, Syrmien, Temes, Krassó-Szörény, Vajda-Sunyad, Gyromszék u. s. w. gedenken, so müssen wir es nur natürlich finden, daß

Manöverzettel zu J a s l o gleichsam als Antwort auf die Begrüßungsrede, welche Erzherzog Rainer im Namen der gesamten bewaffneten Macht an den obersten Kriegsherrn richtete, selbst zur Verlesung brachte, wird in der morgigen Nummer des Amtsblattes veröffentlicht werden.

Armeebefehl.

Mit wohlbegründeten guten Erwartungen sah Ich den Manövern, an welchen die Truppen des I., VI. und XI. Korps, sowie größere Körper beider Landwehren theilnahmen, entgegen.

In Armeeverbände und unter bewährte Führer gestellt, haben diese sehr ansehnlichen Theile der Wehrmacht nicht allein ihre Mich sehr befriedigende Kriegstüchtigkeit bekundet, sondern auch das feste Gefüge ihrer ein hehreres Ziel hochhaltenden Zusammengehörigkeit dargekhan.

Die abermalige Erkenntniß des vortrefflichen Geistes und der Mich so unverbrüchlich treuen Gesinnungen des Heeres und beider Landwehren steigerte sich Mir zu echter Herzensfreude, als heute in deren Namen Se. k. und k. Hoheit F. M. Erzherzog Rainer Mir tief empfundene Glück- und Segenswünsche zu Meinem jüngst erlebten siebzigsten Geburtsfeste in ergreifenden Worten ausdrückte.

Wahrhaft symbolisch folgte diese Kundgebung allen Mir so werthvollen vorangegangenen, die Wehrmacht kennzeichnend als den gemeinsamen ehernen Schild, welcher das Vaterland schützt.

Ich bin der theilmehmenden Gefühle Meiner gesammten Landmacht sicher, wenn Ich vom Manöverfelde aus mit vollster Anerkennung unserer tapferen Kriegsmarine gedenke, die immer und eben unter ganz besonders schwierigen Verhältnissen im fernen Ost-Asien Oesterreich-Ungarns Flagge so rühmlich führt.

Tiefbewegt und wärmstens danke Ich Meiner gesammten Wehrmacht für ihre unerschütterliche Treue und Hingebung an ihren erhabenen Beruf und an Meine Person mit dem innigen Wunsche: es möge Gottes Allmacht unsere Fahnen und Flagge segnen zum Wohle des geliebten Vaterlandes und Meines Hauses, dessen Glück und Stolz in dem Bande ruht, welches das festhalten will, was Jahrhunderte geeint haben.

J a s l o, am 16. September 1900.

Franz Joseph m. p.

Ueber ausdrücklichen Wunsch Sr. Majestät wurde das Lob, welches der Herrscher den Truppen gespendet hatte, denselben noch im Laufe des gestrigen Tages in den Tagesbefehlen kundgegeben.

Ueber die Aktion der 39. Honvéd-Infanterie-Truppen-Division im Rahmen des VI. Korps geht uns folgende Darstellung zu:

Die Division hatte sich bei Kaschau am 29. August konzentriert und verblieb daselbst bis zum 2. September inklusive. Am 3. begannen die freizügigen Märsche gegen Eperies in Anwesenheit des Adlatus des Honvéd-Oberkommandanten F. M. v. Olla. Am 5. traf die Division südlich von Eperies mit dem Divisionskommando in

sich bei uns noch kein einzelner Fachmann, geschweige denn eine ganze Kommission gefunden hat, welche den Reichthum der bestehenden und eventuell noch zu entdeckenden Gruben abgeschätzt und in Erwägung gezogen hätte, wie lange deren Vorräthe wohl noch anhalten könnten? Genug an dem, ist England das erste Land, welches seine Kohle aufbrauchen wird, so ist Ungarn gewiß eines der letzten, die damit auszuwirthschaften werden, und wenn es auch nicht gerade noch 4500 Jahre lang dauern wird, so kann es schon das Doppelte der heutigen Jahreszahl, also womöglich genau noch der 18. September des Jahres 3800 werden, bis man hier in Budapest in der Auktionshalle das letzte Kilo Kohle, nicht zum Verbrennen, sondern zu musealen Zwecken als ein selten gewordenes Mineral verlizitiren wird, was die bis dahin gewiß auch menschlich gewordenen Hyänen schon darum nicht hindern werden, weil bis dahin die Elektrizität noch viel gewisser auch die Stelle alles Heizmaterials übernommen haben wird, so daß dieselbe nicht mehr nur zu Beleuchtungs- sondern auch zu Heizungszwecken in jede Wohnung eingeführt sein wird.

Franz v. Gabunay.

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Antwort auf ...

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 17. September.

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Table with 3 columns: Category, Berlin, Budapest

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

Städtische Neuigkeiten ...

offizieller Empfang unterblieben. Mit dem Herrscher kamen die Generaladjutanten G. d. R. Graf P a a r und ...

Der Schah in Budapest. In einer heute im Ministerpräsidium unter Vorsitz des Staatssekretärs ...

Der Vorsitzende meldete zunächst, daß Erzherzog Joseph August den König anlässlich des Besuches des persischen Herrschers in der ungarischen Haupt- und Residenzstadt ...

Von Budapest aus wird, wie verlautet, der Schah einen Ausflug nach Komorn unternehmen, um die Festung zu besichtigen.

Personalnachrichten. Der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi ist von seinem Sommerurlaube nach Budapest zurückgekehrt ...

Der regierende Herzog von Schaumburg-Lippe gab gestern in seinem Dardaer Kastell ein Diner, an dem unter Anderen auch Ackerbauminister Darányi, Obergespan Baron Fejérváry und Vizegespan Karl Torma teilnahmen.

Garnisonwechsel. Das Infanterie-Regiment Freiherr v. Molinár Nr. 38 ist, wie die „Bosn. Post“ meldet, am 15. d. unter Kommando des Herrn Obersten v. Gál in zwei Staffeln in Sarajewo eingetroffen ...

Eine Königin Elisabeth-Statue wurde gestern in Zichyfalva (Törökömlyó) feierlich enthüllt. Der Feier wohnte ein zahlreiches distinguiertes Publikum bei.

Erzherzog Joseph August hat dem ungarischen Athletenklub für dessen bevorstehendes Jubiläum einen werthvollen Silberpokal gespendet.

Ackerbauminister Ignaz Darányi ist gestern Abends in Begleitung des Obergespans des Baranyaer Komitats Baron Emerich Fejérváry und des Vizegespans Karl Torma in Eszegg eingetroffen.

Friedrich Spielhagen. Aus Charlottenburg telegraphirt man uns: Friedrich Spielhagen ist schwer erkrankt.

Die Wahlen an der Universität sind nicht ohne Nachwirkung geblieben. So wird heute berichtet, daß der vorjährige Präsident der „Nationalpartei“ Koloman Brázovay, welcher bisher als Beamter der hiesigen Waaren- und Effektenbörse thätig war, heute amtlich verständigt wurde, daß er im Hinblick darauf, daß seine Rolle ihm die pünkt-

liche Erfüllung der Amtspflichten unmöglich mache, vom 30. September an seiner Stelle entzogen sei.

Der hauptstädtische Oberfiskal Joseph Toldy ist heute Nachmittags 5 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verbliebene, der wenig in die Öffentlichkeit trat, war einer der ältesten Beamten der Hauptstadt.

Das neue Budapesterverf. Versamml. Auf den Plan für dieses Gebäude hat der Handelsminister Alexander Hegedüs bekanntlich eine Konkurrenz ausgeschrieben.

Das Franz Joseph-Lehrerheim wurde gestern Vormittags zum zweiten Mal in feierlicher Weise eröffnet. Der Präsident des Aufsichtskomitees Sektionsrath Franz Halász hielt eine gehaltvolle Ansprache.

Leichenbegängniß. Unter großer Theilnahme wurde heute Nachmittags das vorgestern verlorbene Töchterchen Miczke des Bismarckbahn Direktors Ludwig Jellinek zu Grabe getragen.

Eine Geisteskranke in der Wechselstube. Heute Nachmittags 5 Uhr betrat eine vornehm gekleidete Dame die Wechselstube der Eskompte- und Wechselbank auf dem Museumsring.

Kanaleinsturz. Heute Mittags fand beim Kanalbau Ecke der Rosen- und Wesselenyigasse ein Durchbruch des alten Kanals statt.

Die Passage war selbst für Fußgänger abgeperrt; die Arbeiter der Gasgesellschaft und der Wasserleitungs-Direktion schlossen die Hähne der gebrochenen Röhren ab und die rasch ersiehene Feuerwehr bemühte sich mit fünf Pumpen, das Abfluswasser in den mittlerweile dennoch verstopften Kanal der Rosengasse zurückzuleiten.

Die Passage war selbst für Fußgänger abgeperrt; die Arbeiter der Gasgesellschaft und der Wasserleitungs-Direktion schlossen die Hähne der gebrochenen Röhren ab und die rasch ersiehene Feuerwehr bemühte sich mit fünf Pumpen, das Abfluswasser in den mittlerweile dennoch verstopften Kanal der Rosengasse zurückzuleiten.

Zugzusammenstoß. Wie aus Kaschau telegraphirt wird, sind bei Markusfalva zwei Lastzüge zusammengestoßen, wobei fünf Waggons entgleisten.

Duell-Affären. Heute Mittags fand in der gedeckten Reitschule der Franz Joseph-Kavallerie-Faserne zwischen dem Grafen Georg Csáky und Béla Juszt ein Pistolenduell statt.

Gestern standen einander in einem hiesigen Festsaal die Studenten Alexander Mandel, Sohn des Reichstagsabgeordneten Mandel, und Viktor Bérczi, Sohn des Stadthauptmanns Bérczi, gegenüber.

Eine Gattenmörderin. Aus Kaschau telegraphirt: Der Dr. Löcher Gutsbesitzer Ludwig Ersek wurde von seiner Gattin ermordet.

Selbstmord eines Verhafteten. Aus Zúñfirchen wird telegraphirt: Die hiesige Polizei verhaftete heute den Bergknappen Martin Csapics, der seiner Geliebten, die mit ihm in wilder Ehe lebte, aus Eifersucht mit Erschießen gedroht hatte.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

20,000 Kronen gewinnt: 78467; 10,000 Kronen gewinnen: 1716 46920; 5000 Kronen gewinnen: 42523 71776; 2000 Kronen gewinnen: 1108 7414 7829 10349 15388 16293 29555 37751 45854 54911 75036 75676 75889 81970 82731 91088 97164; 1000 Kronen gewinnen: 852 4797 6278 6486 6574 10251 10326 10439 10697 11482 15197 16986 17432 21607 26262 27814 27832 28383 31069 38726 41925 41915 43273 44082 44406 45485 47321 49686 51051 51105 51754 57354 62402 65361 67577 72410 73056 73471 75302 75720 76110 78246 82239 83210 83486 86569 86908 86915 89022 91006 95880 96540 96740 97016 97755 98143 98902 91006 95880 96540 96740 97016 97755 98143 4911 5042 10635 11366 11860 21170 25126 25439 30214 31399 34588 38172 42335 46142 49033 51157 51432 52206 52570 53505 56121 56487 64520 65148 65634 66795 67915 68488 68651 69982 70184 72264 72338 73082 75862 77171 78057 78363 78628 78693 78916 79511 81133 84735 86299 86974 90832 91074 93190 93993 96081 97458 98147 99390 99588. Ferner wurden 1861 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt.



Kronpräsidenten Don Carlos, reproduziert, in welchem er die Bewegung gegen das Duell billigt. Die Persönlichkeit des Briefschreibers ist interessant genug, um anlässlich seiner sonderbaren Rundgebung einen Augenblick bei ihr zu verweilen.

Don Alfonso de Bourbon y Este ist eine geschichtlich bekannte Persönlichkeit. Im Jahre 1849 geboren, trat er später in die österreichische Armee, 1869 in das päpstliche Zavenkorps und vermählte sich 1881 mit der Tochter des portugiesischen Kronpräsidenten Dom Miguel, Maria de las Nieves. Als Führer der carlistischen Armee, welche im Juli 1874 die unglückliche Stadt Ouenca eroberte, zeichnete sich der Prinz durch das Gegenüber jener edlen Gefühle aus, deren er in seinem Briefe an den Marquis Jacobi Erwähnung that. Kinder und Frauen wurden an jenem denkwürdigen Unglückstage hingemetzelt, Häuser angezündet, gebrandschatzt und gemordet und binnen wenigen Stunden die Stadt in einen Kirchhof verwandelt. Ein gewiss unparteiischer Zeuge, ein Carlit und früherer Adjutant des Brigadiers Herranz, Miguel Casan, erklärte, daß Alles, was der Menschengeist Bestialisches und Wildes erdenken könne, damals zu Ouenca unter dem Kommando Don Alfonso's bis zum Äußersten verübt worden wäre. Am 20. Oktober 1874 verließ er die Fahnen seines Bruders, dem das Schlachtenglück nicht mehr lächelte, und erklärte in einem Armeebefehl, daß er die Armee verlasse, weil der König durch das Dekret vom 9. August das Heer von Catalonien von jenem des Centrum getrennt habe, eine Maßregel, die den Interessen beider Armeen zuwiderlaufe. Seltener berührt nach diesem Beispiel von Königstreue und soldatischem Pflichtgefühl der eingangs erwähnte Brief Don Alfonso's, in dem er, der als Fremder die Gastfreundschaft Oesterreichs genießt, Kritik an den inneren Verhältnissen des Landes übt und an dem Urtheil des Ehrenraths einer Körperschaft, in der, wie in allen Ländern, der Austrag eines Ehrenhandels nun einmal zu den Pflichten des Standes gehört. Als 1875 Prinz Alfonso's landflüchtig zum ersten Male in Graz weilte, schrieben die Madrider Studenten den Grazer Kommilitonen, diese möchten es nicht dulden, daß ein Mann, der die Niedermetzelung und mit Petroleum erfolgte Verbrennung der Reste des Hilfskorps von Cabrera in Jrun durch die eigenen Waffengenossen veranlaßt hatte, in der Murstadt weile. Es kam auch zu einem Krawall, in dessen Verlaufe Donna Maria oder Donna Blanca, wie sie sich seit ihrer Vermählung nennt, die Schmähungen, die ihr das Volk bei der Fahrt zur Kirche zurief, damit erwiderte, daß sie ihre Zunge zum Wagenfenster hinausstreckte. Bei der Erinnerung an alle diese Episoden aus dem vielbewegten Leben des spanischen Prinzen entbehrt seine Rundgebung an den friedliebenden Marquis nicht eines stark humoristischen Anstrichs.

Theater, Kunst und Literatur.

Im kön. ung. Opernhaus gelangt morgen, Dienstag, im Abonnement suspendu „Troubadour“ zur Aufführung. In dieser Vorstellung treten Frau Victoria Bartos-Vartolucci (Lucena) und Herr Alberti-Werner (Manrico) zum ersten Mal als engagierte Mitglieder auf. Die Rolle der Leonora singt Fräulein Margit Kaezér, die des Grafen Luna Herr Takács; in den übrigen Rollen treten Fräulein Mimi Verts, die Herren Szenedrói und Dalnoki auf.

Im Ungarischen Theater ist die Abschiedsvorstellung der Frau Mariska L. Komáromi, welche diese Woche stattfinden sollte, wegen Heiserkeit der Künstlerin auf nächste Woche verschoben worden. In Folge dessen geht Freitag, den 21. d., statt „Bolond“ das Lustspiel „A Gyurkovics lányok“ in Szene.

Im Sezgediner Kulturpalaste wurde gestern die Herbstausstellung des Sezgediner Vereins für schöne Künste eröffnet. Oberhaupt Kállay war in Vertretung des Unterrichtsministers Dr. Wlassics anwesend. Michael Zichy hat einige große Kohlenzeichnungen, János Kószovits die „Krönung St. Stephan's“, sowie farbige Kartons, die für den Stephansaal der Dfner kön. Hofburg bestimmt sind, ausgestellt. Man findet ferner Bilder von Bágó, Alexander Vihari, Emerich Knopp, Karlovsky, Csóti, Ferenczy, Ladislav Kézdi-Kovács, Franz Eisenhut, Tölgyessy, Hegedüs, Jozsef Molnár, Glas, Bafsch, Bohnay, János Uváry, Béla Spányi, Ladislav Kimnach, Eugen Kóskál, die Baronin Bruncker, eine Kollektion von Kaczian, Professor Paul Horti, Anton Neogrady; die Plastik hat in Jozsef Róna, Anton Szirmau u. A. ausgezeichnete Repräsentanten gefunden. Johann Fadrus, „Christus am Kreuz“, den der Künstler für die Sezgediner Botivkirche bestimmt hat, ist noch nicht eingetroffen.

Offener Sprechsaal.

Einjährig-Freiwillige equipiren am elegantesten und solidesten BLUM ÉS TARSA königlich serbische Hoflieferanten und Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hohelt Erzherzog Josef Budapest, IV., Sütö-utca 2, Ecke Szervita-tér. Assentpflichtige erhalten gratis Preiscurante mit Wehrgesetzartikeln und Gesuchsformularen nebst sämtlichen Aufklärungen.

Kompagnon

wird für ein Spirituosen-Engros u. Brennerei in größerer Provinzstadt, alte Firma, mit 80-100,000 Kronen baar gesucht, 10% Minimalgewinn garantiert. Zuschriften unter „K. G. 27“ an die Expedition zu richten. 9827

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

BESSERER KAFFEE EXISTIRT NICHT! Berühmt gewordene feinste Kaffee-Mischung: 2 Kg. Soerabaja, 1 1/2 „ Brabatos, 1 1/2 „ Modjokerto. Jedes extra verpackt. 5 Kg. = 19 Kr. 16 Heller. Verzollt und franko per Nachnahme versendet von der FIUNANER KAFFEEIMPORT-GESELLSCHAFT aus Fiume. Preisblatt gratis u. franko.

„Ein heißes Thema.“

Löbliche Redaktion!

Sie haben sich mit dem Feuilleton vom Sonntag um viele Familien ein wahres Verdienst erworben. Gestützt darauf erlaube ich mir als langjähriger Abonnent Ihres werthen Blattes um Veröffentlichung nachfolgender Zeilen zu bitten:

Meine Wohnung ist Hajós-gasse, Ecke der Andrassy-strasse. Um in meine Wohnung zu gelangen, muß ich mit meinen zwei erwachsenen Töchtern die Mitte der Straße nehmen, da das Trottoir von unzähligen Dirmen und deren Zubehörem vollständig okkupirt ist, deren freche Reden und Späße doch nicht für junge Mädchen sind. Vielleicht gelingt es, die Aufmerksamkeit der betreffenden Behörde auf diesen Uebelstand zu lenken.

Mit bestem Dank zeichnet hochachtungsvoll Budapest, 17. September. S. A.

Engel Róza, N.-Herestyény, Weisz Mór, Felső-Elefánt, Jegyesek.

Mariska Fleischman, Dr. Jzidor Segebüs, Győr, Verlobte.

Szimpler Janka, Jablonka (Árvam), Pollacsek József, Glamocs (Bosznia), Jegyesek.

ERKLÄRUNG! Die bakterienfreie u. chemisch reine „Aristol“ Quelle ist ein ausgezeichnetes, prophylaktisches und diätetisches Tafelwasser, und zufolge ihres Kohlenäure-Reichtums, ein angenehmes Erfrischungsgetränk. Wegen ihres Kohlenäuregehaltes verordne ich sie mit gutem Erfolge bei allen meinen Kranken, für welche freies Kohlenäure enthaltendes Mineralwasser indiziert ist, und tann dieses Mineralwasser in Folge des billigen Preises auch von der ärmeren Bevölkerung benutzt werden. Dr. Samu Steiner, prakt. Arzt, VI., Király-utca 10.

Natürlöche

PARÁDER ARSEN-

und eisenhaltige leicht verdauliche HEILQUELLEN-SPECIALITÄT.

Von den hervorragendsten ärztlichen Fachautoritäten ordinirt gegen: Bleichsucht, Blutarmuth, Frauenleiden, Nerven- und Hautkrankheiten und Scrophulose.

Graf Michael Károlyi'sche Gutsverwaltung Parád.

Eine Postkiste mit 7 Flaschen Paráder arsen- u. eisenhaltige Heilquelle versendet franco nach allen Poststationen Ungarns um den Preis von Kronen 5-80 die Hauptniederlage.

Hoflieferant L. Édeskuty, Budapest V., Elisabethplatz 8.

Erhältlich in allen Apotheken u. verlässlichen Specereihandlungen.

ZÄHNE machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! Beim Spezialisten Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38.

Telegramme.

Die Wirren in China.

Die Friedensfrage.

Shanghai, 17. September. Chinesische Beamte sagen, Li-Hung-Tschang habe der russischen Regierung telegraphisch mitgetheilt, daß die Wiedereinführung des Kaisers thunlich sei, er jedoch die Bürgschaft für eine Bestrafung des Prinzen Tuan oder des Ministers Kang-Yu nicht übernehmen könne.

Washington, 17. September. Der hiesige chinesische Gesandte erhielt ein aus Peking vom 2. d. datirtes Telegramm des Prinzen Tsching, in welchem dieser mittheilt, er habe die Vollmacht, zusammen mit Li-Hung-Tschang die Friedensverhandlungen zu führen. Wuttsingfang soll die Vereinigten Staaten ersuchen, ihren Gesandten Conger anzurufen, daß er in die Friedensverhandlungen eintrete.

London, 17. September. Ein Telegramm der „Times“ aus Shanghai vom 13. d. will wissen, das deutsche auswärtige Amt habe Li-Hung-Tschang durch Vermittlung des chinesischen Gesandten in Berlin wissen lassen, es sei notwendig, daß er sein Begaubungsschreiben dem deutschen Gesandten Mumm v. Schwarzenstein übergebe. Dieser würde daselbe sodann dem Kaiser mittheilen und weitere Instruktionen abwarten. Wie es heißt, habe in der Unterredung zwischen Tscheng und dem Gesandten Mumm v. Schwarzenstein der Letztere die Ansicht ausgesprochen, daß jede Verzögerung der Unterhandlungen von Seite Chinas auf eine Spaltung unter den Mächten hinziere. Er habe hinzugefügt, Deutschlands große Streitkräfte seien darauf vorbereitet, die Besetzung auf unbegrenzte Zeit und bis zu einer befriedigenden Regelung auszudehnen. Li-Hung-Tschang habe dementsprechend an Junglu telegraphirt, er möge das Aeußerste thun, um den Kaiser und die Kaiserin-Regentin zu bewegen, daß sie nach Peking zurückkehren und den Prinzen Tuan mit seiner Umgebung aus ihrer Nähe entfernen.

London, 17. September. Die „Times“ melden aus Peking vom 7.: Der russische Gesandte v. Giers hat seine Abreise um einige Tage verschoben. Die russischen Truppen erhielten den Befehl, alle Vorbereitungen für die Ueberwinterung in Peking einzustellen. Die Zeugnisse hoher Beamten weisen unzweifelhaft nach, daß der Kaiser und General Tungfusiang die Ermordung aller Gesandten geplant haben. Der Anschlag sei nur durch verfrühte Ermordung des Freiherrn v. Ketteler vereitelt worden. Es wäre ein pietätvoller Akt — sagen die „Times“ — wenn die Mächte an der Stelle, wo der Mord geschah, ein internationales Denkmal errichten würden, denn die Aufopferung des einen Lebens habe die Uebrigen gerettet. Als Prinz Tsching die Gesandten besuchte, empfing ihn der italienische Gesandte in der Ahnenhalle der Dynastie, einem geheiligten Gebäude, das bisher niemals von einem Fremden betreten wurde. Prinz Tsching schien unfähig, sich die Lage des Landes klarzumachen, und bat um die Erlaubniß, daß die chinesischen Beamten ihre Funktionen in Peking wieder aufnehmen. Er meint, daß alle Mächte durch Entschädigungen befriedigt werden könnten.

London, 17. September. Eine vom „Newyork Herald“ veröffentlichte Depesche aus Washingtont on meldet: General Chaffe habe die Weisung erhalten, keiner Entscheidung über die Lage in Peking zuzustimmen, durch welche nicht die Sicherheit der in der Hauptstadt unter dem Schutz der amerikanischen Mission befindlichen eingeborenen Christen gewährleistet ist.

London, 17. September. (Privat-Telegramm.) Li-Hung-Tschang hat aus Unterredungen mit auswärtigen Vertretern die Ueberzeugung gewonnen, daß eine friedliche Lösung die Bestrafung der Kaiserin und ihrer Haupttrathgeber nicht ausschließen lasse.

London, 17. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer Newyorker Depesche glaubt man, Rußland werde seinen Raum vorzuschlag hinsichtlich der Besetzung Pekings verhandeln. In diesem Falle werden die Amerikaner die Abhaltung einer internationalen Konferenz vorschlagen.

**Petersburg, 17. September.** Der „Nowoje Wremja“ zufolge werden die russischen Truppen Peking so bald als möglich verlassen. Der Gesandte v. Giers wird in Tientsin Wohnung nehmen, jedoch als einziger Vertreter Russlands die Verhandlungen mit den chinesischen Vertretern führen. Wenn erforderlich, wird Giers sich zu diesem Zwecke nach Peking begeben.

**Berlin, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Aus Shanghai wird dem „Vokal-anzeiger“ gemeldet, daß sich die Gesandten weigern, mit Tsin zu verhandeln. Der Sekretär der deutschen Gesandtschaft erklärte, daß nur der neuernannte Gesandte das Recht habe, im Namen der Regierung zu verhandeln.

**Brüssel, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Vor seiner Abreise hatte Li-Hung-Tschang eine Unterredung mit dem belgischen und dem französischen Generalkonsul, die ihn bis zum Schiff begleiteten. Li äußerte sich sehr optimistisch über den Frieden und sprach die Erwartung aus, daß derselbe China keine allzu großen Opfer bringen werde. Er rühmte das Wohlwollen Russlands und Amerikas gegenüber China und deutete an, daß Russland bezüglich der Mandchurie größere Zugeständnisse gemacht werden sollen.

**Die Haltung Deutschlands.**

**Berlin, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Ueber London verlautet, daß auf Veranlassung des deutschen auswärtigen Amtes der Berliner chinesische Gesandte an Li telegraphierte, er müsse seine Akkreditive dem deutschen Gesandten in Shanghai unterbreiten, welcher dasselbe dem Kaiser behufs Einholung von Instruktionen vorlegen müsse. Der Gesandte Mumm äußerte sich Li gegenüber, daß Deutschland eine große Truppenmacht rüste, um auf unbestimmte Zeit das Land zu okkupieren, bis ein befriedigendes Arrangement getroffen sei. Li telegraphierte an Junglu, er solle Alles daran setzen, daß der Kaiser und die Kaiserin Witwe nach Peking kommen und daß Tuan und dessen Umgebung entsetzt werden.

**Kämpfe.**

**Berlin, 17. September.** Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Shanghai vom Gestrigen: Nach amtlicher deutscher Meldung wurde am 11. d. M. Liang von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. Vierzig bengalische Lanzenreiter hatten sich den deutschen Truppen angeschlossen. Fünfhundert Boxer wurden getödtet. Die in Liang gewesenen regulären chinesischen Truppen waren vorher entflohen. Auf deutscher Seite wurde ein Mann getödtet und fünf verwundet.

**Frankfurt a. M., 17. September.** Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Shanghai vom Gestrigen: Der dritte russische Angriff auf die Paitang-Forts wurde zurückgeschlagen. Die Offiziere des „Centurion“ erzählen, daß als gestern die Wufung-Forts zum Gefechte sich anschickten, der „Centurion“, der bereit war, in Thätigkeit zu treten, dem deutschen Geschwader signalisirte, daß es auf alle Fälle die „Schwalbe“ bereit machen soll, um nach Hankau zu gehen.

**London, 17. September.** Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Tientsin vom 14. d. M.: Eine Kompanie amerikanischer Infanterie gerieth bei Matou, südwestlich von Tungshou, mit etwa tausend Boxern in ein heftiges Gefecht. Die Amerikaner leisteten tapferen Widerstand, bis eine Abtheilung bengalischer Lanzenreiter ihnen zu Hilfe kam. Die Lanzenreiter zersprengten den Feind, griffen seinen Nachtrab an und tödteten zweihundert Boxer.

**Die Theilnahme Wilhelm's II.**

**Berlin, 17. September.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Kaiser Wilhelm richtete nach den letzten Wirbelschmerzen in Texas an den Präsidenten Mac Kinley in englischer Sprache ein Telegramm, das in deutscher Sprache folgendermaßen lautet:

„Ich möchte Ev. Erzählen den Ausdruck meiner tiefen Empfindungen Theilnahme an dem Unglück übermitteln, das über die blühende Stadt und den Hafen von Galveston und über manche andere Theile von Texas hereingebrochen ist. Ich traure mit Ihnen und dem Volke der Vereinigten Staaten über den großen Verlust an Leben und Eigentum, den der Ozean verursacht. Ebenbürtig aber der Größe des Unheils ist der unbezwingbare Geist der Bürger der Neuen Welt, die sich in ihren langen Kriegen gegen die feindlichen Naturgewalten siegreich bewährten. Ich hege die aufrichtige Hoffnung, daß Galveston zu neuem Wohlstande erblühen wird.“

Hierauf ging vom Präsidenten Mac Kinley folgende in deutscher Sprache abgefaßte Antwort aus:

Die von Ev. Majestät der Regierung und dem Volke der Vereinigten Staaten überendete Botschaft der Theilnahme und Mitleidsbezeugung ist höchst wohlthuend und angenehm. Im Namen des Volkes und der

Regierung sowohl, als der Tausende, die durch das Galvestoner Unglück unerlebbare Verluste und Schäden erlitten, statte ich Ev. Majestät den verbindlichsten Dank ab.

**Auflösung des englischen Parlaments.**

**London, 17. September.** Wie verlautet, wurde in dem heute unter dem Vorhise der Königin in Balmoral abgehaltenen Ministerrath beschloffen, das Parlament in der nächsten Woche aufzulösen.

**London, 17. September.** In dem heute in Balmoral abgehaltenen Kabinettsrath unterzeichnete die Königin eine Befehlantmachung, wonach das Parlament mit dem 25. September aufgelöst wird. In demselben Tage wird ein Reskript veröffentlicht werden, wonach das neue Parlament am 1. November zusammentritt.

**Die Vorgänge in Serbien.**

**Belgrad, 17. September.** In wohlinformierten Kreisen wird berichtet, daß am 24. September, als am Geburtstag der Königin Dragina, die Begnadigung der noch im Kerker befindlichen Beurtheilten aus dem Attentatsprozesse, darunter des Hauptangeklagten Obersten Blajko Nikolic und der beiden Advokaten Zsivkovic und Pavicsevic, erfolgen werde.

Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß ein Mitglied des gestürzten Kabinetts Gjorgjovic dieser Tage eine aufsehenerregende Enthüllung über den wahren Anstifter des Attentats, in dessen Auftrage Knezevic handelte, publiziren werde. Der Anstifter soll ein bekannter russischer Geheimagent für den Orient mit dem ständigen Wohnsitz in Bukarest sein.

**Belgrad, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Der Belgrader Frauenverein hielt heute eine außerordentliche Sitzung. In einer Resolution wurde das Vorgehen der Königin Natalie gegen das Königspaar scharf verurtheilt und deren erstes Protektorat abgelehnt. Eine besondere Deputation begab sich zur Königin Draga, um deren Schutz zu erbitten. Abordnungen des Vereins aus dem Innern des Landes waren zahlreich erschienen.

**Der Krieg in Südafrika.**

**Fiume, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Der englische Dampfer „Milwaukee“ wird morgen 1180 Pferde und 40 Waggons Heu für Südafrika an Bord nehmen. Es ist dies der größte Steamer, der bisher in Fiume gewesen.

**Rom, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Die „Arena“ von Verona erfährt, daß Präsident Krüger an den Papst ein Telegramm richtete, worin er für das Transvaal stets bewiesene Interesse dankt, und die Hoffnung ausspricht, daß dessen gerechte Sache noch triumphiren wird. Er selber ziehe sich vom Kampfe zurück, da er alt und krank sei.

**Amsterd., 17. September.** (Privat-Telegramm.) Die Regierung ertheilte dem in der Delagoa-Bai verankerten Kriegsschiffe „Friesland“ den Befehl, den Präsidenten Krüger eventuell nach Europa zu bringen.

**Lourenço-Marques, 17. September.** („Reuter's Office.“) Hier treffen fortwährend kleine Abtheilungen von Büren ein. Sie sagen, ein weiterer Kampf sei aussichtslos, und wünschen das Ende des Krieges herbei.

**Berlin, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Der von mehreren englischen Blättern neuerdings angekündigte Besuch des deutschen Kaisers bei seiner Großmutter, der Königin Victoria, wird als gegenstandslos bezeichnet.

**Mainz, 17. September.** Der sozialdemokratische Parteitag wurde in der Stadthalle eröffnet. Zu Vorsitzenden wurden die Abgeordneten Singer und Ulrich gewählt. Der Abgeordnete Bebel war krankheitsshalber nicht erschienen.

**London, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Von den Philippinen wird gemeldet: Der Kommandant der amerikanischen Truppen berichtet, daß ein Hauptmann Namens Max Rowston, vor der Front stehend, von einem Tobfuchtsanfall befallen, einige Soldaten vor der Front zusammenfeuerete. Aus Nothwehr feuerten die Soldaten auf den Hauptmann und tödteten ihn.

**Die Pest.**

**London, 17. September.** Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, sind heute in Glasgow fünf weitere Pestfälle vorgekommen.

**Glasgow, 17. September.** Von den gemeldeten fünf neuen Pestfällen ereigneten sich vier in einer Familie. Die Gesamtzahl der Pestkranken beträgt 22. Ein Fall ist verdächtig. 115 Personen stehen unter Beobachtung.

**Frankfurt a. M., 17. September.** (Privat-Telegramm.) Einer der angesehensten Advokaten, Rechtsanwalt Dr. Marx, hat durch Selbstmord geendet. Wie konstatiert wurde, hat Dr. Marx zum Nachtheile mehrerer von ihm verwalteter Konkursmassen Verurtheilungen begangen, welche eine Million Mark übersteigen.

**Neapel, 17. September.** Der Herzog der Abruzzen ist hier eingetroffen und wurde im Bahnhof vom König Victor Emanuel, dem Herzog von Genua, den Ministern Morin und Branca, sämtlichen Civil- und Militärbehörden, dem Kommandanten und den Offizieren des englischen Kriegsschiffes „Croiser“, zahlreichen Notabilitäten und Vereinen empfangen. Der Herzog begab sich mit dem König zu Wagen unter begeisterten Ovationen der in den Straßen angesammelten Menschenmenge nach dem königlichen Palais Capodimonte.

**Newyork, 17. September.** Nach einer Depesche aus Scranton feiern im Kohlendistrikt Nr. 1 ungefähr 70,000 Grubenarbeiter.

**Berlin, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Die Börse war heute trostlos in Folge ungewöhnlichen Verkaufandrangs, denn keine Nachfrage gegenüberstand. Namentlich der Industriemarkt wies kolossale Kursrückgänge auf. Es herrschte ein panikartiger Zustand. Obwohl die Kurse langsam unter ihren inneren Werth gesunken waren, wurde die Berichterstattung fortgesetzt.

**Paris, 17. September.** (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war ziemlich schwach. Renten waren flau. Cubabonds verloren fast 4 Francs, französische Renten 7, österreichische Goldrente 15, Portugiesen 10 Centimes. Türken waren fest. Serie B 47.70, Serie C 25.85, Serie D 23.05. Bankwerthe stellten sich günstiger. Eisenbahnen vernachlässigt. Mineralmarkt ruhiger. („N. Fr. Pr.“)

**Newyork, 17. September.** (Schlußkurse.) Weizen: Spring 86 1/2, Winter 82.75, per Oktober 81 1/2, per Dezember 83.75, per Mai 86 1/2. — Mais: per Dezember 41.50, per Mai 41 1/2. — Hafer: Spot 18. — Roggen: F. O. B. 60. — Mehl: Spring wheat 2.90. — Kaffee: Fair Rio 7.25. — Petroleum: in Newyork 8.05, in Philadelphia 8. — Refined in Cases 9.35. — Frucht Liverpool 4.50. — Weizen sehr fest, Mais stetig. — Weizen vorrath 53.927,000, Mais vorrath 56.200,000 Mtr.

**Chicago, 17. September.** (Schluß.) Weizen per September —, per Oktober 77 1/2, per Dezember 78.50. — Mais: per September 40 1/2, per Oktober 39.50, per Dezember 34.75. — Hafer: per September 21 1/2, per Oktober 22.50. — Roggen: per Dezember 52.75.

**Wiener Börse vom 17. September.**

Die heutige Börse war wieder von einer matten Stimmung beherrscht, ebensowohl in Folge der matten Kurse, mit welchen die ausländischen Börsen am Schlusse der Vorwoche geschlossen haben, wie in Folge der Nachwirkung des scharfen Kursrückganges auf dem Berliner Kassenmarkte. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Wohl	Wohl	Wohl
1884er Lose . . . . . 131.75	1884er Lose . . . . . 83.—	1884er Lose . . . . . 83.—
1884er Lose . . . . . 186.—	1884er Lose . . . . . 70.50	1884er Lose . . . . . 47.85
1884er Lose . . . . . 593.—	1884er Lose . . . . . 125.—	1884er Lose . . . . . 133.75
1884er Lose . . . . . 1711.—	1884er Lose . . . . . 42.50	1884er Lose . . . . . 62.—
1884er Lose . . . . . 682.—	1884er Lose . . . . . 170.—	1884er Lose . . . . . 65.25
1884er Lose . . . . . 677.—	1884er Lose . . . . . 135.—	1884er Lose . . . . . 150.—
1884er Lose . . . . . 446.—	1884er Lose . . . . . 370.—	1884er Lose . . . . . 150.—
1884er Lose . . . . . 275.50	1884er Lose . . . . . 180.—	1884er Lose . . . . . 180.—
1884er Lose . . . . . 492.50	1884er Lose . . . . . 94.25	1884er Lose . . . . . 27.50
1884er Lose . . . . . 19.31	1884er Lose . . . . . 94.25	1884er Lose . . . . . 27.50
1884er Lose . . . . . 242.05	1884er Lose . . . . . 94.25	1884er Lose . . . . . 27.50
1884er Lose . . . . . 11.45	1884er Lose . . . . . 94.25	1884er Lose . . . . . 27.50
1884er Lose . . . . . 118.30	1884er Lose . . . . . 94.25	1884er Lose . . . . . 27.50
1884er Lose . . . . . 473.—	1884er Lose . . . . . 94.25	1884er Lose . . . . . 27.50
1884er Lose . . . . . 298.—	1884er Lose . . . . . 94.25	1884er Lose . . . . . 27.50

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 661.25, ungarische Kreditaktien 677.50, Anglo-Bank-Aktien 275.50, Bankverein 491, Unionbank 553.50, Länderbank 419, österreichisch-ungarische Staatsbahn 665.50, Lombarden 112, Elbthalbahn 464, Nordwestbahn 451.50, Rima-Münzener 588, Tabakaktien 298, Alpine 472.50, Mairente 97.65, ungarische Kronrente 90.85, Türkenloie 107.50, Marinoten 118.40 per Kasse, Napoleond'or 19.31.

Eigentümer: Sigmund Brödy.  
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

# Kufeke's Kindermehl

von Autoritäten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc. empfohlen  
**Beste, Billigste Nahrung für gesunde und darinkranke Kinder**  
 Käufli. in Apotheken, Droguerien und von der Fabrik R. KUFKE. WIEN VI/2

**ORDEN,**  
 Titel, Adel etc.  
**B. WALDEN,**  
 41 Prince's Square,  
 Kennington Park  
 London S. E. 9738

**Neu eröffnet.**

WIEN, III., **HOTEL BEATRIX** WIEN, III.,  
 Hauptstrasse 10. Beatrixgasse 1.

Modernes Haus in centraler Lage, nur wenige Minuten vom Ring und Stephansplatz, nächst dem Central-Stadtbahnhof, electr. Bahn und Omnibus nach allen Richtungen.  
 Elegante, modernste Ausstattung.  
 Personenaufzug (Lift), electr. Beleuchtung sämtlicher Räume, Bäder im Hause etc.  
 Zimmer, gassenförmig, incl. Service und electr. Beleuchtung, von K. 2.50 anwärts.  
 Vorzügliches Restaurant. Civile Preise.

Az 1900. évi 3951 szám.

## Hirdetmény.

A kincstár tulajdonát képező Martinczi község határában fekvő 621 hold 675 □<sup>o</sup> kiterjedésű **Klestevica** puszta és hozzá tartozó gazdasági épületeknek tíz (10) évre vagyis 1900. évi október hó 1-től 1910. évi szeptember hó végéig terjedő bérbeadása iránt

**1900. évi szeptember hó 29-én d. e. 11 órakor**

a **vinkovezei kir. főerdőhivatalnál** szóbeli árveréssel összekötött írásbeli ajánlatok elfogadásával nyilvános verseny tárgyalás fog megtartatni.

Koronás bélyeggel ellátott írásbeli ajánlatokat fennebb kitűzött idő letelte előtt kell a főerdőhivatalnál átadni, a melyekben is az ajánlattevő határozottan kinyilatkoztatni tartozik, hogy az általános árverési feltételeket és a kötendő szerződés feltételeit ismeri és hogy azokat feltétlenül elfogadja.

Az írásbeli ajánlatok jól lepecsételt borítékban 6000 K. készpénz vagy biztosítékul elfogadható értékpapirokból álló bántpénzzel ellátva nyújtandók be.

**A kikiáltási ár 13.000 koronával állapittatik meg.**

Utóajánlatok el nem fogadhatnak.  
 Részletes árverési feltételek az alulírott kir. főerdőhivatalnál betekintheők.

**Vinkoveczen, 1900. évi szeptember hó 10-én.**

**Kir. főerdőhivatal.**

Jury der 1900er internationalen Pariser Weltausstellung.

## E. KÜHNE

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik in MOSON  
 (Gegründet 1856)

empfehl't zur Saison: Reuter, Futterkammer-Einrichtungen, Putz- und Sortirreuter. — NEU! „Diadal“ Getreide-Reuter und Kayser's Centrifugal-Getreide-Sortirer.

Beste Reihen-Säe-Maschinen: „HUNGARIA-DRILL“ Original, für Hügel-land, „MOSONI-DRILL“ für kleine Oekonomen, „JUBILÄUM-DRILL“ für kleine Oekonomen.

Ferner Pflüge, System Sack, ein-, zwei- u. dreischarige Pflüge, Laake's berühmte und beliebte Acker- u. Wiesen-Eggen, Waizen.

Zur Weinlese-Saison: Weinpressen in verschiedenen Größen u. Trauben-Quetscher in bester Qualität.

Hauptniederlage:  
 Budapest, VI., Váci-körut 57/a



2942. szám.

## Faeladási hirdetmény.

Közhirre tétetik, hogy a palánkai és apatini erdő-gondnokságok kezelése alá tartozó alább megnevezett erdőrészekben kijelölt vágások faanyagai és pedig:

**I. A bukini A üzemsztály, II. vágássorozatnak:**

1) 23. tag, 80., 81., 82. és 83. osztag mintegy 34.5 holdján . . . . .	38.000 K.
2) 24. tag, mintegy 35.8 holdján . . . . .	45.370 „
3) 25. tag, 90. és 96. osztag, mintegy 39.5 holdján . . . . .	37.200 „
4) 25. tag, mintegy 41.2 holdján . . . . .	35.470 „

**II. Az apatini A üzemsztálynak:**

5) 4. tag, mintegy 134.15 holdján . . . . .	65.230 K.
6) 5. tag, mintegy 107.08 holdján . . . . .	48.660 „
7) 8. tag, mintegy 75.00 holdján . . . . .	36.500 „
8) II. vágássorozat, 13. tag, 20., 21, L9. és L10. osztag, mintegy 47.86 holdján . . . . .	34.400 „
9) I. vágássorozat, 2. tag, 19/, 20., 21/1 és L6/ osztag, mintegy 57.7 holdján . . . . .	33.820 „
10) I. vágássorozat, 3. tag, 26., 27., 28., 29. és L7. osztag, mintegy 77.9 holdján . . . . .	59.600

koronára becsült fakészlet, tuskóirtási kötelezettséggel és 1902. évi márczius hó 31-ig terjedő kihasználási időtartamra, az apatini m. kir. erdőhivatal irodájában

**1900. évi szeptember hó 26-án d. e. 9 órakor**

megtartandó zárt írásbeli ajánlatok beadhatásával egybekötött nyilvános szóbeli árverésen a legtöbbet ígérőnek el fog adatni.

Az árverési és szerződési feltételek, valamint az eladandó fatömeg részletes becslése, az alulírott hivatalnál megtekintheők.

Apatin, 1900. évi szeptember hó 9-én.

**M. kir. erdőhivatal.**

ANT. TSCHAUDER jun. Jalousiefabrik BRAUNAU in Böhmen, empfiehlt seine prämirten neuartigen Polyrouleaux u. Jalousien.

## HEIRATHS-PARTIEN

500-600 reiche auch Bild, sendet sofort zur Auswahl „REFORME“, Berlin 14. Senden Sie nur Adresse.

**GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen** (echt französisch) in feinsten Qualität 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Capot American (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück. Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück). Versandt prompt bei strengster Diskretion.

**ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA,**  
 Budapest, Király-utca 6.

## STERN, MERKEL & Co.,

Budapest, VI., Szerecsen-utca 35.

Bronce-Lusterfabrik für Gas und Elektrisch. Reichhaltiges Lager zu billigsten Fabrikspreisen. — Installation für elektrische Lichtleitungen und Kraftübertragung.

Kataloge und Kostenüberschläge gratis.



Gerichtshalle.

Budapest, 17. September. (Der Dorfclump.) In Mésa erfreut sich der Emerich Pesti keines guten Rufes. Man kennt ihn als einen böswillig veranlagten Menschen, der das Stehlen der ehrlichen Arbeit vorzieht. Dabei hatte er es durchaus nicht nötig, sich fremdes Gut anzueignen, denn er besaß ein Stück Feld, das den Mann näherte. Ob seiner unbezwingbaren Diebsnatur mußte Pesti ein halbes Jahr im Gefängnis sitzen, und als er die Kerkermauern verlassen hatte, war er durchaus nicht gebessert. Er war brutal und rauffüchtig und peinigte seine Ehegattin, die ein halbes Jahr lang mit Geduld die Brutalitäten ihres Gatten duldete, schließlich aber starb. Nach Jahresfrist ging Pesti einen zweiten Eheband ein, aber seine zweite Gattin hatte es auch nicht besser. Mehr als einmal wurde sie mißhandelt, einmal sogar schleifte der Bösewicht das arme Weib bei den Haaren durch die Gasse. Sechs Monate lang dauerten diese häßlichen Szenen, dann faßte Pesti einen Entschluß und reiste nach Amerika. Er blieb drei Jahre dort, dachte aber gar nicht daran, seiner Ehegattin eine Unterstützung zukommen zu lassen. Sie darbot, und selbst jener Bauer, der die kleine Feldwirtschaft Pesti's gepachtet hatte, durfte der armen Frau hievon keinen Kreuzer geben und mußte den Nachtsins nach Amerika schicken. Als dann Pesti heimkehrte, war er derselbe. Er prügelte und peinigte sein Weib, welches das Martyrium einige Zeit mit stiller Ergebung ertrug. An einem Januartage des heurigen Jahres war Pesti so grausam, seiner Frau mit einem Messer einen Stich in den Unterleib zu versetzen, die darob einige Wochen das Bett hüten mußte, dann aber den brutalen Gatten verließ. Sie ging mit ihren drei Kindern zu einer Ortsnachbarin Frau Johann Belle's wohnen, einer armer, vom Tagelohn lebenden Frau, die ihre gequälte Nachbarin bemitleidete. Pesti aber, den es ärgerte, daß seine Frau ihn verlassen, schwor fürchterliche Rache. Er bewaffnete sich am 25. Februar l. J. mit zwei Pistolen und ging zu Frau Belle's mit der Absicht, seine Gattin zu tödten. Der Wüthend beugnete im Flur der Hausfrau, auf die er zwei Schüsse abfeuerte. Eine Kugel traf die unschuldige Frau an der Schulter. Pesti wollte dann in das Wohnzimmer eindringen, wo sich seine Frau aufhielt, aber Frau Pesti verhinderte dies, indem sie die Thüre verbarrikadete. Pesti wußte Rath. Er ging auf die Gasse, schlug eine Fensterscheibe ein und schoß zweimal durch das Fenster auf seine Frau. Da er nicht traf, wollte er durch das Fenster eindringen, aber es kamen Nachbarn herbei, die den brutalen Menschen unschädlich machten und der Gendarmerei übergaben. Er wurde heute vor den Geschwornen des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk gestellt, welche über ihn zu urtheilen haben werden. Heute begann das Beweisverfahren, welches erst morgen beendet wird.

(Enthaltung.) Die Behörde zu Klosterneuburg verhaftete, wie wir gemeldet haben, den beim Budapester Strafgericht als Kanzlist beschäftigten Emerich Kálmán, weil er dringend verdächtig war, am 22. Juni l. J. in einem Walde der Umgebung einen Mord verübt zu haben. Kálmán hat mit Hilfe der Budapester Behörden sein Alibi nachgewiesen und wurde demzufolge freigelassen.

Fünfstücken, 17. September. (Falsche Kröde.) Der hiesige Gerichtshof hat beschlossen, die über die Gesellschaft der falliten Firma Karl Reif u. Sohn verhängte Untersuchungshaft aufrecht zu erhalten.

Leutschau, 17. September. (Das Drama in Zátrafűrd.) Noch immer kennt der Untersuchungsrichter nicht genau die näheren Umstände, die den Tod des Bankiers F. Lejch verursacht haben. Der Untersuchungsrichter hat heute Alfred F. Lejch, den Bruder des erschossenen Bankiers, einernommen, der Angaben machte, welche geeignet sind, die Untersuchung in eine neue Bahn zu lenken. Alfred F. Lejch denkt auch auf den weiteren Fortgang der Untersuchung Einfluß zu nehmen und hat einen hauptstädtischen Advokaten betraut, ihn als Privatkläger auch während der gerichtlichen Vorverfahren zu vertreten. Der Unklagesenat hat übrigens heute beschlossen, die Untersuchungshaft Emil Füzeffers zu verlängern.

Der Kapitalist. Dritter Landes-Handelskongreß.

Miskolcz, 17. September. Die Beratungen des Kongresses wurden heute bei sehr zahlreichem Besuch fortgesetzt. Den Vorsitz führte an Stelle des abwesenden Präsidenten Leo Lánosz kön. Rath Stephan Adány. Der Kongreß setzte die Debatte über die Konjunktionsgesetz fort. Nachdem Andreas Szabó, Géza Aczél, Julius Bródy und Joseph Kraemer zur Sache gesprochen, wurde die Debatte geschlossen. Sämmtliche Anträge und Amendements wurden an das Exekutivkomité geleitet. Es folgt sodann die Frage der Steuerreform. Referent Dr. Stephan Szenyáli beantragte sodann, der Kongreß möge aussprechen, daß unter gegenwärtiges System der direkten Steuern ungerecht und ungleich sei und zum Glend und zu den Auswanderungen zum großen Theile beiträgt. Aus diesem Grunde ist eine dringende Reform des Steuerwesens unerlässlich. Es sei das Existenzminimum und die progressive Steuer einzuführen, die Gewerbesteuer II. Klasse und der Einkommensteuerzuschlag aber ganz abzuschaffen. Zu dieser Frage sprachen Jakob Schreyer und Dr. Robitsek. Die Anträge Schreyer's und Szenyáli's wurden angenommen. Der nächste Punkt der Tagesordnung handelt von der Förderung des vaterländischen Gewerbes.

Referent Moriz Gelléri beantragt, daß der Kongreß die auf die Förderung des vaterländischen Gewerbes bezüglichen Resolutionen des Szegediner Kongresses im vollen Umfang aufrecht erhalten und das Exekutivkomité ersuchen möge, sämmtlichen Handels-korporationen und wozumöglich auch sämmtlichen Kaufleuten alljährlich wenigstens einmal jene Liste zuzusenden, welche das Verzeichniß der inländischen Bezugsquellen enthält. Die auf die Vervollkommnung einzelner Artikel gerichteten Wünsche sind dem Landes-Industrieverein mitzutheilen, was die bei uns überhaupt nicht produzierten Artikel betrifft, so ist der Handelsminister zu ersuchen, diese Artikel in seinem Fabrikgründungsprogramm zu berücksichtigen. Zur Durchführung dieser Beschlüsse ist ein ständiges Gewerbeförderungs-Komité einzusetzen, welches dem Handelskongreß alljährlich einen Bericht vorzulegen hat.

Referent Soma Róds weist darauf hin, daß das ungarische Publikum eine merkwürdige Vorliebe für im Auslande erzeugte Waaren hegt. In der Bekämpfung dieser Neigung kommt den ungarischen Kaufleuten eine hervorragende Rolle zu. Redner beantragt daher, der Kongreß möge aussprechen, daß die Förderung des Absatzes der ungarischen Industrie-Artikel für die patriotische Pflicht eines jeden Kaufmannes hält, und wünscht, daß jeder Kaufmann ein Lager von inländischen Waaren halte. Das Exekutivkomité des Kongresses soll den Landes-Industrieverein und die Handels- und Gewerbevereine ersuchen, nach Einholung sorgfältiger Informationen ein Verzeichniß jener Artikel zusammenzustellen, welche, obgleich sie zum gleichen Preise und in der gleichen Qualität im Inlande hergestellt werden, vom ungarischen Publikum doch nicht in gebührender Maße konsumirt werden. Diese Verzeichnisse sind behufs Berücksichtigung den Kaufleuten mitzutheilen.

An der Diskussion über diese Frage betheiligten sich Karl Ráth und Joseph Deutsch (Karczag). Die Anträge wurden unverändert angenommen.

Es folgt die Beratung über die Reform der Civilprozessordnung.

Referent Dr. Jakob Schreyer beantragt, der Kongreß möge die Absicht, die Reform der Civilprozessordnung in ihrer Gänze durchzuführen mit Freude begrüßen und dem Wunsch Ausdruck geben, daß diese Reform möglichst bald zustande komme. Bei der Reform sind die auf die Buchauszugskompetenz bezüglichen Bestimmungen des G. N. LIV. 1868 unverändert beizubehalten. Die Bagatellangelegenheiten sind in solcher Weise zu regeln, daß die Unappellbarkeit dieser Angelegenheiten durch in der Person des Richters liegende persönliche Garantien ersetzt werde, daß die auf die Buchauszugskompetenz bezüglichen Normen des G. N. LIV. vom Jahre 1868 auch hinsichtlich der Kompetenz in diesen kleineren Angelegenheiten entsprechend angewendet werden. Diese Wünsche sind den Ministern für Handel und Justiz in einem Memorandum zur Kenntniß zu bringen.

Zur Sache sprachen Simon Messinger, Emil Bértsek und Robitsek. Der Antrag Schreyer's wurde mit einem Zusatz Messinger's angenommen.

Zur Verhandlung gelangt sodann die Reform des Konkursgesetzes.

Referent Dr. Samuel Glucksthal beantragt, daß der Miskolcz III. Handelskongreß an die Minister für Handel und Justiz ein Memorandum richten und in diesem ansuchen möge, den Rechtszustand der Handelsinsolvenz in der Weise zu regeln, daß während der Dauer der Insolvenz auf das Vermögen der Insolventen keine sächlichen Rechte erworben werden können und daß in Angelegenheit der von den Schuldnern des Insolventen gemachten Ausgleichtträge unter richterlicher Kontrolle nach den Prinzipien des Zwangsausgleichs Beschlüsse gefaßt werden. Das Konkursgesetz ist vom Standpunkte der Handelskonkurse in der Richtung einer Revision zu unterziehen, daß das Konkursverfahren einfacher, rascher und billiger werde. Diese Anträge wurden nach kurzer Debatte angenommen.

Als letzter Punkt gelangte die Vertretung der Handelswelt im Parlament zur Besprechung, wobei in erster Reihe Paul Sándor und Robert Uer mit Aufmerksamkeit angehörte Reden hielten.

Der Kongreß wurde sodann geschlossen, worauf um halb 1 Uhr ein gemeinsames Diner der Kongreßtheilnehmer stattfand.

Nachmittags unternahmen die Kongreßtheilnehmer einen Ausflug zur Besichtigung der Diószgyórer Eisenfabrikwerke.

Miskolcz, 17. September. Vor der heutigen Sitzung des Handelskongresses erschien eine Deputation der israelitischen Kultusgemeinde unter Führung des Präsidenten Gencsi bei Paul Sándor, um ihm für die im Interesse der rumänischen Juden ergriffene Initiative zu danken. Paul Sándor dankte für die unerwartete Ovation.

Der Präsident des Budapester Journalistenvereins, Reichstagsabgeordneter Joseph Béfi, erhielt aus Miskolcz folgendes Telegramm: Die auf dem III. Landes-Handelskongreß in Miskolcz versammelten Kaufleute senden jedem einzelnen Mitglied des Journalistenkorps aufrichtigen Dank für das warme Interesse, welches dieselben unserer Sache gewidmet haben. Wir bitten, auch in Zukunft so gütig zu sein, unsere gerechte Angelegenheit wohlwollend zu unterstützen. Präsident kön. Rath Adány.

Budapest, 17. September.

(Vom Geldmarkt.) Der Eskomptemarkt verhält in sehr fester Haltung. Wohl bewegt sich der Bedarf der ungarischen Provinz in sehr normalen

Grenzen und die Lagerfordernisse sind sogar schwächer als zur gleichen Epoche im vergangenen Jahre, nichtsdestoweniger stehen wir unter dem Einfluß Wiens und Berlins, welche beide Märkte entschieden knapp sind und weiter aufwärtsstrebende Tendenz verfolgen. Von Wien liegen für Budapest keinerlei Geldofferte vor, die die Möglichkeit einer Eskomptetransaktion zulassen; die Einreichungen bei der österreichisch-ungarischen Bank — der gewöhnliche Gradmesser für den Bedarf — sind anhaltend schwach, bleiben gegen die Fälligkeiten zurück, und wenn in der kommenden Woche, wie in der Regel zum Ultimo, die Notenreserve in Folge größerer Ansprüche herunterzuschmelzen dürfte, steht vorerst die Diskussion über eine Zinsfußerhöhung bei uns nicht in Frage. In Berlin müßten sich die Geldverhältnisse erst wesentlich verschlechtern und Wien ausnehmend großen Bedarf an Geldmitteln zeigen, damit bei uns diese Frage ins Rollen komme. Indef glaubt man, daß die Platzierung der neuen deutschen Anleihe in Amerika einen Goldimport nach Deutschland hervorrufen und damit einer allzu großen Verschärfung der Berliner Geldverhältnisse eher die Spitze bieten wird. Erste Wiener Bankaccepte bedingen bereits 4 1/2 Prozent, also den offiziellen Bankfuß, während auf dem hiesigen Markte feinste Wechsel nicht unter 5 Prozent genommen werden. 5 1/2 bis 6 Prozent werden für das marktgängige Kommerzialmaterial bezahlt.

(Die Lage des Baumwollmarktes.) Aus London wird telegraphirt: Die Baumwollpreise sind neuerdings stark gestiegen. Gestern betrug die Steigerung durchschnittlich 32 bis 40 Punkte unter dem Einflusse der ungünstigen Ernte-Wochenberichte und der plötzlichen großen Belebung des Baumwoll-Manufakturergewerbes in Fallriver. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Fallimente in Alexandrien und Gattstellungen verursachten heute die Schließung der Baumwollbörse.

(Österreichisch-ungarische Bank.) Aus Wien wird telegraphirt: Der Gouverneur der österreichisch-ungarischen Bank Ritter v. Bilinski ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Ägenden wieder übernommen.

(Konkursöffnung.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Bauunternehmerfirma Desider Benedek (VII. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 28/b) den Konkurs verhängt. Konkurskommissar Richter Dr. Arpád Szabó, Massenverwalter Dr. Karl Rijs, Stellvertreter Dr. Julius Voovich. Anmeldungstermin 18. Oktober, Liquidationsverhandlung 15. November, Wahl des Konkursauschusses 17. November.

(Der Anker.) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deákplatz, „Anker-udvar“). Im Monat August 1900 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 738 Anträge mit einer Versicherungssumme von 3.462.689 K. und ausgefertigt: 695 Policen per 3.143.617 K. Eingestossen sind an Prämien 1.053.033 K. und an Schäden wurden 138.807 K. ausbezahlt. Während der Periode Januar-August wurden eingereicht: 6617 Anträge mit 33.344.996 K. und ausgestellt 6014 Policen per 29.196.962 K. An Prämien sind 10.380.097 K. eingestossen, während an Schäden 1.450.065 K. ausbezahlt wurden. Der Gewinnanteil betrug im vorigen Jahre für die Ablebensversicherungen nach Dividendenplan A 25 Prozent der Jahresprämie und für die gemischten und Sparversicherungen nach Dividendenplan B 3 Prozent der gesamten eingezahlten Prämien. Aktiven am 31. Dezember 1899 134 Millionen Kronen. Versicherungsstand 500 Millionen Kronen. Bisherige Auszahlungen 221 Millionen Kronen.

(Fährscheine-(Rundreise)-Verkehr.) Die zusammenstellbaren Fährscheine für den Eisenbahnverkehr gelten auf nachstehend genannten Strecken während der Dauer der offenen Personenschiffahrt nach Wahl auch für die Personenschiffe der ersten K. L. p. v. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft: Passau—Linz, Linz—Wien, Wien—Bregburg, Wien—Marzegg, beziehungsweise Wien—Bruck a. L., in Verbindung mit Bregburg—Budapest, beziehungsweise Bruck—Budapest, Budapest—Bazás, Budapest—Semlin u. c. Die bezüglichen Fährscheine sind vor Antritt der Donauraufe an den Personalkassen der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft gegen normale Schiffstarten Kosten frei umzutauschen. Auf den Donaudampfern wird per Fahrblatt 25 Kilogramm Freigezack gewährt. Fahrpläne, „Donauführer“ und Reiseauskünfte sind kostenfrei und postwendend von der Direktion erhältlich.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: J. L. Kistler in Bukarest; Marin Georgheiu in Bukarest; S. Eijenstein in Bukarest; S. Hendlar in Bukarest; Marc Grossmann in Bukarest; J. Kell, protokollirter Kaufmann in Groß-Becskerek; Joseph Schachinger, Mediziner in Hhl.; Hermann Fijcher, Handelsmann in Dorna-Watra; Jakob Weib, Kaufmann in Barcstelep; Julius J. Weib, Kaufmann in Budapest, Kronengasse Nr. 1.

Berlin, 17. September. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 5 Min. Oesterreichische Kreditaktien 206.25, Lombarden 25.87, Franzosen 141.37, Diskonto 172.25, Handelsgef. 144.50, Deutsche 186.60, Dresdener 144.75, National 130.75, Breslauer

RDEN, Adel etc. WALDEN, Prince's Square, Annington Park London S. E. 9738

ény. patini erdö-megnevezett edig: rozatnak:

- 38.000 K. 45.370 „ 37.200 „ 35.470 „ 65.230 K. 48.660 „ 36.500 „ 34.100 „ 33.820 „ 59.600

ettséggel és lási idótaran

9órakor ával egybet igéronek

mint az el- hivatalnál

vatal.

500—600 reiche -PARTIEN auch Bild, sendet sofort zur Auswahl Berlin 14. Adresse. D

und Fischblasen feinsten Qualität er Dufend. fl. 2 bis fl. 5 per Dgd. fl. 2 bis fl. 8 per Dgd. er Etüd.

Distretion. ACZ és FIA, rza 6.

& Co., en-ateza 35.

Gas und Elek-ger zu billig-Installation für en und Kraft-

schläge gratis.

Disconto —, Laura 192.37, Dochumer 175.37, Dortmund 86.—, Gelsen 186.—, Harpener 172.50, Hibernia 195.—, Consolidation 339.—, ungarische Kronen —, Spanier 71.20, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottbard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 86.75, Transvaal 173.—, Hamburger Paket 119.50, Norddeutscher Lloyd 107.25, Edifon 240.—, G. B. Pferde 216.—.

Frankfurt, 17. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.90, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn 25.90, Deutsche Bank 186.40, Disconto 17.10, Dresdener Bank 144.50, Berliner Handels-Gesellschaft —, Gelsenkirchener 185.50, Harpener 173.30, Hibernia 195.40, Laurabütte 192.—, italienische Rente —, ungarische Kronenrente —, Schwach.

Hamburg, 17. September. (Schluß.) 4.2-prozentige Silberrente 96.30, österreichische Kreditaktien 206.30, 1860er Lose 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 141.50, Südbahn 25.60, Italiener 93.90, vierprozentige österreichische Goldrente 98.90, 4-prozentige ungarische Goldrente 95.80, Schwach.

Paris, 17. September. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 99.—, vierprozentige ungarische Goldrente 97.—, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1135, dreiprozentige französische Rente 100.25, Italiener 93.75, Ottomanbank 542.—, französische amortisierbare Rente —, 3 1/2-proz. Rente 102.20, türkische Tabakaktien 323.—, österreichische Bodenkredit 1222.—, Alpine Montan —, Behauptet.

London, 17. September. Englische Consols 93 3/4, Südbahn —.

Berlin, 17. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 155.75, per Oktober 156.75, Roggen per September 144.75, per Oktober 144.—, Hafer per September 131.—, per Oktober —, Mais per September 119.50, per Oktober 117.50, Rübsöl per Oktober 62.40, per Mai 61.30, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 51.—, Weizen behauptet, Roggen still, Hafer und Mais matt, Del besser.

Köln, 17. September. (Produktenmarkt.) Rübsöl per loco Rm. 55.50.

Breslau, 17. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.90, gelber Weizen loco 15.80, Roggen loco 15.—, Hafer loco 13.50, neuer —, Reps loco 26.30, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

Paris, 17. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.55, per Oktober 20.80, per vier Monate vom November 21.60, per vier ersten Monate 22.10. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per Oktober 15.46, per vier Monate vom November 15.75, per vier ersten Monate 16.—. — Weizenmehl per laufenden Monat 26.05, per Oktober 26.55, per vier Monate vom November 27.75, per vier ersten Monate 28.20. — Rübsöl per laufenden Monat 70.—, per Oktober 70.—, per November-Dezember 70.—, per vier ersten Monate 70.25. —

Spiritus per laufenden Monat 33.50, per Oktober 33.25, per November-Dezember 32.75, per vier ersten Monate 33.—. — Rohzucker 880-900 Brutto 30.50, 880-900 Brutto und darüber 31.—. — Weißer Zucker per laufenden Monat 30.75, per Oktober 29.50, per vier Monate vom Oktober 29 1/2, per vier ersten Monate 30.25. — Raffinade 105.50 bis 106.—. — Weizen, Roggen, Mehl, Rübsöl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest. Wetter: Theilweise bewölkt.

Wien, 17. September. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingent-Spiritus notirt unverändert 45 K. Geld, 45 K. 40 H. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 17. September.) (Privat-Telegramm.) Die Berichte der auswärtigen Märkte vom Schlusse der Vorwoche lauten fest; hier ist aber trotzdem keine Veränderung zu konstatiren, und die letzten Notirungen haben sich bloß zu behaupten vermocht. Gefündigte 1500 Meterzentner Weizen fanden schnelle Unterkunft. Angekündigt wurden: Weizen per Herbst zu 7 K. 71 H. bis 7 K. 72 H., Weizen per Frühjahr zu 8 K. 19 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 41 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 77 H., Mais per September-Oktober zu 6 K. 63 H., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 26 H. bis 5 K. 27 H.

Budapest, 15. September. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkennviehmarktes. — Vorrath am 15. September 641 Stück, neuer Auftrieb 115 Stück, Gesamtantrieb 756 Stück, neuer Auftrieb für den Budapester Konsum 236 Stück, noch zurückgeblieben 520 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 84 H. bis — H., 120-180 Kilogramm schwere 92 H. bis 96 H., 220-280 Kilogramm schwere 94 H. bis 98 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 94 H. bis 98 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 88 H. bis 94 H.

Steinbruch, 17. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 15. September 39,162 Stück. Am 16. September wurden 965 Stück zugetrieben und 975 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 17. September ein Stand von 39,152 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 97 H. bis 98 H., mittlere von 96 H. bis 97 H., leichtere von 98 H. bis 99 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 96 H. bis 97 H., mittlere von 95 H. bis 96 H., leichte von 94 H. bis 95 H.

(Wiener Schlachtviehmarkt vom 17. September.) (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 4232 Stück ungarische, 396 Stück galizische, 46 Stück Bukowinaer und 802 Stück deutsche, zusammen 5476 Stück Rinder, worunter sich 557 Stück Weib- und 1651 Stück Vieh befanden. Der Auftrieb ist gegen vorige Woche um mehr als 800 Stück stärker. Soweit sich das zur Stunde noch kaum in Fluß gerathene Geschäft überblicken läßt, behauptet Prima bei guter Nachfrage die letzten Preise. Mittel- und mindere

Stuten tendiren etwas schwächer als am letzten Markte. Auf dem Stiermarkt verhalten sich die Käufer referirt und sind die vorwöchentlichen Notirungen nicht ohne Schwierigkeit erreichbar. Es notiren: Ungarische Mastochsen Prima von 74 K. bis 78 K., Sekunda von 66 K. bis 72 K., Tertia von 57 K. bis 65 K.; galizische Mastochsen Prima von 74 K. bis 76 K. (ausnahmsweise 80 K.), Sekunda von 66 K. bis 73 K., Tertia von 60 K. bis 65 K.; deutsche Mastochsen Prima von 80 K. bis 84 K. (ausnahmsweise 85 K.), Sekunda von 70 K. bis 78 K., Tertia von 62 K. bis 65 K.; Weidvieh von 52 K. bis 64 K.; mindere Mast- und Bauernochsen von 50 K. bis 60 K.; Stiere und Kühe von 46 K. bis 68 K. (ausnahmsweise 70 K.), Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht erlassene Verzehrgeldsteuer.

Prag, 17. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Waage eines Zudergehalts von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung — K. — H., per Oktober-Dezember 26 K. 35 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 17. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 92 1/2 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 17 1/2 Pf., per Januar-März 10 M. 27 1/2 Pf., per Mai 10 M. 37 1/2 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and Feet. Includes data for Danau, Wien, and other locations.

Advertisement for Orientalische Teppichen by N. & G. ZACCHIRI, BUDAPEST, Marie Valerlogasse 5. Text describes the quality and variety of carpets.

Advertisement for Zähne (Teeth) treatment by Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz. Text mentions painless extraction and dental work.

Advertisement for HÜNERAUGENMITTEL (Eye medicine) by ALEXANDER FREUND, Oedenburg. Text describes the benefits of the eye drops.

Advertisement for Knaben-Kleider (Boys' clothing) by SCHULANZÜGE, featuring various styles and quality materials.

Advertisement for Bauern- oder zettweilige Firmenvertretungen (Farm or temporary company representation) by Maiseis, Agrar, Mikolicgasse 7.

Advertisement for Schneidigste Stiefel (Sharpest shoes) by PODUSKA PÉTER, orthop. Schuhmachermeister, Budapest, VI., Theresienring 3.

Advertisement for JOHANN HEIN, Landschaftsgärtner (Landscape gardener) in BUDAPEST, VII., Csömöri-ut 93. Text lists services like garden design and maintenance.

Large advertisement for Eisenhändler u. Marktfranten! (Iron merchant and market agents) by LUDWIG FRIED, FRIEDEK (Oestr.-Schlesien), Fleischergasse 81. Text lists various iron goods and prices.

Advertisement for Dr. Garai, Spezialarzt (Specialist) for various ailments. Text describes the doctor's qualifications and the effectiveness of his treatments.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 18. September 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

## Nemzeti színház.

**Arany ember.**  
Eredeti dráma 5 felvonásban  
6 képből. Irta Jókai Mór.  
Tímár Mihály Pálfi  
Trikálsz Euthim Egressy  
Timea, a leánya Maróthy  
Teréza Györgyné  
Noémi, a leány Gerő L.  
Krisztján Nádai  
Graniczár Hetényi  
1-50) csempész Latabár  
2-18) Brazovics Faludi  
Zsófia, a neje Gabányi  
Athalia, leánya Vizvári  
Kadisa Horváth  
Fabula János Abonyi  
Galambos Narciszl  
Kezdeté 7 óraker.

## Vigszínház.

**Fernand házasság.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta  
Feydeau. Fordította Fái J. B.  
Duverge báróné Hunyady  
Biviane, leánya Lenkei  
Vois d'Enghien Tapolczai  
De Fontanot Szerényi  
De Chenneviotte Gyöngyi  
Irrigua, tábornok Gál  
Lucette Gautier Szerényi  
Marcelline Varsányi  
Nini Galant Berzseti  
Miss Betting Rostagni  
Kezdeté fél 8 óraker.

## Népszínház.

**Párisi élet.**  
Operette 4 felvonásban. Irta  
Melliac és Halévy. Fordította  
Reiner Ferencz. Zenéjét szerze  
Offenbach.  
Kezdeté 7 óraker.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoch „Nóra“. (3. M. 153.)  
„Amnerias Lear király“. (3. M. 154.) Freitag zum ersten Male  
„Aranyasszony“. (3. M. 155.) Samstag „Aranyasszony“. (3. M.  
156.) Sonntag „Aranyasszony“. (3. M. 157.)

**Repertoire der kön. ung. Oper.** Mittwoch „A hugonották“. (3. M.  
88.) Donnerstag „Bajazzók“. „Zulejka“. (3. M. 89.) Freitag  
geschloffen. Samstag „Carmen“. (Ab. susp.). Sonntag „Sába  
királynője“. (3. M. 90.)

**Repertoire des Volksbühnen.** Inklusiv bis Freitag „Fernand  
házasság“. Samstag zum ersten Male „A takácsok“. Sonntag  
„A takácsok“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Mittwoch „Toledad“. Donnerstag  
„Párisi élet“. Freitag „A kis szökevény“. Samstag „Párisi  
élet“. Sonntag „Felső Klári“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Mittwoch „A kleopatra“.  
Donnerstag „Az asszonyregement“. Freitag „A bolond“.  
Samstag „Szulamith“. Sonntag „A gócsák“.

## Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)  
**A troubadour.**  
Opera 4 felvonásban. Zenéjét  
szerzette Verdi.  
Luna gróf Takáts  
Leonora Kaczér  
Azucena Bartolucci  
Manrico Alberti W.  
Fernando Szendrői  
Ines Berts  
Ruiz Dalnoki  
Hirnök Juhász  
Egy cigány Krétschly  
Kezdeté 7 óraker.

## Magyar Színház.

**A kikapós patikáros.**  
Bohózat 4 felvonásban. Irta:  
Gandillot. Fordította: Helta  
Kezdeté fél 8 óraker.

## Városligeti szinkör.

**A keringő király.**  
Énekes bohózat 4 felvonásban  
Irta: Costa és Manstadt A.  
Fordította Komor Gyula.  
Kezdeté 7 óraker

## Fővárosi nyári színház.

**Uff király.**  
Operette 3 felvonásban. Irta  
Rákosi Jenő.  
Kezdeté 7 óraker.

## Uránia színház.

**Páris 1900-ban.**  
Irta Salamon Odón.  
Kezdeté fél 8 óraker.

## FOLIESCAPRICE

Heute neues Programm.  
„EINE GROSSE KINDEREI“  
„Báró és bojár“  
**HOTEL NARRENHAUS.**  
Schwank.

## MA és MINDENNAP este 8 óraker

a m. kir. honvéd zenekar hang-  
versenye  
karnagy ur személyes vezetése mellett.  
Grand Café Hanusz Béla nagy kávé- VII., Erzsébet-  
Café házában körút 53, a körút  
fürdő palotájában

## Grand Café MAROKKO

Váci-körút II.  
HEUTE und TÄGLICH Auftreten der besten  
Walzer-  
sängerin: **Selma Blanca,**  
der besten u. feinsten  
Chansonnette: **GISELLA SZIGETI,**  
der pikanten **FRITZI FLEURON,**  
des besonders populären und beliebten Gesangskomikers  
**MONI MANDL**  
des jüdischen Górg Gábor, **JULIUS MARTON,**  
des beliebten Komikers  
Entrée frei. Ganze Nacht geöffnet.

## CAFÉ L. WERTHEIMER

Volkstheatergasse 28 (Ecke Neuermarktplatz).  
Heute u. täglich grosse Variété-(Orpheum)-Vorstellung.  
Engagirt Mitglieder:  
DAMEN: **RÉVAY JOZSIKA,** **PHILIPP NELLI.**  
**BETTI SMIDT,** **HERREN: GERŐ JOZSEF,**  
**ZOBEL ELSA,** **SARKADI VILMOS,**  
**RAIMUND MARGIT,** **BÁCSKAY SANDOR,**  
**PALUGYAI MITZI,** **GOLISZKY Rudolf,**  
**IVANOFF BETTI,** Kapellmeister.  
Täglich 2 Posen.  
Um zahlreichen Zuspruch bitten achtungsvoll

## Pilgerfahrt nach Rom

(1 Tag in Loreto).  
Abreise: 1900, 17. Oktober (Central-Bahnhof).  
Führer: Hochgeboren hochwürdiger Herr  
**Bischof Dr. Ferdinand Wolafka.**  
Dauer der Fahrt 10 Tage.  
Anmeldungen werden bis 5. Oktober angenommen  
bei: Hochwürdigem Herrn Pfarrer **Johann  
Fajt, Erzsébetfalva,** oder bei der techni-  
schen Leitung:

## MAGYAR UTAZÁSI IRODA,

Budapest, IV., Zsibárus-utca 1,  
wo auch Programme und Details zu haben sind.

## 17 frtért egy nagy fuvar, négy kemény tűzifa,

száraz bükk- és gyertyánfa vegyesen,  
4 méter puhafa 15 frt,  
felaprítva, szállítva és pinczébe hordva.  
Legjobb minőségű porosz közsén  
zsákokban és fuvarban. Megrendelések

## Freud Lajos

(ezelőtt Freud és Doma) tűzifa-kereskedőház,  
V., Felső rakpart 7. sz.  
intézendők. Telefon 695. szám.

## Brauerei H. Hagenmacher jun.



Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 9.  
Hagenmacher-Köbánya-Hagenmacher-Budafok.

## Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen,  
meter- und robenweise. In Private porto- und zollfreier  
Verandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß,  
schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-  
schreiben. Muster franko. 25 Heller Porto nach der Schweiz.

## Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz),  
kgl. Hoflieferanten.

## Grazer Handels-Akademie.

Oeffentliche, direkt dem h. Unterrichts-  
Ministerium unterstehende, staatlich sub-  
ventionirte Lehranstalt im Range einer  
Obermittelschule, deren Absolventen das  
Einjährig-Freiwilligen-Recht genießen.

Am 17. September d. J. beginnt das 38. Schuljahr. Aufge-  
nommen werden Absolventen von Unter- und Mittelschulen und Bürger-  
schulen. Die 1900 in den ersten Jahrgang Eintretenden führen  
die Anzahl in drei Jahren ab. Eine Vorbereitungs-  
klasse wird separat für minder qualifizierte Aufnahmsbewerber  
geöffnet. Da alle Handelsakademien nach und nach auf vier Jahr-  
gänge erweitert werden, ist die Vorbereitungsstufe 1900/1901  
beim eingeleitet, das für die fünften echten Klasse entspricht  
und das unmittelbare Aufsteigen in den zweiten Jahrgang der  
vierklassigen Schule ermöglicht.

Mit der Anzahl ist ein einj. Abiturientenkurs (Beginn  
1. October) für Absolventen von Obermittelschulen verbunden, die  
sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden  
oder die als Hochschul- (Zweifeln) ihre Kenntnisse getriggert er-  
weitern wollen.

Auch freie halbjährige Kurse für Herren und abgelehnt  
für Damen, werden abgehalten.

Prospecte versendet und weitere Auskünfte, auch wegen Un-  
terbringung der Schüler, erteilt die Direktionenkanzlei in  
Graz, Kaiserfeldg. 25.

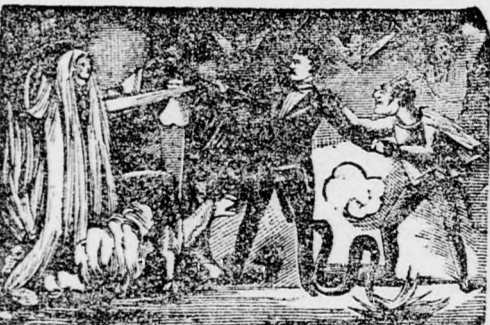
Der Direktor: **J. Berger.**

Vorletzte Woche  
Gastspiel-  
Ensemble  
im  
**SOMOSSY**  
MULATÓ.

## Neuer Cyklus. Neues Riesen-Programm.

## Heute Abends 8 Uhr MYSTISCHE VORSTELLUNG.

1. Aufführung der großartigen  
Geister- und Geister-Ercheinungen.  
**DON JUAN in der Hölle.**  
Pant. Pantomime mit geheim. Erzh. u. Verwandlungen.



Zu den Riti-  
nen v. Castro  
Der Heren-  
sabbath.  
Die fliegenden  
Köpfe.  
Das Spiel des  
Teufels.  
Flamina, die  
Lochterd. Hölle  
Die Geister-  
tafel etc.

Die lebende Metamorphose. Debut d. Signora Ver-  
toletti. — Opéra comique der rathselhaften Zwerg-  
menschen. „Troubadour“, „Cavalleria rusticana“.  
Neue Kreationen im Gebiete der Zauber- und  
Wunderwelt. Blühende Kameliendäume. Bacchusfest.  
Indischer Wunderkorb. Unsichtbar machen von Damen u.  
Herren aus dem Publikum. The Ghost Cabinet.  
Um 9/10 Uhr: „Das unheimliche Atelier“.  
Tollkomiische Pantomime. Galerie lebender Kolossalgemälde.  
Neue neue Bilder des American Bioscop.

## Donnerstag 1/4 Uhr Extra Familien- u. Kinder-Vorstellung.

Ganz bedeut. erm. Preise. Entrée 50 kr.  
Logen 4 und 6 fl.

## Brauer-Akademie Worms.

Beginn des Winter-Semesters am  
2. November 1900.  
Programm durch E. Ehrlich, Worms.

legten Marite.  
Käufer refer.  
Notirungen  
notirt: Unge-  
78 R., Sekunda  
n 57 R. bis  
n 74 R. bis  
da von 66 R.  
deutsche Maß-  
ausnahmeweise  
R. Tertia von  
R. bis 60 R.;  
ausnahmeweise  
gewicht erkläue  
e Telegramm.)  
hergebalt von  
igen Lieferung  
26 R. 35 S. —  
at-Tele-  
Hamburg zur  
per Oktober  
März 10 M.  
endenz: Rubig

Zentimeter 5  
+ 23 > 8 + 10  
+ 24 > 9 + 11  
+ 25 > 10 + 12  
+ 26 > 11 + 13  
+ 27 > 12 + 14  
+ 28 > 13 + 15  
+ 29 > 14 + 16  
+ 30 > 15 + 17  
+ 31 > 16 + 18  
+ 32 > 17 + 19  
+ 33 > 18 + 20  
+ 34 > 19 + 21  
+ 35 > 20 + 22  
+ 36 > 21 + 23  
+ 37 > 22 + 24  
+ 38 > 23 + 25  
+ 39 > 24 + 26  
+ 40 > 25 + 27  
+ 41 > 26 + 28  
+ 42 > 27 + 29  
+ 43 > 28 + 30  
+ 44 > 29 + 31  
+ 45 > 30 + 32  
+ 46 > 31 + 33  
+ 47 > 32 + 34  
+ 48 > 33 + 35  
+ 49 > 34 + 36  
+ 50 > 35 + 37  
+ 51 > 36 + 38  
+ 52 > 37 + 39  
+ 53 > 38 + 40  
+ 54 > 39 + 41  
+ 55 > 40 + 42  
+ 56 > 41 + 43  
+ 57 > 42 + 44  
+ 58 > 43 + 45  
+ 59 > 44 + 46  
+ 60 > 45 + 47  
+ 61 > 46 + 48  
+ 62 > 47 + 49  
+ 63 > 48 + 50  
+ 64 > 49 + 51  
+ 65 > 50 + 52  
+ 66 > 51 + 53  
+ 67 > 52 + 54  
+ 68 > 53 + 55  
+ 69 > 54 + 56  
+ 70 > 55 + 57  
+ 71 > 56 + 58  
+ 72 > 57 + 59  
+ 73 > 58 + 60  
+ 74 > 59 + 61  
+ 75 > 60 + 62  
+ 76 > 61 + 63  
+ 77 > 62 + 64  
+ 78 > 63 + 65  
+ 79 > 64 + 66  
+ 80 > 65 + 67  
+ 81 > 66 + 68  
+ 82 > 67 + 69  
+ 83 > 68 + 70  
+ 84 > 69 + 71  
+ 85 > 70 + 72  
+ 86 > 71 + 73  
+ 87 > 72 + 74  
+ 88 > 73 + 75  
+ 89 > 74 + 76  
+ 90 > 75 + 77  
+ 91 > 76 + 78  
+ 92 > 77 + 79  
+ 93 > 78 + 80  
+ 94 > 79 + 81  
+ 95 > 80 + 82  
+ 96 > 81 + 83  
+ 97 > 82 + 84  
+ 98 > 83 + 85  
+ 99 > 84 + 86  
+ 100 > 85 + 87

franten!  
wesfen!  
Beschirr  
uppenfchalen,  
pilteneimer,  
ner Wasser-  
en u. f. w.  
sortirt fl. 65  
fl. 60  
fonto  
h m e.  
ab Friedek.  
ED,  
chergasse 81.  
nde Ordina-  
ten.  
der Oper).  
ai,  
arzt.  
rzt  
chwäche, Bla-  
Syphilis und  
Behandelt  
er veraltet-  
des elektr-  
v. für ge-  
garantirt  
teljahrbun-  
norar mögig.  
ds von 7-8  
tefort beant-

1900

Allerlei.

(Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.)

Aus Konstantinopel, 10. d., wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Die Geschenke einzeln aufzuzählen, welche die Würdenträger des Reiches dem Sultan zum Jubiläum dargebracht, würde allein die Spalten einer Zeitung ausfüllen. Ebenso schwer dürfte es sein, ihren Gesamtwerth abzuschätzen, obgleich ja merkwürdigerweise in den türkischen Blättern bei den meisten Jubiläumsgaben in nicht sehr drastischer Weise gleich der Ankaufspreis vermerkt stand. Man muß nur staunen (wenn man hierzulande überhaupt noch zu staunen vermag), wie Staatsbeamte, deren regelmäßige Bezüge recht und schlecht die Bedürfnisse des eigenen Haushalts decken, so tief in die Tasche greifen und geradezu fabelhafte Aufwendungen machen konnten, um ihre Loyalität auch äußerlich zur Geltung zu bringen. Es ist nicht anzunehmen, daß das von einem berühmten Marschall jetzt gegebene Beispiel viele Nachahmer finden dürfte. Dieser alte Haudegen, der eine der Vizelegationen auf der asiatischen Seite des Bosphorus bewohnt, ist allerdings von jeher gewohnt, mit großen Summen herumzuwerfen, und mehr als einmal mußte der Sultan für ihn in die Brieftasche treten. Zum Jubiläum war nun nicht nur sein Konak überaus glänzend dekoriert, sondern er sandte nach Yildiz verschiedene Kostbarkeiten, und damit die Feier des Tages nach jeder Richtung hin würdig abschließen, leistete er sich das in der Türkei sehr kostspielige Vergnügen, an zehn jungen Muselmanen die durch den Koran vorgeschriebene Operation vollziehen zu lassen. Raum aber war der Festesjubel verklungen, so begab sich der Marschall nach dem Palaste. Hier wurde er allseitig wegen seiner Generosität beglückwünscht. Die langen Gesichter kamen erst nachher, als die Erzählung mit der Sprache herausrückte. Er hatte sich für die Kosten des Jubiläums dreitausend Pfund bei einem hiesigen Bankinstitut ausgeliehen und hielt es für selbstverständlich, daß ihm der Palast seine Auslagen zurückerstattete. Von demselben guten Glauben scheint auch die Bank besetzt gewesen zu sein, als sie das Darlehen bewilligte. Beide sind nicht getäuscht worden. Die Rechnung wurde prompt liquidiert und überdies ließ der Sultan den beiden Söhnen des ideenreichen Unterthanen je eintausend Pfund als Nachschuß überreichen. Massenhaft wurde zum Jubiläum altes sächsisches Porzellan geschenkt. Der Minister für Finanzen und Forste, Selim Pascha, überreichte eine ganze Vitrine, gefüllt mit schönen Nippes, der Großvezir stellte sich mit zwei großen altsächsischen Vasen ein. Der Marineminister Hassan Pascha ahmte des Letztern Beispiel nach, während der Kriegsminister herrliche Sevresvasen und der Finanzminister solche altsächsischer Arbeit vorzog. Den Vogel schloß aber der Gouverneur von Konstantinopel Neddar Pascha ab. Auch er spendete zwei Vasen, anderthalb Meter hoch, aber aus Silber mit Goldfassung. In der Mitte leuchtete die kaiserliche Lura in Brillanten. Die von einem hiesigen armenischen Goldschmiede hergestellte Arbeit soll sehr gediegen sein. Nach türkischen Blättern kostete Neddar's Geschenk etwa 80,000 Mark. Ein höchst originelles und seltenes Stück in Gestalt einer Vieux saxe-Uhr überfandte der tunesische Prinz Achmed Banajat. Groß ist ferner die Zahl der dem Sultan überfandten alten Korans, von denen besonders derjenige Niza Paschas, des Präsidenten der Ansiedlungskommission, ein Meisterwerk ersten Ranges sein soll. Der Generalgouverneur des Archipels Abbedin Pascha sandte aus Rhodos eine dort aufgefundenen byzantinische Kaiserkrone und die Dampfer-Gesellschaft Chirket, welche den Verkehr

auf dem Bosphorus unterhält, die Miniaturausgabe eines ihrer Dampfer in massivem Gold mit Brillanten verziert. Mehrere Gesellschaften spendeten größere Geldbeträge, theilweise zu wohltätigen Zwecken, theilweise zu Kajernenbauten. Die Anatolische Bahn läßt in Haidar Pascha eine mächtige Säule errichten, zu der am Jubiläumstage das Fundament gelegt wurde. Die Ottomankasse stellte sich mit einem Flügel ein, der 15,000 Francs kostete.

(Ein eigenartiges Museum) hat die Stadt Brooklyn eingerichtet: es ist fast ausschließlich für Kinder bestimmt. Das Museum ist in dem großen schönen Gebäude des Brooklyn Instituts für Kunst und Wissenschaft untergebracht. Das eigentliche Museum umfaßt sechs Zimmer im Erdgeschoß, die reizend in verschiedenen Farben geschmückt sind; es gibt ein Modellzimmer, ein Thierzimmer, ein Pflanzenzimmer, ein anatomisches Zimmer, ein meteorologisches Zimmer und ein Lesezimmer. Besonders interessant in diesem Museum ist eine wundervolle Sammlung großer zerlegbarer Modelle. So gibt es darin eine Reihe von vierundzwanzig anatomischen Modellen in Papiermaché, z. B. von der Seidenraupe. Das Modell ist fünf Fuß lang; es kann geöffnet werden, und der wunderbare Vorgang des Spinnens kann an diesem Modell wegen seiner beträchtlichen Größe einer großen Zuhörerschaft erklärt werden. Ferner befindet sich dort auch das Modell einer eßbaren Schnecke, drei Fuß sechs Zoll lang, das in genügend viele Theile zerlegt werden kann, um die ganze innere Anatomie dieser Gruppe von Thieren zu enthüllen. Dann gibt es zerlegbare Modelle von Hieren, Käfern etc., und alle sind farbig, und auch darin die natürliche Erscheinung genau wiederzugeben. Die Modelle erwecken denn auch vor allem Kindern das Interesse der Kinder, und dies bezwecken die Förderer des Museums; der Gegenstand selbst soll, wenn das Kind davorsieht, die Aufmerksamkeit und dann das Interesse erregen. Die Illustrationen zur Botanik, Zoologie, Geographie, Geschichte und Mineralogie sind ebenfalls anziehend und sorgfältig arrangirt. Besonderer Werth ist dabei auf Einfachheit und wissenschaftliche Genauigkeit gelegt. An den Wänden hängen 900 schöne Karten, die beliebig gewechselt werden können und fast alle Zweige der Wissenschaft, sowie die Künste umfassen. Auch diese Karten ziehen die Aufmerksamkeit der jugendlichen Besucher auf sich. An dem steifen Kartonrand der Karte, die die Lederindustrie darstellt, sind zum Beispiel eine Probe eines Thierfells, die verschiedenen Gerbmateriale, Farbstoffe u. s. w. befestigt. Am liebsten und längsten weilen die Kinder in dem Pflanzenzimmer. Neben zahlreichen, schönen Karten enthält es zweiundvierzig Modellblumen, die zerlegbar sind. Da findet man Lilien, Rosen, Mohn, Butterblumen und andere bekannte Blumen. Im anatomischen Zimmer sind große schöne Modelle, unter denen das menschliche Herz die größte Beachtung findet. Wenn es zerlegt ist, kann man daran jedem Kinde den Blutlauf erklären. Dazu kommen dann Modelle vom Auge, vom Ohr, von der Hand, Abtheilungen der Haut, des Gehirns und der Zunge. Im Thierzimmer befindet sich eine Modellammlung ausgestorbener Ungeheuer. Karten illustriren die verschiedenen Nahrungsmittel-Industrien, die Fabrikation der Gewebe u. s. w. Der Kurator dieses Museums ist Professor Elsworth Call, der sich der Verwaltung desselben mit großer Liebe widmet. Das Museum ist den Kindern mit Ausnahme des Sonntags von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends geöffnet, und da es in unmittelbarer Nähe des Bedford-Parkes liegt, den Tausende von Schulkindern bei schönem Wetter als Erholungsstätte benutzen, so wird es stets gut besucht. Jedes

Kind hat Zutritt. In Verbindung mit dem Museum steht ein Lesezimmer, in dem Lehrern und Schülern vom Kurator Bücher ausgegeben werden. Das Zimmer steht den Lehrern aller Schulen Brooklyns zur Verfügung, sie können mit ihren Klassen hinkommen und die Modellammlung des Museums benutzen. Das Zimmer enthält einen elektrischen Apparat, mit dem auf einen Schirm Projektionsbilder geworfen werden können.

(Ein Kongreß der Chansonniers) wird für die nächste Zeit in Paris angekündigt; unter den unendlich vielen, die jetzt in der Weltausstellung abgehalten werden, wird dieser sich jedenfalls eines besonderen Interesses weiterer Kreise erfreuen. Französische Blätter stimmen aus diesem Anlaß Klagelieder über das „Ende des Chansons“ im guten alten Sinne an, und sie empfehlen als Hauptthema für die Verathung die Gründe seines Verfalls anzugeben. Jeder der heutigen Chansonniers wird diesen Verfall zugeben, freilich nur — bei allen anderen Kollegen, während er selbst sich als würdigen Nachfolger Beranger's fühlt; aber das Ende des alten Chansons ist allgemein und auffällig. Man singt keine echten „Chansons“ mehr. Früher dimitte man in den verschiedensten Gesellschaften, auch in den guten Bürgerkreisen bei Freunden nicht, ohne daß jeder Gast beim Nachtsich Niedersetzen zum Besen gab. Das Baubelle mit Couplets, das zu den Zeiten Scibes, Bayard's, Duvert's und Lauzanne's so blühte, ist trotz Sarcey's und anderer Bemühungen todt, und nichts läßt auf sein baldiges Wiedererwachen hoffen. Die Schuld tragen zunächst die Chansonniers. Das zeitgenössische Repertoire würde Jeden, der es, wie es ehemals der Brauch war, zwischen Obst und Käse in der Familiengesellschaft singen wollte, bald in Verlegenheit setzen; denn das lustige, lebenswürdige geistreiche Chanson, das meist wohl auch etwas schlüpfrig war, ohne jedoch den Anstand bösslich zu verletzen, — es existirt nicht mehr. An seine Stelle sind drei verschiedene Kategorien moderner Chansons getreten. Die erste umfaßt das Repertoire der eigentlichen Cafe-Concerts. Seine Hauptmerkmale sind die grobe Unzüchtigkeit, die noch durch eine Dummheit verschärft wird, über die man weinen möchte. Die zweite Gattung steht höher, sie ist sogar meist amüsant; das Chanson, das auf dem Montmartre heimisch ist. Die Chansonniers vom Montmartre haben „esprit“ genug und in ihren „houibouis“ kann man gewiß recht vergnügliche Abende zubringen. Aber sie kultiviren ein ganz spezielles Genre. Ihre Chansons sind meistens, ohne platt obzön zu sein wie die der Cafés-Concerts, scharflich gepfeffert, und außerdem beziehen sie sich fast alle auf politische Thematika; sie ziehen regelmäßig über die Männer der Regierung, die gerade am Ruder sind, her, heute über die Republikaner, morgen über die Nationalisten, wenn diese die Herren werden sollten. Wie dem auch sein mag, jedenfalls interessieren diese Chansons nicht Jedermann, und am allerwenigsten gegen Ende einer Mahlzeit. Deshalb hat auch der Chat-Noir den alten Caveau nicht ersetzen können. Ein drittes Genre von Chansons, das eben erst aufkommen will, ist demokratisch und sozialistisch, das schon seiner Natur nach nicht wie die Chansons von Desaugiers und Beranger von allen Schichten der Bevölkerung gleichmäßig geungen werden kann.

(Der Redner in der Menagerie.) Wie ein geschickter Redner sich auch aus den verzweifeltsten Situationen herausziehen und eine drohende Niederlage in einen Sieg verwandeln kann, das illustriert die folgende Geschichte, die in englischen Blättern erzählt wird: Colonel Stark aus Nebraska, ein Kongreßmitglied, sollte in einem Orte Nebraska's sprechen. Im letzten Augenblick entdeckte man jedoch, daß durch eine Nach-

27.]

Die Waisennädchen.

Von René de Pont-Vert. — Autorisirte Bearbeitung.

Nach diesen Worten entfernte sich Herr von Ferney, stolz auf seine List, denn thatsächlich hatte er selbst den General Revel gebeten, ihn unter irgend einem Vorwande holen zu lassen, damit Paul Selgenheit habe, mit Raimonda zu sprechen.

Diese aber muthmaßte zweifelsohne irgend ein Einverständnis zwischen ihrem Gatten und Paul, denn kaum hatte der General das Gemach verlassen, als sie mit einer gewissen Lebhaftigkeit fragte:

— Haben Sie meinen Mann wirklich nur zufällig heute Vormittags getroffen?

— Nein, entgegnete der junge Mann, welcher blaß geworden war. Ich kann Ihnen die Wahrheit nicht verhehlen. Herr von Ferney hat mich heute Morgens im Ministerium aufgesucht, um mich sowohl von seiner Abreise, als auch von Ihrer Absicht, ihn zu begleiten, in Kenntniß zu setzen. Er beauftragte mich, Alles zu versuchen, um Sie von diesem Ihrem Vorhaben abzubringen.

— Und haben Sie die Ihnen zugedachte Mission angenommen?

— Konnte ich ausschlagen?

— Sie erwarten doch nicht, daß es Ihnen gelingen werde, mich zu überzeugen? Ich bin fest entschlossen, meinen Gatten nicht ohne mich abreisen zu lassen. Und es ist nur noch zu erwägen, was mit Germaine geschehen soll!

— Da ich Dir gesagt habe, daß ich bereit bin, Dir zu folgen, warf das junge Mädchen ein, ist da wohl gar nichts mehr zu erwägen! Glaubst Du denn, daß ich im Stande wäre, ohne Dir zu leben?

Und mit den Augen voll Thränen, schmiegte sich Germaine an die Schwester, gleich dem Vögelchen, welches sein Nest sucht.

— Liebste Kleine, flüsterte die Baronin, auch ich möchte Dich nicht verlassen. Nun aber geh für einen Augenblick in Dein Zimmer. Ich habe mit Herrn von Loges einige Worte zu sprechen, von Dingen, die zu ernsthaft sind, als daß man sie vor Dir berühren könnte.

— Dann geh ich rasch, Du wirst mich rufen, wenn ich nicht mehr im Wege bin, nicht wahr?

Und das junge Mädchen entfernte sich mit ziemlich schwerem Herzen, im Geiste mehr, denn es bisher der Fall gewesen, mit Dartois beschäftigt. Der Schmerz reifte das Kind zum Weibe.

Raum hatte Germaine sich entfernt, so forschte die Baronin lebhaft:

— Der General selbst also hat Sie gebeten, Sie mögen versuchen, mir die Idee des Mitreisens auszureden?

— Ja, er selbst! entgegnete der Graf mit trübem Lächeln.

— Und um Ihre Mission zu erfüllen, sind Sie heute gekommen?

— Nein, denn ich habe Sie verstanden! Sie thun recht daran, abzureisen! Ich suche Sie nicht zurückzuhalten, ich werde es nicht thun, wenn ich daran sterben müßte!

— Paul!

Und einer unwillkürlichen Regung der Zärtlichkeit und Bewunderung Folge leistend, fastete sie nach der Hand des Freundes und hauchte einen Kuß auf seine Stirne.

— Sie werden nicht sterben, sondern für mich leben und Kraft schöpfen in dem Bewußtsein treuer Pflichterfüllung! sprach sie ernst und würdig. Ich werde stets Ihrer gedenken, für Sie beten, und wenn

ich eines Tages aus der Fremde heimkehre, kann ich stolz sein auf Sie und auch auf mich selbst! Wir werden uns immer so lieben wie jetzt, bis zu der Stunde, in welcher Gott uns zu sich bescheidet und uns vielleicht in lichten Höhen das Glück gegönnt ist, welches uns auf Erden verjagt bleibt.

Sie sprach halblaut, gleichsam traumbevangen, mit feuchtem Blick, ein Lächeln um die Lippen.

Paul lauschte wie verzaubert ihren Worten. Er küßte ihre Hände, welche sie ihm nicht entzog, und auch als sie aufhörte zu reden, hasteten seine Blicke immer noch in stummer Begeisterung auf ihr.

Blötzlich aber machte sich Frau von Ferney frei und sprach sanft:

— Sie sehen ja doch selbst ein, mein Freund, wie unerklärlich es ist, daß ich fortgehe, dann fügte sie, ihn zu einem Fauteuil drängend, der etwas weit von ihr entfernt war, hinzu: Nun lassen Sie uns ruhig und vernünftig, wie es guten Freunden ziemt, noch von der kleinen Schwester reden, deren Wohl uns ja Beiden am Herzen liegt! Was soll mit ihr geschehen?

So bewegt er auch war, wollte Paul der jungen Frau doch zeigen, daß er nicht weniger im Stande sei, sich zu beherrschen wie sie, und sprach anscheinend ruhig, fast lächelnd:

— Sie ahnen nicht, welches Mittel der General suchte, um die Frage in Bezug auf Germaine einfach zu lösen; er schlug mir vor, sie zu heirathen.

— Sie sollten Germaine heirathen? Ferney weiß nicht, daß sie den Bruder seines Adjutanten, Herrn Gustav Dartois, liebt, daß dieser ihre Gefühle erwidert, und gerade dieser kleine Liebesroman ist es, welcher die Situation wesentlich erschwert. Denselben so jählings und grausam zu unterbrechen, heißt ja doch wohl, das Glück Germaine's dem unseren zu opfern. Meinen Sie das nicht?

Seite 12

lässigkeit des Lokalkomitees die gegenwärtige Partei den einzigen Saal im Orte gemietet hatte. Colonel Stark und seine Zuhörerschaft waren also kaltgestellt, das Wetter war rau, und man konnte im Freien unmöglich eine Versammlung abhalten. Es gab nun ein großes Gebäude im Orte und in diesem befand sich ein Circus und eine Menagerie. Es half nichts, ein Circus-Abonnement zu kaufen, in dem sonst die Tiere traint wurden, mußte als Versammlungsort herhalten. Colonel Stark versammelt also seine Zuhörerschaft, die durch die ungewöhnlichen Umstände, unter denen sie zusammengerufen wurde, nur umso größer wurde. Colonel Stark bestieg eine Tonne, auf der sonst ein Elefant zu balancieren pflegte, und begann seine Ansprache: „Mitbürger, Damen und Herren...“ Hier brüllte plötzlich der Löwe, durch das ungewohnte Geräusch gestört: „Wu-wu!“ und übernahm die Stimme des Redners völlig. Sobald der Löwe etwas nachgelassen hatte, fing Colonel Stark von neuem an: „In dem augenblicklichen Wahlkampf...“ „Tap-jo-ti-ti-ti“, heulte da die Hyäne. Ein Weiterreden war undenkbar; erst mußte das unangenehme und störende Tier mit seinem Geschrei aufgehört haben. Dann nahm Colonel Stark den Faden seiner Rede wieder auf: „Ich spreche zu Ihnen im Namen...“ Diesmal kam er etwas weiter, aber dann trompetete der Elefant, und mehrere kleinere Tiere fielen ein. Als auch dieses Konzert vorbei war, begann Colonel Stark wieder: „... im Namen unseres großen und berühmten Führers, des unvergleichlichen Staatsmannes und Redners ohnegleichen...“ Jetzt veranlaßte das aufreizende Geheul eines Wolfes ein schreckliches Lärm. Der Löwe brüllte, die Varen brummen, die Elefanten trompeteten und die Kameele schnauften. Die Zuhörer wollten sich ausschütten vor Lachen, für den Redner schien Alles verloren, da hörte man in einer kurzen Pause während dieses Tumults Colonel Stark's Stimme noch einmal: „... bei dessen Namen sogar die wilden Tiere ihre Stimmen zu einem zustimmenden Freudengeschrei erheben...“ Das Feld war gewonnen, der Löwe hatte die Zuhörer bezwungen, Alle brachen in begeisterte Hochrufe aus. Nachdem die Tiere nun Alles gesagt hatten, was sie auf dem Herzen hatten, blieben sie verhältnismäßig ruhig, und die Versammlung konnte zu einem guten Ende geführt werden.

**(Valentin und Gretchen.)** Ein erschütterndes Drama, das in seiner Stimmung an die berühmte Valentin-Oper erinnert, hat sich letzten Donnerstag in einer Pariser Bierhalle abgespielt. Dort saßen etwa dreißig junge Leute, Kommis von angesehenen Kaufhäusern, zusammen und feierten den Geburtstag des Kameraden Paul B., eines jungen Württembergers, der nach Paris gekommen war, um perfekt französisch zu lernen. Das war ein Bierhaus mit weiblicher Bedienung, aber die schönste und schneidigste der Kellnerinnen, die „Glu“, fehlte. Man sprach von der „Glu“, ihren lustigen Abenteuer und Liebchaften, als die Thür aufging und die festsche „Glu“ eintrat; sie begrüßte die Gäste als ihre guten Bekannten, wurde aber freudlos, als sie Paul B. erblickte. Auch Paul erlebte, sprang auf und rief: „Johanna, Du, Verworfen!“ Ehe Jemand es hindern konnte, hatte Paul einen Revolver gezogen und „Glu“ in die Brust geschossen. Die „Glu“ war Paul's Schwester. Der Vater ist ein angesehener Fabrikdirektor in Württemberg, und Johanna war vor zwei Jahren mit einem Liebhaber aus dem elterlichen Hause entflohen. Vor Gram war die Mutter gestorben, und in der tiefsten Schande hatte Paul die Schwester wiedergefunden. Johanna ist schwer, aber nicht tödlich verwundet. Paul wurde verhaftet.

**(Amerikanische Schnellstrangen.)** Neben den oft geschilderten Ehecheidungs-mühen, in welchen man binnen fünf Minuten von seinem Gatten oder von seiner Gattin befreit werden kann, gibt es in Amerika jetzt auch eine Ehe-scheidungs-mühle, wo man mit Eile und Geschwindigkeit verheiratet wird. Es wurde bereits

vor längerer Zeit berichtet, daß zwischen Chicago und St. Joseph (Michigan) für junge und ältere Pärchen, die sich schnell verheirathen wollen, ein Dampf-schiff-fahrtsverehr eingerichtet worden ist. Das Geschäft geht glänzend. Einer der letzten Sonntage war für die Friedensrichter und für die Geistlichen von St. Joseph ein Freitag erster Ordnung. 77 Brautpaare kamen den Mittag von Chicago nach St. Joseph; vier Stunden lang wurde in allen Kirchen, bei allen Friedensrichtern und in allen Hotels der Stadt in geradezu unheimlicher Weise geheiratet. Der Diener eines Friedensrichters heimte mehr als 160 Mark als Trinkgeld ein. Die Richter und die Geistlichen erhielten zusammen 616 Mark, da der Preis einer Trauung acht Mark pro Paar beträgt. Um 5 Uhr Nachmittags fuhren die Neuverheirateten nach Chicago zurück. Die Bewohner von St. Joseph sind mit diesen Ehe-scheidungen, die die Stadt in ein wahres Gretna Green verwandelt, durchaus nicht zufrieden, weil dabei auch nicht ein Pfennig für sie abfällt. Die Pärchen verlassen Chicago um 10 Uhr Vormittags, frühstückend auf dem Dampfer und dinieren dann wieder in Chicago. Die Bewohner von St. Joseph wollen deshalb die Abschaffung des neuen Gesetzes beantragen, daß die Ehe-scheidung für die Fremden so leicht macht, zum Schaden der Stadt. Ja, wenn sich dabei etwas verdienen ließe!

**(Zigeunerbegräbniß.)** Eine phantastische Trauerfeier fand zu Halle a. Saale statt. Dort war in der Klinik ein 42-jähriger Zigeuner gestorben und wurde von seinen Stammesgenossen mit allem Pomp zu Grabe getragen. Die Leiche wurde mit den besten Kleidern angezogen, mit Gold- und Silbergeschmuck behangen, in einen gelben Sarg gelegt und nach der Passendorfer Wiese gebracht. Dort wurde der offene Sarg zwischen brennenden Wachskerzen aufgebahrt. Zu der Beerdigung trafen viele Abgesandte von außerhalb ein. Der Leichenzug wurde von einem Musikkorps eröffnet, dann folgte der offene, von zwei Pferden gezogene Leichenwagen mit dem blumengeschmückten Sarge. Hinter dem Leichenwagen schritten etwa fünfzig Zigeuner, Männer und Frauen, die Männer entblößten Haupte, aber zumeist mit der Cigarette im Munde. Ihnen folgten fünf offene Wagen mit Weibern und Kindern. Die Witwe des Verstorbenen hatte sich nach der Sitte ihres Volkes das Haar völlig kurzgeschoren. Die Beisetzung erfolgte auf dem katholischen Friedhof. Die Zigeuner ließen ihren Stammesgenossen selbst in die Gruft hinab und nahmen dann leise wehklagend Abschied. Bald darauf fand im Zigeunerlager ein großes Bechgelage statt.

**(Das Lesen als ein Prüflin für die Beobachtungsgabe.)** Die schnelle Beobachtungsgabe der Frau kann selbst von den schärfsten Begnern der Frauenbewegung nicht geleugnet werden. Sie beruht wahrscheinlich auf der Sinnesverfeinerung oder höheren Entwicklung der Sinnesorgane. Es gibt Damen, die während sie eine andere Dame im vollen Galopp vorüberfahren sehen, deren Toilette vom Hute bis zu den Schuhen genau angeben konnten. Sie wußten den Sitz der Kleider, die Qualität des Stoffes zu beschreiben und konnten sogar erkennen, ob die Spitzen echte oder Maschinenarbeit waren. Das Lesen aber umfaßt eine äußerst entwickelte Wahrnehmungsthatigkeit der Sinnes- und der geistigen Fähigkeiten. G. J. Romanes hat sehr interessante Angaben gemacht über Veruche, das Lesen als einen Prüflin für die Beobachtungsgabe zu verwenden. Eine Anzahl gebildeter Personen wurden um einen Tisch gesetzt. Jeder mußte denselben Abschnitt eines Buches so schnell als möglich lesen. Zehn Sekunden waren für zwanzig Zeilen erlaubt. Sobald die Frist verstrichen war, wurde dem jedesmaligen Leser das Buch entzogen, ganz gleichgültig, ob er das Benutzte beendet hatte oder nicht. Die Damen trugen, was die Schnelle des Lesens betraf, den Sieg über die Männer davon. Jeder Betheiligte schrieb alsdann das auf, was er aus dem Abschnitt behalten hatte. Die Frauen hatten den

Stoff besser im Gedächtnis behalten als die männlichen Genossen. Eine Dame konnte gerade viermal so schnell lesen als ihr Mann und auch den ganzen Abschnitt besser wiedergeben als ihr Herr und Gebieter den kleinen Theil seiner Lektüre. Romanes tröstete die betroffenen Männer über ihre scheinbare Unfähigkeit damit, daß eine schnellere Beobachtungsgabe noch kein Beweis für die sogenannten höheren geistigen Fähigkeiten sei. Gerade die in diesem besonderen Falle langsamsten Leser waren geistig hervorragende Männer.

**(Einen kleinen Theaterklub) gab es dieser Tage im Mader Barzuela-Theater. Man brachte die „Reise um die Welt“ zur Aufführung, aber so mangelhaft und mit solchen Strichen und Kürzungen, daß die Zuschauer das beliebte Ausstattungsstück kaum noch wieder erkennen konnten. Trotzdem hätte das Publikum die verunstaltete Komödie ruhig über sich ergehen lassen, wenn nicht im letzten Akt ein ganzes Bild, das „Schiffsbild“, fortgeblieben wäre. Das war zu viel oder vielmehr zu wenig! Die Zuschauer züchten, pfeifen, rufen; sie wollten das Schiff sehen. Mitten in dem Höllelärm gelang es einem lungenträchtigen Nimen, sich Gehör zu verschaffen und in den Saal hineinzubringen: „Wir mußten das Schiff weglassen, weil wir kein Schiff in der Ausstattungskammer haben!“ Nach der Ansprache des Schauspielers begann das Heulkonzert von neuem; der Vorhang mußte fallen, ging aber nach einer Viertelstunde wieder in die Höhe, und dem Auge des Publikums bot sich ein reizender Anblick: man gab nachträglich die Schiffszene mit einem — Eisenbahnwagen als Schiff! Die Galerie begrüßte dieses „Land-schiff“ mit ironischem „Bravo!“ — und Alles war wieder gut.**

**(Die Biene als Brieftaube.)** Eine originelle Art, Nachrichten zu überbringen, hat ein Farmer im Westen Englands erfunden. Er nimmt Bienen vom Stock hinweg mit nach Hause. Die Nachricht selbst wird auf ein winziges Stückchen Papier auf mikrophotographischem Wege übertragen und dieses dann dem Thierchen auf den Hinterleib geklebt. Daraufhin wird die Biene in die Luft geworfen und verrichtet genau dieselben Dienste wie die Brieftaube, wie der Farmer behauptet. Die Vorzüge einer Brieftaube gegenüber seien außerordentlich. In Kriegszeiten zum Beispiel sei ein Abfänger sehr unwahrscheinlich, und selbst wenn die Biene gesehen würde, gehörte schon die Geschicklichkeit eines der besten Bureauschaffschützen dazu, das kleine Wesen zu treffen. Die „Westminster Gazette“ rath dem Kriegsministerium, der Sache ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

**(Die Postkarte der Königin Natalie.)** Die „Peterburgskaja Wjedomosti“ sprechen an leitender Stelle die Ansicht aus, daß die Postkarte, welche die Königin Natalie nach Belgrad gerichtet haben soll und in welcher höchst verlegende Aeußerungen über das junge serbische Königspaar stehen, das Werk einer groben Fälschung sei. Die ganze Bergangenheit der Königin Natalie spreche dagegen, daß die Mutter des Königs sich zu einem solch unziemlichen Schritt hätte hinweisen lassen können. Aber selbst für den Fall, daß diese Postkarte wirklich echt sein sollte, sei es zu tadeln, daß durch eine Proklamation des Königs davon aller Welt Kenntniß gegeben sei.

**(Ein Bonmot der Déjazet.)** Im „Gaulois“ plaudert der alte Schauspieler Lassouche über Pariser Theaterverhältnisse in den fünfziger Jahren und erzählt dabei von der vielgefeierten Déjazet, die er viel nachgeahmt, aber nie erreicht nennt, folgende Anekdote, die zeigt, daß die Künstlerin auch im Privatverkehr eine scharfe Zunge hatte. Eines Tages kam die Schauspielerin Léontine vom Gaitétheater in das Foyer des Palais-Royal, der Stätte der Triumphe der Déjazet. Léontine war eine große Verehrerin der Déjazet und wendete sich mit folgenden Worten an sie: „Wissen Sie, daß man mich die Déjazet vom Boulevard du Crime nennt?“ „Das überrascht mich gar nicht“, war die kühle Antwort, „im Stall des Herzogs von Orleans befindet sich sogar ein Pferd, das meinen Namen trägt!“

— Raimonda, meine theuere Raimonda!  
 — Ich weiß in der That nicht, was wir thun sollen. Meine kleine Schwester ist begreiflicherweise nicht sehr glücklich über die Ausfuhr, Monate oder vielleicht noch länger wieder in Saint-Denis zubringen zu sollen.  
 — Reizen Sie nicht ab!  
 — Sie wissen recht gut, daß das unmöglich ist! Daß ich fort muß, um jeden Preis! Wir wollen überlegen. Doch rufen wir die liebe Kleine zurück, sie wird sich ohnehin schon gewundert haben, was wir uns denn gar so Geheimnißvolles zu sagen haben mögen.

Die Baronin klingelte und befahl Bertrand, das Fräulein von Salves zu holen. Gleich darauf erschien das junge Mädchen wieder in dem Gemache und Raimonde sah, daß es rothgeweinete Augen habe. Die Baronin nahm die Schwester in ihre Arme und drückte sie so zärtlich an sich, als wolle sie sie für irgend ein Unrecht, das sie ihr angethan, um Verzeihung bitten. War denn nicht auch thatsächlich sie es, welche daran Schuld trug, wenn das arme junge Geschöpf, an welchem sie Mutterstelle hatte, vertrieben werden, sich unglücklich fühlte? Tief bewegt empfand auch Herr von Loges, daß er die beiden Schwestern allein lassen müsse. Er verabschiedete sich herzlich von ihnen, aber ohne mit der Baronin darüber einig geworden zu sein, welche Erklärungen er dem General geben müsse, wenn dieser ihn um das Resultat seiner Mission befrage.

Gegen zehn Uhr kehrte Herr von Ferney nach Hause zurück. Germaine, welche von ihrer Schwester etwas beruhigt worden war, umarmte den Pathen zärtlich, zog sich aber alsbald zurück und Raimonda fragte den Gatten, was denn General Revel gar so Wichtiges zu verhandeln gehabt habe.  
 — Dienstesangelegenheiten.  
 — Mein lieber Jean, entgegnete die junge

Frau mit feinem Lächeln, Du würdest einen schlechten Diplomaten abgegeben haben, denn Du verstehst es ganz und gar nicht, die Wahrheit zu verheimlichen. Ich bin überzeugt, daß Du es gewesen, der den General Revel aufgefordert, Dir für heute ein Rendezvous zu geben. Du wolltest nur uns mit Herrn von Loges allein lassen, damit dieser die Gelegenheit benütze, mir die Idee auszuwerfen, Dich nach Mexiko zu begleiten.

— Wer hat Dir das gesagt?  
 — Herr von Loges selbst.  
 — Da habe ich mir ja den richtigen Abgesandten gewählt! Hat er es wenigstens versucht, mit Berechtigung für die Sache zu sprechen, welche ich ihm so warm an's Herz gelegt hatte?  
 — O nein, denn er theilt meine Ansicht, daß es meine Pflicht sei, Dir zu folgen.  
 — Dann ist er ein Verräther!  
 — Im Gegentheil, er ist ein Ehrenmann. Er denkt, daß eine Gattin, die des Namens würdig sei, welchen sie trägt, dorthin gehört, wo ihr Mann ist! Sie bot dem General die Hand, er zog sie an die Lippen und sprach bewegt:  
 — Du bist ein edles Weib. Aber was soll mit Germaine geschehen?  
 — Du weißt doch wohl, daß sie Herrn Gustav Dartois liebt?  
 — Sein Bruder hat es mir heute Morgens gesagt, und ich war immer der Thor, mir einzureden, daß sie in Paul vernarrt sei. Ich habe sie ihm sogar heute Morgen noch angetragen!  
 — Er hat es mir erzählt!  
 — Aber Du lieber Himmel, spricht er denn von Allem, was er besser für sich behalten würde, um nur über das zu schweigen, wovon er reden soll? Ich muß offenbar mit Blindheit geschlagen gewesen sein, weil ich nichts von Allem bemerkt habe. Was

in aller Welt sollen wir aber mit dem lieben Kinde anfangen, wenn Du mich begleitest?

— Ich werde Herrn Dartois bitten, daß er mich besuchen möge, und im Vereine mit ihm wollen wir irgend eine Bestimmung treffen.  
 — Ich will immer noch hoffen, daß Du von Deinem Plan, mich zu begleiten, abzubringen sein wirst, meinte der General; seine Frau aber schüttelte energisch den Kopf, indem sie das Gemach verließ. In diesem Abende wurde über Germaine's Zukunft nicht weiter gesprochen.

14.  
 Am Tage nach jenem Abende, an welchem die Mission des Grafen von Loges so vollständig gescheitert war, folgte Herr Gustav Dartois der Einladung der Baronin, indem er sich um zwei Uhr Mittags zu ihr begab.

Die schöne Frau schritt gerade auf ihr Ziel los und theilte dem Ingenieur Alles mit, was sich zugegetragen. Lebhaft bewegt durch die Kunde der so plötzlichen Kommandirung des Generals, auf welche er ganz und gar nicht gefaßt gewesen, zögerte Herr Dartois ein Sekunde lang mit der Antwort und sprach endlich:  
 — Die Abreise Fräulein Germaine's wird für mich ein schwerer Schlag sein, aber ich füge mich Ihrer Entscheidung. Gestatten Sie mir wenigstens, sie bis zu der Zeit, in welcher sie Paris verlassen muß, möglichst häufig zu sehen?

— Täglich! Und haben wir einmal unser Ziel erreicht, so darf sie Ihnen auch häufig Kunde senden. Unsere Abwesenheit dürfte nach der Ansicht meines Gatten überdies den Zeitpunkt von einigen Monaten nicht übersteigen. Woran denken Sie? fügte Frau von Ferney hastig hinzu, denn sie glaubte zu bemerken, daß Dartois von irgend einer fixen Idee in Anspruch genommen sei.  
 (Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Unkündigte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Bubi és Dudi.**  
Vettem leveledet. Hogy az utat eddig nem tetted meg, magam is örülök neki. Még talán jobb volna október elején. Akkor már én is jobban ráérnék. Az is bosszant, hogy a titkár a kórházban fekszik. Bár a jegyet tegnapra ígérte, de nem küldte el. Minden nap várom. Amint kapom, küldöm. Okvetlen határozd el magadd, hogy mikor és ird meg. Nyakig vagyok munkában. Az nem sikerült. Bécsesellrendben van a dolog. Csokol és ölel ezerszer Bubi.  
3484

**Hires mosószappan gyár**  
képviselőket keres minden nagyobb városban. Ajánlatok Budapest, VII. Erzsébet-körút 36, I. 18 alá küldendők.  
3479

**Verkaufserin**  
wird in einem feinen Modegeschäft sofort aufgenommen. Solche, die bereits in ähnlichem Geschäft serviert, werden bevorzugt. Adr. in der Exp.  
3485

**Deutsches Fräulein,**  
tüchtig in der Kinderpflege, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern für Vormittag oder Nachmittag. Adresse: Theresen-Boleg, Josephring 17, 2. Stod 8.  
3453

**Okleveles izraelita nevelőintézet**  
2 leány és 1 fiúhoz, polgári, elemi, hittan és kézimunka tanítás, kerestetik. Évi fizetés 400 korona, teljes ellátás. Ajánlatok arcképpel  
**Schönberger Illés, Szécsány,**  
posta Vinga, küldendők.  
3465

**Thee-Gier.**  
Täglich frische Thee-Gier versende franko jeder Poststation 5 Rgr. 72 Stück Kronen 4.80.  
**Brust Marton, Nagy-Szeben.**  
3466

**Tüchtiges, intelligentes, streng solides Fräulein** wird als Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung größerer Kinder gesucht. Vorstellung 10-12 Uhr Vormittags. VI., Fabrikengasse 17, 2. Stod, Thür 3.  
3468

**Suche** die Bekanntschaft und treue Kameradschaft einer perfekten Französin, welche nicht auf materielle Vortheile rechnet und womöglich herzlich, von kleinerer Statur und intelligent ist. Gefl. Anträge erbeten unter „D. N. C. 35“ an die Exped.  
3464

**Ein Kommiss** der Lederbranche mit Platzkenntnissen wird aufgenommen. Adr. in der Exp.  
3433

**Suche distinguirtes** älteres französisches Fräulein für die Nachmittags- und Abendstunden. Alkotmány-utca 14, III. 2.  
3457

**Als Gatten** suche ich einen Beamten für meine 20jährige festsche Schwester, die nebst einem gutgehenden Geschäft auch einige tausend Kronen besitzt. Anträge unter „Intelligent 443“ an die Exp.  
3443

**Mérlegképes könyvelő** azonnal acceptál egy korona-takarékpenztár delutáni foglalkozásra. Akik hasonló intézetnél működtek, előnyben részesülnek. Ajánlatok „Charakter 400“ jellege alatt a kiadóba.  
3400

**Mérlegképes könyvelő** alkalmaztatik azonnali belépés mellett. Bank szakmában jártas előnyben részesül. Ajánlatok „Csakis mérlegképes 401“ jellege alatt a kiadóba.  
3401

**Kaufe** nur von Privaten Lose 6. Klasse, 6. Lotterie. Vörösmarty-utca 62, 2. St. 18.  
3429

**Häuseragenten** werden gesucht, ihre Adresse unter „D. N. 462“ in der Exp. abzugeben.  
3462

**Parisienne** agée demande une chambre meublée dans bonne famille en échange du français et des leçons pour la matinée. Adr. à l'exp.  
3404

**Flavier,** schön und gut erhalten, wegen Mangels an Raum um 65 fl. abzugeben. VII., Kleine Neubaumgasse 3/b, 1. St., Th. 7.  
3430

**Privatbeamter** wünscht 100 Kronen Darlehen. Zins bis Neujahr 30 Kronen Zinsen. Gefl. Anträge unter „Prompt 432“ an die Exped.  
3432

**Einige Stunden** hat billigtüchtiger, branchefundiger Buchhalter-Korrespondent für Vormittag und Nachmittag noch abzugeben. Anträge unter „Praktische Kraft 447“ an die Exped.  
3447

**Französische Bonne,** die etwas deutsch spricht, für die Nachmittagsstunden zu 3 größeren Kindern gesucht. Kerepesi-ut 22, 3. St. 20. Sprechstunden Vormittags.  
3451

**Csinos fiatal** kereszény füzeressegéd folyó hó 25-ére felvétetik, aki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja. Budán, II., Csalogány-utca 19, Freud.  
3419

**Ein elegant** möblirtes Zimmer mit separatem Eingange ist für 1-2 Herren, ev. mit Pension per sofort zu vergeben. Adresse: Wwe. Karl Deutsch, Hunyadi-ter 12, 1. St. 7.  
3437

**3000-4000** korona töké befektetésessel egy kitünő új vállalathoz társ kerestetik. Ajánlatok „3-4000“ jellege alatt a kiadóba kéretnek.  
3424

**Suche möblirtes** Zimmer, Verpflegung (Badezimmerbenützung). Gefl. Anträge mit Preisangabe unter „G. S.“ Theresienring 26, 2. Stod 7.  
3425

**Schöner** Messingkoffer mit Auerbrenner billig zu verkaufen. VII., Nefelejts-utca 12, Parterre.  
3426

**Für das Bureau** eines Industrieunternehmens wird zu sofortigem Eintritte ein mit der doppelten Buchhaltung vertrauter **junger Komptoirist** acceptirt. Anfangsgehalt 60 Kronen. Offerte unter „G. K. S. 414“ an die Exp.  
3414

**Bethaus** für die hohen isr. Feiertage Gyár-utca 20, Ede Andrássy-straße, wirt Kantor A. Rohm von Neutra mit Begleitung. Sige sind um jeden Preis zu haben.  
3421

**Gesucht wird** ein möbl. Zimmer nebst ganzer Verpflegung, event. Klavierbenützung im 7. oder 8. Bezirk. Anträge mit Preisangabe unter „Frautes Heim 415“ an die Exped. erbeten.  
3415

**Bei intelligenter** kinderloser Familie ist ein schön möblirtes, 2fenstriges Gassenzimmer für 1-2 Herren, eventuell mit ganzer Verpflegung zu vergeben. Göttös-gasse 10, 2. St. 22.  
3444

**Kaffeehaus,** vorzüglicher Espresso, elegant eingerichtet, mit 6 Billards, ist zu verkaufen. Näheres ertheilt Ernyei Károly, Kauf-u. Verkaufsbureau, József-körút 7.  
3456

**Takarításért** lakást keres fiatal házaspár 1-jére. Nagy L.-né, VII., Erzsébet-körút 4, 2. em. 9.  
3458

**Harzer Kanarienvögel,** heurige Brut, sind billig zu verkaufen, auch sehr gute Vorfänger sind noch zu haben. VIII., Nap-utca 17, Thür 1.  
3478

**Házmesternek** ajánlkozok fiatal házaspár, telefon- és villanszerelő, ily minőségben volt, felhuzógép kezelést is elvállalja. József-u. 95, 1. em. ajtó 23.  
3459

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen**  
in Schwäbische, Bismarck, Reconvalescenten.  
Vorzüglicher Geschmack.  
Besens empfohlen und verwendet von den Professoren: Dr. Braun, Brasche, Kraft-Ebing, Monti, Mosetig, Neusser, Schaata, Weinlechner u. über 1000 Gutachten.  
Preis: 1/2 Literflasche fl. 1.20, 1 Literflasche fl. 2.20.  
Zu haben in allen Apotheken.  
Apothek J. SERRAVALLO, Triest.

**Augenleidenden,**  
auch langjährig erfolglos behandelten **bietet Hilfe ein neues, ganz unschädliches Verfahren,** welches eine spezifische Heilkraft enthält u. von denjenigen Aerzten, die sich zu seiner vorurtheilsfreien Prüfung bereit finden lassen, **anerkannt und empfohlen** wird. Besonders geeignet sind: **Blindehaut-, alte Hornhautleiden, anderweitige Trübungen, Entzündungen diverser Art.**  
Genaue Details über Art des Leidens angeben, da schriftliche Verständigung über den Einzelfall notwendig.  
**O. Lindemann,**  
Bollmingen bei Basel, Schweiz.

Diese Spezialanstalt, welche auf streng wissenschaftlicher Grundlage in Vollkommenheit und Eleganz einzig in ihrer Art ist, wird wärmstens empfohlen.  
**Dr. MITZGER'S**  
hydro-elektro-therapische Spezialanstalt für Nerven- und Geschlechts-Krankheiten, Budapest, VI., Teréz-körút Nr. 44.  
Radikale u. dauernde Heilerfolge durch die „**Kataphorese Heilmethode**“, welche alle anderen Methoden weitübertrifft, indem die hochgradigsten Formen veralteter Nerven- und Geschlechtskrankheiten, Gicht und Blasenleiden, bössartige Blut- und Hautkrankheiten und alle Arten Schwächezustände, besonders in Folge geheimer Jugendblinden — **Manneschwäche** (beste Heilerfolge weist die Anstalt auf am ganzen Kontinent), schnellstens und ohne Berufs-störung vollständig geheilt werden in modern eingerichteten separaten Heilzimmern.  
**Honorar sehr mässig. Briefe franko beantwortet.**

**Petroleum-lampen**  
werden auf Gas und elektrisches Licht umgestaltet. Installationen, Reparaturen von Gas-, Wasserleitungen, Telegraphen, auch Jahresinstandhaltungen werden bei  
**KONLÓS MÓR,**  
Ó-utca 7, übernommen.  
Telephon 14-10.

**Geldvorschüsse** auf alle Gattungen, Werthpapiere, Aktien, Lose, Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Lose, Gold- u. Silbermünzen, Wechsel, Eskompte, wie auch Eskompirtung offener Buchforderungen. Kredite werden an Staatsbeamte u. Offiziere gegen entsprechende Sicherstellung gewährt. Konto-Korrent Eskompte-Bank Aktien-Gesellschaft Budapest, VII., Kerepesi-ut 30.  
9723

**Buchhalter,** deutsch-ungarischer Korrespondent, absolvirter Handelsakademiker, derzeit Leiter eines großen Industrie-Unternehmens, kautionsfähig, sucht Kassier- oder anderen Vertrauensposten. Adr. in der Exp.  
28838

**ECHE**  
Pariser Spezialitäten.  
Gummis und Fischblasen, sowie sämtliche Damen-Parasolserathos von der berühmtesten Fabrik  
**F. Bergerand Fils**  
Paris, Rue des Archives 72  
sind am verlässlichsten zu beziehen von  
**POLGÁR SÁNDOR,**  
BUDAPEST,  
VII. Bez., Elisabethring 50  
(vis-à-vis Hotel Royal).  
Ausführlicher illustrierter Preis-courant franko.

**Bankhaus Hecht**  
Budapest, Franziskanerplatz 6  
wo man in allen Bösens-gelegenheiten bereitwilligst und gratis Auskunft ertheilt.

**Wer sparen will** Agenten Geld Verpfändet  
Lose lösen wir mit unferem Gelde aus und verkaufen dieselben dem früheren Eigentümer zu niedrigeren kleinen monatlichen Ratenzahlungen. Den Differenzbetrag zahlen wir zwar aus. Siehe an mit die Einleitung des Verlags-(Depot)-Scheines.  
auf Lose gegen billige Zinsen.  
und Personen jeder Stellung finden lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Lose gegen monatliche Ratenzahlungen.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordination-Anstalt wird wärmstens empfohlen.  
**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigsten und veraltetsten Harnröhrenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Bismuth, Hühneraugen, ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung.  
**Dr. Kajdacsy**  
g. k. u. k. Regimentsarzt.  
Ordination-Anstalt: Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körút 4), I. Stod, Eingang bei der Treppe.  
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mässig. Befehle werden franko u. unter ärztlicher Distrikten beantwortet. Reskripte desorgt.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkannten Uhren.  
**WILH. KÖLLNER**  
k. k. handelg. priv. bürgerl. Uhrmacher  
WIEN, IX., Servitengasse 1.  
für neue Uhren und Reparaturen. Großes Lager und direkte Bezugnahme aller Gattungen Gold- und Silber-Uhren, als auch Gold- und Silberwaaren, Wiener Pendel-, Spiel-, Taschenuhren, Räder-, Meder-, Kette-Uhren u. Eigene Erzeugung. Beste Konstruction. Feinste Arbeit. Sämtliche 10% Preisliste gratis. Grober (mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einbringung einer 5 kr. Briefmarke franko.

**Naturblumen-**  
Kränze, Braut- und Gelegenheitsbouquets, Tafeldekorationen, Blumenkörbe etc.  
Neue aparte Blumenbinderei.  
Billige Preise.  
**Rieger Emil,**  
IV., Kossuth Lajos-utca 4, Standard-(Dreher-)Gebäude.  
Grabkränze stets frisch am Lager.  
Bei Effektuierung von Provinzaufträgen garantire ich für tadellose Ankunft der Waaren in Folge meiner neuen Verpackungsmethode.

**„THE GRESHAM“**  
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.  
Filiale für Ungarn:  
BUDAPEST, V., Franz Josephsplatz 5-6  
im Hause der Gesellschaft.  
Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1899 . . . . . Kr. 177,060.451.—  
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899 . . . . . Kr. 30,835.871.—  
Auszahlungen für Versicherungs- u. Renten-Verträge und für Rückkäufe u. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) . . . . . Kr. 333,793.872.—  
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital von . . . . . Kr. 56,097.103.—  
ausgestellt. Prospekte und Tarife, auf Grund, welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen größeren Städten.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Gassengewölbe**  
in der Nagymező-utca 66, nächst der Waiznerstraße, per November zu vermieten. 28511

**Wohnungen.**  
In der Lönggasse 16 sind mehrere mit allem modernen Komfort versehene Gassenwohnungen zu 3 und 4 Zimmern sofort oder per November zu vergeben. 3349

**Wohnungen**  
und ein Gassengewölbe sind per 1. November u. aus sofort billig zu vermieten im VI. Bezirk, Laubongasse 6. 3148

**Zu vermieten**  
per sofort oder per 1. November schöne Gassen- und Hofwohnung, 1. Stock, mit u. ohne Badezimmer. 10-jähriger guter Kaffeehandposten sofort zu haben. 6. Bezirk, Bulevargasse Nr. 15, nächst dem Westbahnhof. 3328

**Kleine Gassenwohnungen und Gewölblokale**  
sind in den Häusern Nagymező-utca Nr. 66 und 68, so auch Váci-körút 56 zu vermieten. 28642

**Szoba.**  
Egy igen szépen butorozott külön bejárattal, Zabolakos nagy utca szoba fürdőszoba használattal egy vagy két intelligens ur részére jutányosan azonnal kiadó. Erzsébet-körút 27, III. em. ajtó 10. Lift a házban. 3057

**Herrschafthaus**  
aus 6 Zimmern und Nebenräumen, in einem neu erbauten Parterre-Haus, mit Glasveranda, billig sofort oder per 1. November zu vermieten. Peterdy-utca 32. 28750

**Villatelek**  
Városligeti fasorban olcsón eladó. Bővebbet Szoboda, építész, Tata. 3393

**Schöne Wohnung**  
bestehend aus 2 Gassenzimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Kofet etc. (2. Stock), elektrische Beleuchtung eingeführt, ist im Hause Rodmanitzgasse 21 für 1. November zu vermieten. 3510

**Kleines Zinshaus,**  
nahe der Josephstädter Kirche, alle Wohnungen bester, ist mit 2000 fl. Anzahlung billig zu verkaufen. F. Pöschel, VIII., Nap-utca 17. 3477

**Schönes**  
zweifenstriges Zimmer (Andrássystraße) ist für einen älteren Herrn oder für eine oder zwei distinguirte Damen (Engländerinnen bevorzugt) zu vermieten. Andrássystraße Nr. 70, I. Stock 3, 2. Stiege. 3510

**Hauskauf.**  
Suche in der Hauptstadt ein der elektrischen Bahn nahe gelegenes Familienhaus. Den einen Teil des Wertes bezahle ich mit meinem zweifenstrigen Zinshaus. Anträge unter „Hauskauf 509“ an die Exped. 3509

**Fremdliches**  
Zimmer mit Badezimmerbenutzung sucht junger Mann, Anträge unter „X. Y.“ 480 an die Exp. 3480

**Billige,**  
sehr lichte und schön ausgestattete

**Hofwohnungen**  
mit separaten Eingängen. 6. Bez., Jzsef-gasse 62/64, nächst der Andrássystraße. 3516

**Abreise halber**  
übergebe eine auffallend schöne zimmerige Wohnung, sehr billiger Preis, per sofort oder November, auch die Einrichtung wird verkauft. József-utca 23, I. 15. 3487

**Krisztina városban,**  
a templomtól, villanyos és omnibusz megállóhelytől 250 lépésnyitávolban levő, remek felváltó villatelek, bérház építészere is alkalmas, olcsón eladó. Felvilágosítást ad Kálay, Krisztina-körút 36. 3469

**S fl. per Monat.**  
Möblirtes Zimmer mit sep. Eingang u. Badezimmerbenutzung sofort zu vermieten. Vörösmarty-u. 62, 2. St., Thür 18. 3526

**Für ein Hotel**  
sehr geeignetes kleines Haus, glänzender Posten, ist preiswürdig zu verpachten. Näheres bei Dr. Armin Freund, V. Lipót-körút 7b. 3508

**Schöne Gassenwohnung,**  
drei Zimmer, Badezimmer und Nebenräume, seitlich früher, zu verlassen. 5. Bez., Albergasse 27, 3. St., Thür 16. 3512

**Geschäftslokal.**  
Wegen Ueberführung in das eigene Haus sind die Geschäftslokalitäten VI., Teréz-körút 34, im Ganzen oder getheilt billig zu vermieten. Näheres daselbst bei der Firma Julius Feldmann. 28917

**Elegant möblirtes**  
großes Gassenzimmer mit sep. Eingang von der Stiege ist sammt ganzer Pension zu vermieten. Deák-tér 6, ajtó 60, Anker-udvar. 3496

**Gassenzimmer,**  
Parterre, 2fenstrig, Eingang in der Thoreinfahrt, ganz reparirt, möblirt, ist sammt Verpflegung zu vermieten, in der Nähe der Andrássystraße, Ring und Königs-gasse. VI., Remnithergasse 19, Ecke Vörösmartygasse, Parterre, Thür 5. 28875

**Billige, schöne Wohnung,**  
2 Gassen, 1 Wohnzimmer, großer Alkov, Vorzimmer, Küche, Dienerzimmer für 400 Gulden per 1. November zu vergeben. V., Kálmán-utca 22. 3503

**Für Kanäle**  
besonders geeignet. 3503

**Haus,**  
526 □ Grund, ebenerdig, in großer Fabrikstadt, 10 Wohnungen, 5 Geschäftslokale und Nebenräume, um nur 34.000 Gulden mit 14.000 Gulden Amortisationslasten. Erträgnis 2800 Gulden brutto, im Hause befindliche Fabrik wird auf 10 Jahre gepachtet, vom jetzigen Eigentümer ist sofort zu verkaufen. Näheres Diósi József, Budapest, Rökk Szilárdgasse 30. 3470

**Lehrerin,**  
im Ungar., Deutschen, Französischen korrekt, Elementar- und Bürgerliche Unterricht ertheilen kann, für die Nachmittagsstunden gesucht.Adr. in der Exp. 3473

**Jó forgalmu**  
üzlet szabad kézf. eladó, az érdeklődők meggyőződést szerezhetnek. Czim a kiadóban. 3518

**Junge Witwe**  
sucht Stelle als Wirtschaftlerin, womöglich bei einem älteren Herrn. Anträge unter „N. Z.“ Budapest, Hársfa-utca 43. 28906

**Im Interesse der Damen!**  
**Waarenhaus für Reste,**  
VII., Károly-körút 9, im Hofe des Habít Baróczy'schen Hauses, sind neue Sendungen angelangt, die feinsten **Kleiderstoffe,** Seiden- u. Baumwollwaaren in Meisten und zu **auffallend billigem Preise zu haben.** 28626

**Französin**  
mit Klavier zu 3 Mädchen im Alter von 6—12 Jahren für halbe oder ganze Nachmittage gesucht. Adr. in der Exped. 3428

**Egy jóforgalmu**  
füszerüzlet más vállalat miatt azonnal eladó. Bővebbet Schwarz József hirdetés irodájában, Marokkai-utca. 28912

**Tözsébe**  
fatál, igen esinos leány felvétetik. Ki már ily minőségben müködött előnyös részesül. Czim a kiadóban. 3507

**Neues Brautkleid,**  
elegant, für eine schöne Dame, billig zu verkaufen. Teréz-körút 25, 3. St. 31. 28914

**Elegante Möbel,**  
komplete Wohnungs-Einrichtungen, besonders für Brautleute geeignet, ferner unvergleichlich praktische als Bett verstellbare

**Original Sarkány-Patent-Möbel**  
und viele einfache gemöblirte Tischler- und Tapezierer-Möbel

**werden — auch einzelne — zu staunend billigen Preisen verkauft**  
(Innere Stadt), **Grünebaumgasse 16, I. Stock.** 28906

**Teppichreste,**  
Vorhänge, Samme, Seiden, Lächer, Stoffe, große Teppiche, sehr billig bei Josef Neumann, Mohrengasse 7, im Hofe. 28916

**Stundenbuchhalter,**  
auch Korrespondent, mit mäßigen Ansprüchen, sucht passende Beschäftigung. Adr. in der Exped. 3520

**Erzieherin,**  
perfekt deutsch-französisch, wird für die Nachmittagsstunden zu 2 Kindern gesucht. Auer Dezső, Ujvilág-utca 7. 3525

**In der Expedition,**  
Möbeltransport bewanderner Mann, 30 Jahre alt, ist auch tüchtiger Möbel-Packer, sucht Posten, auch in der Provinz. Fleischmann József, Győr. 3528

**Butor.**  
Faragott hálószoba, kredenz, diván, asztal, olcsón eladók. Erzsébet-körút 22, I. em. 13. 3493

**Jeune française**  
distinguée cherche des leçons pour la matinée et de midi à 4 heures éventuellement pour l'après-midi. Sous „Intelligente“ à l'expédition. 3499

**Dipl. Lehrerin,**  
in einer Hauptstadt. Schule wirkend, sucht für Nachmittagsstunden Unterricht Elementar- und Bürgerliche Gegenstände, ung., deutsch, französisch, Klavier und Handarbeit. Adr. in der Exp. 28918

**Kaffeehaus,**  
solches Tag- und Nachtgeschäfts, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 3500

**Sichere Existenz**  
kann sich anständiger, freiberufler Mann gründen durch Uebernahme einer hiesigen Filiale von renommirtem Kurz-, Wirt- und Modewaaren-geschäft; Hauptbedingung guter Charakter, der auch etwas Kaution leisten kann. Offerte unter „Süßlisch 407“ an die Exp. 3497

**Tüchtige,**  
vertrauenswürdige Versicherung-Akquisiteute von einer hiesigen allgemein anerkannten, erklaffigen u. beliebten Versicherung-Anstalt zu günstigen Bedingungen, bei Verwendbarkeit auch gegen fix gesucht. Nur in Budapest wirkende u. über bisherige Thätigkeit mit entprechenden Zeugnissen sich ausweisende Herren wollen ihre Offerte unter Chiffre „B. 2000“ einfinden an die Annoncen-Expedition N. B. Goldberger, Budapest, Waizner-gasse 20. 28901

**Spezereigeschäft,**  
besonderer Gelegenheitskauf, in der belebtesten Gasse Budapests, anerkannt gut gehendes altes Geschäft, jetziger Eigentümer best. ist schon 5 Jahre, jährlicher Zins mit antwortender schöner Wohnung 500 fl., Tageslohnung nachweisbar 40 fl., ist wegen Zurückziehens vom Geschäft sehr billig zu verkaufen. Zur Uebernahme benötigtes Kapital 550 fl. Näheres bei Komora és Szirmák, Budapest, Dohány-utca 82. 3488

**Spezereigeschäft,**  
verbunden mit Delikatessen, in der belebtesten Gasse Budapests, Gelegenheitskauf mit fischer Rundreißer, hochlegant eingerichtet, Tageslohnung 75 Gulden wird garantiert, ist als besonderer Gelegenheitskauf sehr billig zu verkaufen. Zur Uebernahme benötigt man 1600 fl. Näheres bei Komora és Szirmák, Budapest, Dohány-utca 82. 3489

**Kompagnon gesucht.**  
Zu einem Verkehrs-bureau-Unternehmung wird ein Kompagnon gesucht. Erforderlich: Selbstbetätigung und 300 fl. Kapittl. Anträge unter „Verkehrsbureau 532“ an die Exp. 3532

**Gesucht**  
wird eine deutsche Bonne (dipl. Kinderwärterin) zu einem 4-jährigen Knaben. Adr. in der Exped. 3531

**Möbel.**  
Schriftstischspezialist Dubit verkauft billig wegen Raum-mangels 70 Herren- und Damen-schreibtische, Bibliothek-schränke, 2 Schlafzimmer, 12 Meter Galerieestagen. Damjanich-utca 50. 3622

**Izr. nevelőnő**  
300 ftt fizetéssel azonnal felvétetik. Kivántatik magyar, német, III. polgári. Bármily vallásu nevelő sürgösen kerestik. Kivántatik magyar, német, III. gimnásium és kevés francia. Nevelőnők, óvónők és bonneok ajánlása és elhelyezése, Fekete A., Váci-körút 16. 28915

**Erzieherinen,**  
Erzieher, Lehrerinen, Kinder-gärtnerinen und Bonnen empfindt und placirt die internationale Lehrkräfteagentur Keleti, Váci-körút 22. 28907

**Dipl. Erzieherin,**  
Klavier, Französisch, Deutsch perfekt, sucht für sofort ganz ins Haus oder halbe Tage, auch einzelne Stunden. Váci-körút 41, II. em. 9. 3530

**Elegante Möbel,**  
kompletes Speise-, Schlafzimmern und Küchensmöbel, kaum benützt, billig zu verkaufen. Ullói-ut 21, Modewaaren-geschäft. 3514

**Lehrerin**  
unterrichtet Elem.- und Bürgerliche Gegenstände. Anträge unter „Tüchtig 529“ an die Exp. erbeten. 3529

**Spezereigeschäft,**  
mit Traikt und Getränke-ausschank verbunden, in der frequentesten Gegend Ofens, wo stabil 3 Kommiss beschäftigt sind, alleinstehendes Geschäft, ohne Konkurrenz, vor-jähriger Jahreskonsum durch Büchern nachweisbar fl. 36000, ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Josef Diósi, Geschäftsführer- und Verkauf-Agentur, Budapest, Rökk Szilárdgasse 30. 3471

**Als Gesellschafterin,**  
Hausfräulein oder zu größeren Kindern sucht ein älteres Fräulein Stellung, spricht französisch und ist musikalisch. Briefe erbeten unter „Anna 100“ an die Exp. 3474

**Spezerei-**  
geschäft in der Hauptstadt, elegant eingerichtet, wo täglich 80 fl. Baareinnahme nachgewiesen wird, ist um einen Spottpreis zu verkaufen. Näheres László Lipót, Geschäftsführer- und Verkauf-Bureau, József-körút 25. 3524

**Englischer Lehrer,**  
geborener Engländer, für 3 Ober-Gymnasialschüler gesucht. Bösei János, IV., Magyar-utca 23, hadmentes diószály, d. e. 8—12 óra között. 3502

**Bessere Köchin**  
sucht Posten neben deutschem Stubenmädchen oder zu einem älteren Herrn zur Führung des Haushaltes. Auch auswärt. Adr. M. N., Neuhäuser Waiznerstraße 18, Thür 27, II. Stock. 3505

**Korrepetitorinak**  
elemi, polgári és kereskedelmi járó tanulókhöz — vagy a német nyelv tanítására — ajánlokzik főiskolai izr. hallgató. Czim: E. Á., V., Sétány-utca 3, III. 15. 3504

**Amor.**  
Minden hirt nélkülözök, nem tudom mit gondoljak édes Egyetlenem, haragszik talán reám? ha tudná mennyire imádom, nem volna oly hideg iránymban, remélem a római leletet, tózsaszinű zárt és egyszerű képe-lapot megkapta. Csütörtökön kimerítők hirt repesve várok, addig nem akarok írni, csak szeretni, remélni! 3527

**Egy a fűszer-**  
és csemesegszakmában jól beavott 19—23 éves segéd azonnal alkalmazást nyer. Ajánlatok Bachrach Győzőhöz Mohácsra intézendők. 2803

**Parisiennes**  
dame très distinguée qui enseigne aussi parfaitement l'anglais donne des leçons. Messieurs pas acceptés. L'écire sous „J. 1900.“ 498“ à l'expédition. 3498

**Eine Schneiderin**  
wird per sofort ins Haus gesucht. Kradergasse 80, III. 19. Sonnenfeld. 3494

**Zongora-**  
tanárnő, a bécsi konservatorium növendéke, ki egyike a legelőkelőbb házakban sikeresen müködik. néh. any órával rendelkezik m. é. g. Oktatási nyelv magyar, német és francia is. Ertekezhetni 6—7-ig. Dohány-utca 86, II. ajtó 27. 3521

**Gasthaus,**  
Eckposten in der Hauptstadt, welches Eigentümer seit 12 Jahren besitzt, wo 400 Netto Wein, 600 Netto Bier pro Jahr an Konsum nachgewiesen werden, 1200 Gulden Zins sammt Wohnung, ist wegen Erkrankung für 500 fl. zu verkaufen. Näheres László Lipót, Geschäftsführer- und Verkauf-Agentur, József-körút 25. 3523

**Spezerei- u. Mehl-**  
geschäft, seit 22 Jahren bestehend, in der Umgebung von Budapest, am Hauptplatz gelegen, in dem ein nachweisbarer Jahreskonsum von 80.000 K. gemacht wird, ist größerer Unternehmung halber sammt Haus zu verkaufen, event. zu verpachten. Adr. in der Exp. 28911

**Gasthaus,**  
alter Posten, inkl. Wohnung, neue Eisgraben für 2000 Zuhren Eis, Wasserwien zum Gischen, 3 Joch Feld, Stallungen für 12 Pferde, billig sofort zu vermieten. Hackspacker József, VI., Hajtsár-ut 137. 3439

**Elegantes**  
Speisezimmer, Lampe, Uhr, Bettbeden, Alles sehr elegant, Abreise halber zu verkaufen. Zu sehen Vormittags u. bis 4 Uhr Nachmittags. Große Feldgasse 58, III. 22. 3517

**Englischer**  
Sprachmeister, geborener Engländer, wird zum Unterricht eines Herrn gesucht. Adr. in der Exp. 3513

**Dipl. Lehrerin**  
unterrichtet Elementar- und Bürgerliche Gegenstände, hat noch einige Stunden zu vergeben. Gest. Anträge unter „Lehrerin 186“ an die Exp. 3186

Rgl. ung. Staatsbahnen. Direktion. Nr. 36958 F. IV.

**Rundmachung.**  
Die unanbringlichen und über-zähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahn-Betriebs-Reglements §. 70 in den Frachten-Magazinen unserer nächstehenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich veräußert wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird.

Bpest Józsefv. am 17.  
Zágráb „ 18.  
Pápa „ 18.  
Arad „ 19.  
Kolozsvár „ 19.  
Debreczen „ 19.  
Bpest nyug. „ 20.  
Kassa „ 20.  
Szeged „ 20.  
Szabadka „ 26.  
Pozsony „ 26.  
Szatm.-Németi „ 26.  
Bpest dprt. „ 27.  
Miskolcz góm. „ 27.  
Békés-Csaba „ 27.  
Eszék „ 28.  
Nagy-Várad „ 28.  
Piume „ 28.

Budapest, am 1. September  
Die Direktion.  
28497—2163

dig. (Telefon)

wird  
er nebst gan-  
event. Mo-  
n 7. oder 8.  
e mit Preis-  
trautes Heim  
ped. erbeten.  
3415

**ligenter**  
milie ist ein  
2fenstriges  
r 1—2 Stren,  
nzer Verpfle-  
gen. Cötöb-  
22. 34444

**haus,**  
poiten, elegant  
6 Willards,  
Näheres er-  
Károly, Kauf-  
reau, József-  
3456

**tásért**  
atal házas-  
Nagy L-né,  
et-körút 4.  
3458

**anarien-**  
Brut, sind bis  
n, auch sehr  
sind noch zu  
ap-utca 17.  
3478

**ternek**  
al házaspár,  
lanyszerelő,  
n volt, fel-  
lést is elvál-  
95, I. em.  
3459

ngen als die be-  
ihren.

**LLNER**

ürgerl. Wärmacher

engasse 1.  
und Reparaturen.  
b direkt Besorgung  
über-Gemüthen als  
„Einer Wende.“ Spe-  
zialitäten in. Eigne  
Reinesteckle. Diele.  
a. Größer mit 300  
gegen Einbringung  
te franco.

**en-**

uquets, Tafel-  
etc.

**binderei.**

**mil,**

reher-)Gebäude.  
n Lager. W  
ntire ich für tabel-  
euen Verpackungs-

**AM**

in London.

platz 5—6

177,060.451.—

30,895.871.—

383,793.872.—

56,097.103.—

Grund, welcher  
antragsformulare  
kiale für Ungarn  
sch deren Herren  
oten.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

**Dipl. Lehrerin**  
unterrichtet in Elementar- u. Bürgerlichkeitsgegenständen mit gutem Erfolge, bereitet vor zur öffentlichen Prüfung, hat freie Stunden. Geffl. Anträge unter „Dipl. Lehrerin 705“ an die Expd. 2705

**Tüchtige Lehr- und Erziehungskräfte**  
jeder Nationalität, sowie Französinen u. Engländerinnen mit und ohne Sprach- u. Musikkenntnisse empfiehlt und placirt höchst gewissenhaft die 1871 gear. Schulaagentur E. Schlegler, Budapest, Sütö-utca 6, I. em. 9. 27700

**Junger Kommiss**  
der Manufaktur- und Wollwarenbranche, zugleich Auslagearrangeur, tüchtiger Verkäufer, der 3 Landesprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt, event. per 1. Oktober bei Lajos Strauß, Besztercebánya, aufgenommen, wozu die Offerte sammt Angabe der bisherigen Thätigkeit zu richten sind. 28816

**Stubenmädchen,**  
das die Wohnung aufräumen und mit einem 4jährigen Knaben sich befassen muß, wird aufgenommen.Adr. in der Exp. 2889

**Kocher-Gelchwaa-**  
rengeschäft, gut gehend, mit Gasthaus verbunden, wo täglich hundert sichere Gäste speisen, sichere Existenz für noch so eine größere Familie, mit anstehender Wohnung, ist wegen Ueberanstrengung der Frau zu verkaufen. Adr. in der Expd. 3127

**Wanbeerbrantwein**  
garantirt über 20jährig, rein, in Pöfisteln, enthaltend 3 Liter, zu 6 Kronen 40 Heller franco jeder Poststation. Deftung gegen Nachnahme oder Vorherseinsendung des Betrags. Adam Fertner, Apatin. Muster auf Wunsch gratis u. franco. 28798

**Von Kavaliere**  
abgelegte **Serrenkleider**  
werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Kossuth Lajosgasse 15, I. Stod. Leihanstalt für Frack- u. Salongänge. 28625

**Frau Ahtalos,**  
Andrássystr. 51, empfiehlt Lehrkräfte aller Art, Gesellschaftsfraulein und Damen. Erzieherinnen mit Französisch und Klavier gesucht u. gut dotirt. 2111

**Sicherer Verdienst**  
gegen fixes Gehalt für bessere Damen, die sich mit Einföhrung eines neu patentirten Artikels für die Haushaltung befassen wollen. Adr. in der Exp. 3332

**Kaufe en bloc**  
Geschäfte und Waaren jeder Branche vom kleinsten bis zum höchsten Betrage. Agenten honorirt. Persönlich zu treffen von 12-2 Uhr. Fodor, István-tér 1. 3449

**Stenographie,**  
deutsch und ungarisch, per jetter u. gründlicher Unterricht. VI. Bulyovszky-utca 28, I. Stod, Thür 1. 3448

**Finom**  
konfektionsmunkához több elemunkán és kézi leány, ügyint tanulóleány fizetéssel felvétetnek. Stern Salamon, Dob-utca 38, I. em. 17. 3450

**Fiatal ügyes segéd**  
azonnal felvétetik 50 korona havi fizetéssel. VII. Károly-körút 9, maradókok áruházában. 3460

**Gasthaus, kocher,**  
in der Hauptstadt, scharfer Köpfe, elegant eingerichtet, eines der besten Geschäfte, wo täglich 80 fl. Barlohn nachgewiesen wird, mit starkem Getränke-Ausschank, mit anstehender schöner Wohnung, sehr billigen Zins, ist fruchtbar halber um einen sehr billigen Preis zu haben. Näheres durch Gold Mihály, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, Józsefstr. 15. 3482

**imabáznak.**  
V. ker., Arany János-utca 34, I. emeleten, létező disztermet berendeztem 3442

**Gepr. Norddeutsche**  
finishing governess, per seft in Klavier und Sprachen, sucht Stunden 3mal wöchentlich von 5-7 Uhr. Anträge unter „Norddeutsche 271“ in die Exp. erbeten. 3418

**Geprüfter Lehrer**  
unterrichtet ungarisch, deutsch, hebräisch, ledig, sucht eine Stelle. Anträge mit Gehaltsangabe unter „L. D. 422“ an die Exp. 3422

**Intelligente isz.**  
Witwe sucht zu schöner Gasfenwohnung mit Badezimmer anständige Dame, Fräulein oder aus besserem Hause ein Schulmädchen in Pension zu nehmen unter mütterlicher Pflege. Dohány-u. 5, II. 10. 3501

**Ujdonat uj.**  
4 darab, a legremekobb faragásu fordító-és karambol-billárd, tekeasztal

valódi amerikai Colender gumimantinnel, 6s 2 drb ajtó elé állítandó **diszes szelfogó** azonnal eladó. Czím a kiadóban. 3515

**Privatdetektiv**  
(nicht bei d. Staatspolizei) A. Geröffy, Trommelgasse 109, 2. St. Th. 16, übernimmt jede distrete Angelegenheit, sowie Recherchirung und Nachforschungen unter Wahrung strengt reeller Diskretion! 3495

**Schuhgelegenheits-**  
verkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 kr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 12. 3519

**Einkehr-Wirthe-**  
geschäft in größerer Komitatsstadt, steht ohne jeder Konkurrenz, als das beste und größte Einkehrgeschäft im Komitate allbekannt, mit einem großen Regelgarten u. 3 gedeckten Regelbahnen, ferner für 100 Pferde Stall, jährlicher Bierkonsum 370 Sektlo, Weinkonsum 200 Sektlo, ist für 7000 Kronen zu verkaufen. Das Gebäude gehört dem Domkapitel. Jährlicher Pacht 2200 Kronen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körút 22. 3534

**Französische Dame,**  
Schneiderin, sucht Stelle als Gehilfin in einem Salon. Geffl. Anträge unter „Zuschneiderin 452“ an die Exp. 3452

**Jeune parisien**  
demande chambre meublée dans bonne famille en échange du français, et cherche des leçons. Adr. à l'exp. 3405

**Spezereigeschäft**  
auf dem frequentesten und belebtesten Punkte Budapests, eines der feinsten und altrenommirtesten Geschäfte, sehr schön eingerichtet, wo die durchschnittliche Tageslohnung über 200 Kronen ist, wird als sehr dringender Gelegenheitskauf sofort verkauft; jener wird ein **Kompagnon** gesucht zu einem Spezereigeschäft ersten Ranges in Budapest mit 4000 Kronen Baareinlage, wo die Tageslohnung über 200 Kronen ist. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, József-körút 22. 3533

**Bonne,**  
gut deutsch und ungarisch sprechend, in der Wirtschaft bewandert, wird zu zwei Mädchen von 3 und 4 Jahren gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen, Einfindung der Photographie etc. an Frau Flora Kramer, Neutra, zu senden. 28902

**Pályázat.**  
Nyugdíjazás folytán a vágóujhelyi isz. népiskolánál egy rendes tanító állás azonnal betöltendő. Javadalmazása: évi fizetés 1100 korona, 120 korona lakbér és kertilletmény. Ezen állást elnyerőni óhajtok okleveles tanítók okleveleiket, eddigi szolgálataikat, nyelvismereteiket, családállapotukat feltüntető iratokkal kellően felszerelt kérvényeiket szeptember 30-ig alulírott elnökséghez küldjék be. Vágóujhely, 1900. szeptember 16. 28904

**Dr. Bortstieber Lajos,**  
iskolaszéki elnök.

**Für die Provinz**  
wird zu zwei Kindern eine deutsche **Kindergärtnerin** gesucht. Vorstellung am 18. zwischen 8-9 Uhr Hotel Pannonia, Zimmer gibt der Portier an. 28909

**Intelligente, hübsche Dame,**  
24 Jahre alt, die in Amerika und Budapest einige Jahre eigenes Geschäft hatte, der ungarischen, deutschen und englischen Sprache vollkommen mächtig ist, wünscht baldigst passende Stelle oder alleinige Leitung eines Geschäftes jedweder Branche, denn selbe ist sehr thätig. Geht auch nach Wien, eventuell Ausland. Geffl. Anträge unter „Starter Wille 441“ an die Exp. 3441

**Kostbarer Mann!**  
Du erwähnst Deine Abreise, ich sah Dich dennoch hier und begleitete Dich meine Waise mit großer Freude. Ich fühle mich nur dann glücklich, wenn ich Dich sehe, sonst kann ich nicht leben. Bitte Dich, theile mir Deinen Aufenthaltsort mit, da ich Dich besuchen will. Ist es nicht möglich, so komme Du, aber bald. Ich glaube und liebe, hoffe nur mehr, leicht ist die Liebe, der Daz gar schwer. Ergebenster Sklave Loggenburg. 3440

**Nette Hochparterre-**  
Gassenwohnung im Villenviertel, Epresskert-utca 27, auch für Gargons geeignet, zu vermieten, per sofort oder 1. November. Besteht aus 2 Gassen, 1 Hof, Wohnzimmer etc. 3407

**Französisch**  
lehrt in wenigen Monaten gründlich ein bekannter dipl. Professor aus Paris. Briefe erbeten unter „N. B. 410“ an die Exp. 3410

**Kinderran,**  
ungarisch und deutsch sprechend, wird gesucht zu zwei Monat altem Kind. Selbe muß vollkommen in Kinderpflege vertraut, überaus verlässlich und reinlich sein. Guter Lohn. Lange Zeugnisse aus guten Häusern und Zuschriften sind zu richten baldigst an Fräulein Murry, Tura (Pest-megye). 3438

**Zenstriges**  
Gassenzimmer, schön möblirt, licht, luftig, rein und freundlich, schöner Aussicht, separatem Eingang, bei ruhiger Familie, ev. mit Badezimmer, preiswürdig für einen ode. zwei Herren zu vergeben. VI. Löwöde-tér 2a, II. Stod, Thür 17. 3412

**Drei Erfindungen:**  
die beste Spiritusglühlampe ohne Hilfsflamme; die beste Petroleumglühlampe; einen verbesserten Auerbrenner (Rintschbrenner) billig zu verkaufen. Röck Szilárd-u. 10. 3411

**Am 5. IX.**  
meine Stampiglie: Ebner Edéné, háztulajdonosné, am Wege von Káposztás-magyar bis zur Lónyay-gasse verloren; auf Schriftstücke, versehen mit derselben, bitte nichts auszufolgen. 3409

**Ein deutsches**  
Fräulein, sehr geübt in den Handarbeiten, bietet um Stelle zu größeren Kindern. Adr. in der Exp. 3403

**Junger, intelligenter**  
ausgebildeter Unteroffizier sucht Stellung als Magaziniere, Kanzelei oder auch als Geschäftsbienere. Adr. in der Exp. 3413

**Tüchtiger Buchhalter**  
wird acceptirt. Schriftliche Offerte an Weisz Gyula, Kossuth Lajos-utca 18. Persönliche Vorstellung verbeten. 3406

**Gesucht**  
ganze Pension, ohne selbstständ. Zimmer, für ältere Frau bei isz. Familie unter mäßigen Bedingungen. Zuschriften unter „Familienheim 500“ an die Exp. werden mit Preisangabe berücksichtigt. 3408

**Ein Eshaus,**  
zweistöckig, steuerfrei, mit gutem Spezereigeschäft, welches 5300 Gulden Zins trägt, ist mit 10-15.000 Gulden Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres an Selbstkäufer P. Pichler, VII., Nap-utca 17. 3476

**Tüchtige Verkäuferin**  
wird für ein Weingeschäft gesucht; solche, die ähnlich bereits beschäftigt war, genießt Vorzug. Dasselbst erhält tüchtiger 3399

**Weinagent**  
Beschäftigung, event. gegen Fixum. Adr. in der Exp. 3463

**Bedienerin.**  
Zu einem Herrn mit kleiner Jahreswohnung am Ring eine alleinstehende anständige Frau (Witwe oder älteres Mädchen) als Bedienerin gesucht. Freies möblirtes Kabinett, Frühstück und etwas Lohn. Anträge unter „Guter Posten 446“ an die Exp. 3446

**Dampfmaschine,**  
ein HP, neu ist zu verkaufen bei 2. Böw, I., Mészáros-gasse 42. 3445

**Weißwäschepulveri**  
mit großem Runderkreis ist zu verkaufen. Adr. in der Expd. 3435

**Ungarischer,**  
deutscher Stenograph, der auch im Rechnen bewandert, findet längere Beschäftigung. Anträge unter „Stenograph 475“ an die Exp. 3475

**Weinfässer**  
zu verkaufen in allen Größen von 50-700 Liter, einmcl gebraucht, besser wie neu, bei John G. Radler, Budapest, V., Vadasz-u. 34. 28901

**Tüchtiger Wald-**  
manipulant, der sowohl die Partholz-, wie auch die Weichholzmanipulation gründlich versteht, sucht unter becheidenen Ansprüchen **Posten. Selber ist 25 Jahre alt, militärfrei, beherrscht die 3 Landesprachen in Wort u. Schrift. Geffl. Zuschriften unter „Tüchtig 362“ an die Exp. 3262**

**Bei einer**  
einzeln Dame wird eine Mitbewohnerin gesucht. Hold-utca 3, 2. em., 6. ajtó. 3391

**Buchhalter und Korrespondent,**  
deutsch und ungarisch, tüchtiger junger Mann, mit langjähriger Praxis, sucht Engagement. Anträge unter „Kaufmann 1200“ an die Expd. erbeten. 3402

**Anonymus,**  
anscheinend Offizier, welcher mir vor kurzer Zeit über die Familie R. . . . . y Mittheilungen machte, wird um Adresse gebeten. Hotel Metropole. 3394

**Junger Mann,**  
35 Jahre alt, kath., ledig, intelligent, sucht Bureaubienere, Portier- oder sonstige Stelle. Vermittlung entsprechend honorirt. Adr. in der Expd. 3390

**Exportfirma**  
sucht einen Praktikanten, jungen Mann aus gutem Hause; solche, welche bereits in einem Geschäft thätig waren, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 3396

**Einfache Bonne**  
mit Zeugnissen, deutsch, ungarisch, wird aufgenommen. Nagymező-utca 19, 2. St., Thür 5. 3395

**Traffik**  
wird zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an R. Csizronyi, Havas-utca 4, Thür 3. 3389

**Suche Bonne,**  
ungarische, zum provisorischen Eintritt. Französisch sprechende bevorzugt. Dorottya-utca 6, 3. Stod, Thür 32. 3399

**Heirath.**  
Wünsche meine Nichte, Wienerin, fecht, schön, 18 Jahre alt, mit einer Baarmittgilt von 16.000 Kronen und standesgemäher Ausstattung an einen Staats- oder Bankbeamten mit entsprechendem Einkommen, eventuell an einen gutsituirten Kaufmann zu verheirathen. Israellitische Bewerber wollen ihre Zuschriften unter „Glückauf 398“ an die Exp. richten. 3398

**Damenkonfektions-**  
geschäft, vorzüglicher Posten, elegant eingerichtet, ist zu verkaufen. Nöthiges Kapital 1500 fl. Ernye Karoly, Kauf- und Verkaufsbureau, József-körút 7. 3455

**Fizetéses gyakor-**  
nokot keres október 1. belépésre egy budapest-vidéki takarékpénztár. Ajánlatok „T. R. T. 454“ alatt a kiadóba küldendők. 3454

**Egy 6 lóerjü**  
Cleyton és Shuttleworth-féle cséplőgarnitúra sürgösen eladó. Czím: Kohn László, Somos-Ujfalú. 3467

**Ein anständiges**  
Mädchen wünscht einen guten Posten als Köchin oder für Alles, mit 12-14 fl. Monatslohn. Kerepeserstr. 65, Thür 26, Timó Csif. 3486

**Spezereigeschäft**  
in der bevölkertesten Gasse Budapests, alter gezügelter Posten, Tageslohnung 100 Kronen, wozu sich jeder Reflektant wie lange immer überzeugen kann, äußerst billiger Zins, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **Frend Ignaz,** VII., Klauzálgasse 9. 3483

**Jenes Fräulein**  
in rosa Blouse, die ich vergangenen Samstag an Wägenring ansperrt, und die mir Antwort in diesem Blatte versprach, wird gebeten, unter Chiffre „DED“ an die Exp. mitzutheilen, wo und wann Zusammenkunft möglich. 3461

**Kanzlei-Einrichtung**  
eine 3er Kasse, Kopirpresse, 4 Schreibpulte, 2 Stehpulte, 2 Schriftenkasten, mehrere Sessel, Divan, Kanzeleigitter mit Zahltrieb, ferner 2 Reispelze, 1 Fußbad und eine Fahrbankwaage, 10 Meter gemener Tragfähigkeit zu verkaufen. Näheres Königs-gasse 52, II. St. 13. 3420

**Okleveles nevelő-**  
nő kitünő sikerrel vizsgáztatott, órák adására ajánlkozik. Szives ajánlatok „Nevelőnő 427“ címen a kiadóba kéretnek. 3427

**Altes Material,**  
billige alte Ziegel, Steine, Schüren, Fenster, Dampfhols, Sockelsteine aus Marmor, Kanalröhren, Bodenpflasterziegel, so auch 3 Stück alte Figuren aus Erz gegossen, 80 Ctm. hoch, sind billig abzugeben. Erzsébet királyne-ut 71. 3417

**Suche**  
einfache, deutsche Bonne, die in der Handarbeit u. im Haushalt hilft. Izabella-utca 61, I. St. 8. 28913

**Deutsche**  
gepr. Kindergärtnerin wird zu einem 5jährigen Knaben für die Nachmittagsstunden gesucht. Vorzustellen zwischen 2-3 Uhr Nachmittags. V. Bathory-utca 8, III. Stod, Thür 15. 3416

**Bonne**  
(Israellitin), der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, auch im Hauswesen tüchtig, wird zu einem 4jährigen Knaben gesucht. Sprechstunden 10-12. Nachmittags 2-4 Uhr. Adresse: Andrássystr. 27, III. Stod, Thür 6. 3434

**Gebrauchte**  
Stellagen und Stehschreibtisch zu kaufen gesucht. „Urania“, Museumstr. 27. 3535

**Házikoszt.**  
izletes, 3 személy részére kerestetik. Kerepesi-ut 57, dohánytözsde. 3506

**Suche**  
eine deutsch-französisch Erzieherin zu 2 größeren Kindern ganz ins Haus. Elisabethstr. 8, 2. Stod 8. 3511

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 17. September. Bei geringfügigen Umsätzen verkehrte die Börse heute in lustloser Stimmung...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Innerstädter Sparkassentaktien zu 200. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 675.50 bis 677, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 447, österreichische Kreditaktien zu 662.25 bis 663, Straßenbahnaktien zu 604.50 bis 605, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 667 bis 667.75.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot war heute dringend, die Kaufkraft mäßig und wurden bei ruhiger Stimmung 30,000 Mtr. Weizen umgesetzt. Feinere Sorten erzielten unveränderte Preise, schwächere Qualitäten konnten mit einigen Hellern Preisermäßigung nur schwer placiert werden.

Weizen, Triticum: 80 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.82 1/2, 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 80, 300 Mtr. 79.8 Rg. und 150 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.57 1/2, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.55, 150 Mtr. 79 Rg., 100 Mtr. 79.8 Rg., 100 Mtr. 78 Rg., 100 Mtr. 77.5 Rg. und 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.50 (brandig), 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.60, 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.50 (gelb), 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.45 (gelb), 200 Mtr. 78 Rg. und 100 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.40, 400 Mtr. 78.2 Rg. zu R. 7.47 1/2, 100 Mtr. 78.3 Rg. zu R. 7.60, 300 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.57 1/2, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.35 (gelb), 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.55, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.45 (gelb), 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.45, 150 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.52 1/2, 200 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.45, 100 Mtr. 78.6 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.40, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 78 Rg., 100 Mtr. 78.5 Rg., 100 Mtr. 78.5 Rg., 100 Mtr. 79.5 Rg. und 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.62 1/2, 100 Mtr. 78.5 Rg. und 200 Mtr. 78.6 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.50 (brandig), 100 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.50, 100 Mtr. 77.5 Rg. und 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.30, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.50, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.40 (gelb), 100

Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.30, 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.52 1/2, 1800 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 7.45, 1400 Mtr. 77.7 Rg. zu R. 7.45, 200 Mtr. 77.7 Rg. zu R. 7.42 1/2 (belegt), 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.42 1/2, 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.42 1/2, 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.45, 200 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.40, 400 Mtr. 76.2 Rg. zu R. 7.35 (gelb), 200 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.35, 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.45, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.52 1/2, 100 Mtr. 76.8 Rg. zu R. 7.30 (gelb), 200 Mtr. 73 Rg. zu R. 7.25, Alles per drei Monate. — Weisenburger: 3700 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.37 1/2, per drei Monate. — Kalocsaer: 2150 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.30, 2000 Mtr. 75.2 Rg. zu R. 7.37 1/2, per drei Monate. — Banater: 100 Mtr. 76.5 Rg. und 800 Mtr. 74.2 Rg. zu R. 7.35 (alt), per drei Monate. — Bácskaer: 200 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 7.40, per drei Monate. — Serbischer: 2400 Mtr. 75.8 Rg. zu R. 7, per drei Monate. — Erzier: 1100 Mtr. 70.5 Rg. zu R. 7.40, per drei Monate. — Pester Boden: 1400 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.45, 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.40, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.60, 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.40, 200 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.35, 200 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.30, 300 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.20 (belegt), 400 Mtr. 75.7 Rg. zu R. 7.35, 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.25, Alles per drei Monate.

Termin: Troß höherem America Tendenz ruhig. Preise schließen nahezu wie Samstag Abends. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu R. 7.90, R. 7.92 und R. 7.90, Weizen per Oktober zu R. 7.48, R. 7.50 und R. 7.48, Mais per Mai 1901 zu R. 4.95, R. 4.93 und R. 4.95, Hafer per Oktober zu R. 5.20, Roggen per Oktober zu R. 6.94, R. 6.96 und R. 6.95. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.91, Weizen per Oktober zu R. 7.48, Mais per Mai 1901 zu R. 4.95 bis R. 4.96, Roggen per Oktober zu R. 6.95 bis R. 6.96. — Abends schließen: Weizen per April zu R. 7.90, R. 7.92, R. 7.92 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.48, R. 7.48, R. 7.49, Mais per Mai 1901 zu R. 4.95, R. 4.96, R. 4.96 Waare, Hafer per Oktober zu R. 5.19, R. 5.20, Roggen per Oktober zu R. 6.94, R. 6.96 Waare.

Probuttegeschäft. Verkauf wurde Schweinefett zu R. 60.50 bis R. 61 per 50 Kilogramm. — Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtwaaere R. 61. — Geld, R. 61.50 Waare, Speck, Budapester Stadtwaaere, vierfüßiger R. 52 — Geld, R. 53. — Waare, Budapester Stadtwaaere, dreifüßiger R. 54.50, R. 55. — Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumenmus (effektiver Waare): Slavonisches 1899er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1899er R. 18. — Geld, R. 18.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Rilo Weizen: Roggen Ia . . . . . R. 6.65 — 6.85 Roggen Mittel . . . . . R. 6.60 — 6.70 Gerste, Futter, Ia . . . . . R. 5.90 — 6.10 Gerste, Futter, IIa . . . . . R. 5.50 — 5.80 Hirse . . . . . R. 5.60 — 5.80 Hafer Ia . . . . . R. 5.30 — 5.50 Hafer Mittel . . . . . R. 5.10 — 5.25 Mais, Inländer . . . . . R. 6.40 — 6.50 Mais, rum. oder bulgarischer . . . . . R. 6.40 — 6.45 Kohlraps . . . . . R. 13.50 — 14. — Termine. Weizen per Oktober . . . . . R. 7.47 — 7.48 Weizen per April . . . . . R. 7.90 — 7.91 Roggen per Oktober . . . . . R. 6.94 — 6.96 Roggen per April . . . . . R. 7.33 — 7.35 Mais per September . . . . . R. 6.35 — 6.40 Mais per Mai 1901 . . . . . R. 4.93 — 4.94 Hafer per Oktober . . . . . R. 5.19 — 5.21 Hafer per April . . . . . R. 5.50 — 5.51

Table with columns for 'Theiß', 'Weisenburger', 'Pester Boden', 'Bácskaer', 'Serbischer', 'Erzier', 'Banater', 'Vascskaer', 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, IIa', 'Hirse', 'Hafer Ia', 'Hafer Mittel', 'Mais, Inländer', 'Mais, rum. oder bulgarischer', 'Kohlraps', 'Termin', 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Roggen per April', 'Mais per September', 'Mais per Mai 1901', 'Hafer per Oktober', 'Hafer per April'.

Budapest, 17. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 40.50 Geld, R. 41 Waare.

Verlofungen. (Serbische Staats-Tabakloie.) Den Haupttreffer mit 75,000 Francs gewann S. 1808 Nr. 42; 2000 Francs gewann S. 7706 Nr. 92; je 100 Francs gewonnen S. 162 Nr. 96, S. 425 Nr. 45, S. 655 Nr. 43, S. 2021 Nr. 7, S. 2817 Nr. 73, S. 5455 Nr. 44, S. 6072 Nr. 90, S. 7174 Nr. 63, S. 7733 Nr. 48 und S. 9259 Nr. 23; je 50 Francs gewonnen S. 189 Nr. 80, S. 930 Nr. 71, S. 975 Nr. 37, S. 1149 Nr. 41, S. 2107 Nr. 22, S. 2992 Nr. 61, S. 3024 Nr. 4, S. 3148 Nr. 66, S. 4452 Nr. 80, S. 4507 Nr. 100, S. 4635 Nr. 68, S. 6185 Nr. 16, S. 6200 Nr. 47, S. 6932 Nr. 12, S. 7318 Nr. 21, S. 7938 Nr. 23, S. 8611 Nr. 40, S. 9108 Nr. 31, S. 9330 Nr. 98 und S. 9705 Nr. 91. In der folgenden Ziehung wurden die Serien 1004 1531 2597 2611 2695 3543 4897 5156 5554 7416 7965 8241 8771 8775 und 9151 gezogen, welche je die Nummern 1 bis 100 enthalten und mit dem Nominalbetrage von je 13 Francs eingelöst werden.

(Fürst Pálffy-Lose.) Bei der Samstag vorgenommenen Ziehung fiel der Haupttreffer mit 84,000 Kronen auf Nr. 9433, der zweite Treffer mit 8400 Kronen auf Nr. 91031, der dritte Treffer mit 4200 Kronen auf Nr. 23759. Je 840 Kronen gewonnen Nr. 44814 und 55525; je 420 Kronen gewonnen Nr. 1562 6829 25970 32695 und 65567.

Budapester Börse.

Table with columns for 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Def. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Renten', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Versch. Geschäft.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Schiffbr.-Aktien', 'XIII. Diversif. Untern.', 'XIV. Serbische Unt.', 'XV. Lose', 'XVI. Saluten', 'XVII. Divisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 13. September'.

Table with columns for 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Def. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Renten', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Versch. Geschäft.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Schiffbr.-Aktien', 'XIII. Diversif. Untern.', 'XIV. Serbische Unt.', 'XV. Lose', 'XVI. Saluten', 'XVII. Divisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 13. September'.

Table with columns for 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Def. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Renten', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Versch. Geschäft.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Schiffbr.-Aktien', 'XIII. Diversif. Untern.', 'XIV. Serbische Unt.', 'XV. Lose', 'XVI. Saluten', 'XVII. Divisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 13. September'.

Table with columns for 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Def. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Renten', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Versch. Geschäft.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Schiffbr.-Aktien', 'XIII. Diversif. Untern.', 'XIV. Serbische Unt.', 'XV. Lose', 'XVI. Saluten', 'XVII. Divisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 13. September'.

Table with columns for 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Def. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Renten', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Versch. Geschäft.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Schiffbr.-Aktien', 'XIII. Diversif. Untern.', 'XIV. Serbische Unt.', 'XV. Lose', 'XVI. Saluten', 'XVII. Divisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 13. September'.

Die Kurse der unter I-V notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.**  
 Gebrauchte u. neue feinste und einbruchsfähige **Kassen**  
 offerirt billigt Wiener Kaiser-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 1490

**Preiselbeeren,**  
 5 Kilo-Portofrei franto 4 Kronen, bei Emil Geuerich, Rákóczi. 28619

**Helyismerettel**  
 biró ügynök állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 28597

**Verfende**  
 nach je beliebigem Postamt Oesterreichs und Ungarns an meine Herren Besteller per Nachnahme franto Fracht u. Emballage: Sehr gute Speise- und Tafelöl, nur prima Waare, geruchlos, 5 Kilo. Postfrei Speiseöl à Kr. 5.30, 5 Kilo. Postfrei Tafelöl à Kr. 7.10, weil ich, bevor der Preis in Oel gestiegen ist, einen günstigen Kauf gemacht habe. Ant. Kovács, Nabresina bei Triest. 2293

**Geborene Französin,**  
 die auch gründlich Klavier unterrichtet, gesucht zu einem 12-jährigen Mädchen für den ganzen Nachmittag. Lukács Vilmos, Badgasse 10. 28874

**Pénzkölesönt**  
 kizárólag fővárosi közhivatalnokok, honorátoriok és katonatisztek részére 500 koronáig közvetíték ügynői irodámban. Guttman, Kerepesi-ut 16, II. Értékezés 2-6. 3386

**Flöte, Cembel, Eisenbein, Silberklappen,**  
 zu verkaufen. Näheres Josef Schwarz, Annoncenaufnahmés-bureau, Marokkai-utca. 28896

**Epilepsia.**  
 Egy gyógyult halálból díjtalanul felvilágosítást és utmutatást nyújt hasonló bajba szenvedőknek. Zolyomi S. Sándor, Jász-Kerekegyháza. 28813

**Farbwarengeschäft,**  
 vollkommen eingerichtet laut Fakturenwerth, mit Trafsrecht verbunden, sofort um 800 fl. zu verkaufen. Steintensels, Lajos-utca 123. 3241

**Zum Elementar-**  
 Unterrichte (auch is. Religion) Pädagogin, für eine Stunde täglich gesucht. Adr. in der Exped. 3367

**Klassenlose**  
 zur jetzigen Ziehung offerirt 14tel 7 fl., Viertel 14 fl., halbes 28 fl., ganzes 56 fl. (Porto 20 fr.) gegen Voreinsendung des Betrages Hartmann Armin, Budapest, Kazinczy-utca 8. 3272

**Strümpfe**  
 werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. W. Farkas H. assz., géphariznyakötészet, Budapest, V. ker., Lipót-körút 1. szám, 4. em., ajtó 4. (Sift.) Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 28741

**Wendl Just.**  
 Gemehre à fl. 4.20. Kurze Wendel à fl. 6.—. Frühwirth-Gemehre à fl. 9.—, alle im besten Zustande, versendet per Nachnahme. Theodor Heiberg, Teréz-körút 6. 3221

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
 Erzsébet-körút 15. szám. Szegec, Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit.

**In Budapest**  
 haben wir keine weitere Filiale, auch stehen wir mit irgendwelchen Privatlehrern nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg unserer Methode einstehen. Uebersetzungen werden besorgt. 2027

**Als Stütze der Hausfrau**  
 wird zu einem kinderlosen, vornehmen Ehepaar geeignete, bescheidene Person in mittleren Jahren gesucht. — Nur Französin oder perfekt französisch sprechende Bewerberinnen werden berücksichtigt. Gefordert wird außerdem Befähigung zur verlässlichen Führung der Hauswirtschaft und Gewandtheit in feineren Handarbeiten. Offerte an die Annoncen-Exp. J. Blockner, IV., Sütö-utca 6, unter Chiffre „X. Y. Z.“ 28884

**Klavierprofessor,**  
 wohlbekannt, der sein Diplom im Wiener Konservatorium (unter Professor Epstein und Helmesberger) erhalten hat, nimmt Lektionen an. Anträge unter „Tannhäuser“ an die Exp. 3198

**Jugendfrische! Nur die echte Ravissante, Poudre Ravissante, Crème Ravissante von Dr. Lejoffe in Paris**

finden von der Damenwelt in Paris, London, Rom etc. etc. als vollkommen unschädliche Teintverschönerungs-Spezialitäten anerkannt und ärztlich empfohlen. Blondinen benehmen seit 30 Jahren schneeweiß und blauschwarz; Brunette: Nagel, gelblich. 28677

**Spezerei**  
 Geschäft in der Hauptstadt, sehr elegant eingerichtet, wo täglich 70 fl. Baarannahme nachgewiesen wird, ist krankheitshalber um einen Spottpreis zu haben. Näheres durch Gold & Turn, Josephsring 15. 3481

**2 Bicheles,**  
 1 Herren- und 1 Damenrad, Rover Marke, Helical, Premier, fast neu, billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Restauration Stadthammer, Theresienring Nr. 43. 3314

**Tanitónót**  
 polg. iskolai képesítéssel nyilv. iskolához sürgösen keresek, 1200 korona évi fizetéssel, szabad lakás mellett. Szegheóné S. Lujza, Budapest, VI., Dossowfya-utca 22. 28864

**Steindruckerei,**  
 komplet eingerichtet, drei Richter'sche Sternpressen, Lithographiesteine verschiedener Größen, 1er Kassa etc., ist ganz oder theilweise billig zu verkaufen. Adresse: Béla Gerstl, Szerecsen-utca 28. 3261

**4 fl. Ueberzieher,**  
 3 fl. Franz Josephs-Rock  
 2 fl. Jaquet  
 3 fl. Sacco  
 2 fl. 50 fr. Dose  
**Volksthümliche Abtheilung**  
 (Schmemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 28505

**Geschorene Hosenfelle**  
 zu kaufen gesucht. Offerte an Salom. Kohn, Lederhändler, Galgócz. 28870

**Verferte Kommiss**  
 werden aufgenommen bei August Tibély's Erben, Herren- u. Damenmode- u. Leinwandwaaren-Geschäft in Selmezbánya. 28872

**Demolierung.**  
 50.000 Mauerziegel, 500 Fußrentrodene Steine umsonst und sonstiges Baumaterial billigst zu haben.

**II., Fö-utca 102.**  
 3225  
 R. ung. Staatsbahnen. Betriebsleitung: Agram. ad 27169/900.

**Rundmachung.**  
 Die Ausführung der neu herzustellenden Hochbauten auf der Eisenbahnstation Batta soll im Offertwege vergeben werden. Die Pläne, der Kostenüberschlag, der Vertragsentwurf, das Bedingungsheft, sowie das Offertformular können bei der Bahnerhaltungsabtheilung der Agramer Betriebsleitung und bei der Ingenieur-Sektion in Sárovar während der Amtsstunden eingesehen werden. Offertbedingungen, Offertformulare, Kostenüberschlag und Vertragsentwurf sind ebendort gegen Ertrag von 1 Krone käuflich zu erhalten. Die Offerte müssen spätestens bis 29. September L. 12 Uhr Mittag bei der I. Abtheilung der Agramer Betriebsleitung (Franz Josephs-Platz Nr. 19, I. Stod) eingereicht werden. Die Offerte sind mit 1 Krone, deren Beilage mit 30 Heller Stempel zu versehen und in zugespitzten Couverts mit folgender Aufschrift einzureichen: „Offert für die Hochbauten in Batta.“ Nur auf sämtliche Arbeiten sich beziehende Offerte werden in Rücksicht genommen. Als Baubium sind 1000 Kronen in Baarem oder in zu Staatsdepositen geeigneten Wertpapieren bei der Sammelkassa der Agramer Betriebsleitung spätestens bis 28. September 12 Uhr Mittag zu erlegen. Der Depositenchein ist dem Offerte nicht beizufügen. Die Wertpapiere werden nach dem letzten Tageskurs, aber keinesfalls über dem nominalen Werthe gerechnet. Nur rechtzeitig eingelangte schriftliche Offerte können zur Verhandlung angenommen werden. Im Postwege eingesandte Offerte und Badien sind mit Retour-Rezepsen aufzugeben. Agram, im Monate September 1900. Die Betriebsleitung. 28875-2233

**Teljes ellátást**  
 keres 3 fiatal ember ugyszintén 2 iskolás fia részére tisztességes izraelita családnál a Károly-körút közelében. Csakis olcsó árval ellátott ajánlatot kérünk „Tiszta lakás 208“ ezim a kiadóhivatalba. 3207

**Kompagnon,**  
 jüngerer, kaufmännisch gebildete Kraft mit 3000 fl. zu einem Agenturgehäfte per sofort gesucht. Anträge unter „Sichere Existenz 1500“ an die Exp. 3280

**Remington-Schreibmaschinen- und Stenographie-Schule.**  
 Der ungarische Landes-Stenographen-Verein eröffnet unter persönlicher Leitung der dipl. Lehrerin Wwe Amanda Mezey-Bányai neue Kurse für ungar. Korrespondenz- und Debatten-, als auch deutsche Stenographie. — Neue Aufnahmen (Herren und Damen) für die Remington-Schreibmaschinen- und Stenographie-Kurse finden in beschränkter Anzahl statt bei

**Glogowski & Co., Elisabethplatz 16.**  
 28152

**Társ kerestetik**  
 20.000 frt befektetéssel egy igen jól jövedelmező, évek óta fennálló iparvállalathoz, melynek gyártmánya napi cikket képez és kedvelt. A tőke részben biztosított. Ajánlatok „Lux 5“ ezim a kiadóhivatalba kéretnek. 3309

**Brilliantirte und geperte Postkarten**  
 in riesiger Auswahl, ferner Namenkarten, Haarfarben, Edelweißkarten und andere Neuheiten in Postkarten liefert billigst nur für Wiederverkäufer Albert Biró, Budapest, Josephring 19. Preisliste gratis. Probeforderungen für 10-20 Kronen per Nachnahme. 3282

**Kellerarbeiter**  
 mit guten Zeugnissen, auch solche, welche in Treberbrennereien schon längere Zeit gearbeitet haben, werden dauernd beschäftigt bei J. Zwack & Co., Budapest, Sörfőzögasse 92. 28869

**Diplomirte**  
 istr. Lehrerin mit perfektem Deutsch wird gesucht. Gehalt 50 Kronen monatlich und freie Station. Klavierspielende Nebeneinkommen. Sofortige Anträge an Abels-féle iskola, Debreczen. 3262

**Egy jómodoru**  
 fiatal füzeres-segéd mint ügynök privátvevők és kávéosok látogatására felvétetik fix-fizetés és jutalék mellett. Bövebbet V., Sölyom-utca 15, II. em., 14. ajtó, 10-12 óra között. 3329

**Jeune dame**  
 parisienne enseigne le français parfaitement, soit pour la grammaire, littérature ou conversation. S'adresser sous „Figaro 317“ à l'exp. 3316

**Egy 36 éves**  
 asszony magányos urnál gazdasszonyi állást elfogad. M. L., Dorottya-utca 6, II. em. 14. 3317

**Rath und Hilfe**  
 finden Damen und können unter Verschwiegenheit ertheilt werden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 3301

**Stußflügel,**  
 überspielt, in sehr gutem Zustande; Wagnonflügel wie neu; Bösendorfer-Stußflügel, überspielt; Pianino, fast neu; Harmonium, wenig benützt, mit 14 Registern; neue Klaviere u. Pianinos, nur vorzügliche Fabrikate, in reichhaltigster Auswahl bei Albert Kohn, Kossuth Lajosgasse 1 (Franziskanerbazar), I. Stiege. 28866

**Nyomda, kitünöen berendezve, nagy megrendelökkal, napilap nyomással, évi 60.000 korona ki-mutatható forgalommal, az ország egyik legjelentékenyebb, nagy forgalmu városában, más vállalkozás miatt eladó. Csak olyan reflektánsok vétetnek figyelembe, kik készpénzzel rendelkeznek.**

Ajánlatok „Nyomda“ jelöge alatt Goldberger A. V. hirdetési irodájába, Budapest, Váci-utca 20, küldendők. 28834

**Egy intelligens**  
 izraelita családnál 2-3 ur igen jó polgári kosztot kaphat kedvező árk mellett. V., Sölyom-utca 15. sz., II. em. 14. 3330

**Zu verkaufen 3 HP Benzinmotor,**  
 im Betrieb zu sehen, Greifmühle Nr. 4, Schüttelstiege Nr. 1, Posten, Säulen etc. Strasser Vilmos, Budapest, Rózsa-utca 36. 3283

**Ein Hausfräulein,**  
 deutsch, ungarisch, wenn französisch so noch angenehmer, wird als Hilfe der Hausfrau in einem bürgerlichen Hause acceptirt. Hungaria-ut 94. 3035

**Tafeltrauben,**  
 feine süße Sorten, ein 5 Kilo-Korb fl. 1.75, ein 5 Kilo-Korb weiße Chasselas-Weintrauben fl. 2. verendet portofrei Wilhelm Jelinek, Weinbergbesitzer, Bösing, bei Preßburg. 3021

**Wein-schlau-**  
 u. Wasser-schlau-Reste bester Qualität sind billigst erhältlich bei Perficaner & Co., Budapest, Remnizergasse 7. 28770

**Weintrauben,**  
 schöne, süße, 5 Kilo sammt Korb portofrei fl. 1.80; für Wiederverkäufer 25 Kilo per Bahn frachtfrei fl. 5.50 versendet per Nachnahme Samuel Endler, Pozsony, Szt.-György. 28780

**Suche**  
 finishing governess with music, drawing and painting for a girl f. 14 years und Norddeutsche, in Gymnasialklassen geprüfte Lehrerin. To call between 3-4 afternoon. Adr. Leindvaggasse 23, I. Stod. 3343

**Garantirt natur-reinen Eszmörer Tischwein**  
 in Gebinden von 56 Liter aufwärts 1896er aj-30 Hell, 1898er a-80 Hell, excl. Faß, franco Budapest, offerirt Franz Mad. Eszmör. Kostproben gratis u. franco. 3380

**Schneiderin**  
 als Kompagnistin gesucht. Kapital Nebenfache. Nur intelligente, im Fach vollkommene Selbstständige mögen Briefe mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Religion unter „F. 3. 169“ an die Exped. ein-senden. 3169

**Erzieher,**  
 auch Oses-Schöcher, sucht per 1. Oktober Stellung. Selber unterrichtet perfekt die Normalklassen. Gest. Anträge an Dezsö Moskovits, Pozsony-Püspöki, erbeten. 3176

**Offene Stellen**  
 für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptowirten, Magazineure, Waagmeister, Reisende, Maschinisten, Werkführer, Ingenieure, Landwirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Gärtner, Bantbeamte, Versicherungsbeamte und noch andere Stellen sind in der heute erschienenen Nummer des Budapester Anknüpfungsblatte (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Volks-, Forst- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern zu 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körút 33. 28837

**S-9 illustr. Zeitschriften**  
 wöchentlich, regelmäßig ins Haus gestellt: Uj Idök, Ország-Világ, Borsszám, Jankó, Magyar Szalon, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Für alle Welt, Zur guten Stunde, kosten im Leihabon-nement wöchentlich nur 15 Kreuzer. Man verlange Prospekt. Elsö Budapesti Családi Olvasókör, VI., Eötvös-utca 48/1. 3397

**Erzieherinnen,**  
 Kindergärtnerinnen, Nonnen für vornehme Familien mit gutem Gehalte sucht bringend das seit

**40 Jahren bestehende**  
 Institut Kéri, Király-u. 73. 2937

**Safer, Seu, Fouragegeschäft,**  
 lebhafter Posten, sichere Existenz, ist zu verkaufen. Näheres im Fouragegeschäft VII., Garay-utca 46. 3111

**Gründlichen**  
 Fortbildungsunterricht in deutschen Gegenständen ertheilt erfahrene Lehrerin. Offerte unter „Tüchtig 948“ an die Exp. 2948

**Kohlenförbe**  
 aus spanischem Rohr mit 50 Kilogr. Inhalt zu haben bei Franz Csiky, Budapest, IX., Lónyaygasse 26. 2960

**Perfekt französisch,**  
 Theorie und Konversation, unterrichtet Lehrerin mit viel-jährigen Erfolgen. Anträge unter „J. 949“ an die Exp. 2949

**Greislerei**  
 mit Wein-, Bier- u. Branntweinverfehleis in einer der frequentesten Gassen ist wegen Ueberfüllung zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 2590

**Im Zuschneiden, Kleidernähen**  
 (nach Pariser System), sowie Weiß- u. Buntsticken unterrichtet gründlich und gewissenhaft intelligente Damen Frau Regine S. Neuwirth, Rottenbiller-utca 39, I. Stod. Schnellkurs im Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden. Anfertigung französischer und englischer Schnitt nach Maß. 28622

**Zur Einj.-Frei-willigen-Prüfung**  
 bereitet vor mit Erfolg ein pens. Offizier. Näheres IV., Karlsring 26, 3. St., Th. 9. 3008

**Möbel.**  
 Gebraucht, jedoch gut erhaltene ganze Wohnungs-Einrichtungen als auch einzelne Möbelstücke kaufe jedes Quantum. Hohelegante Schlaf- u. Speisezimmer in allen Stylarten prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, 1. Stod. 28794